Helaba

Halbjahresfinanzbericht 2024

Der Helaba-Konzern

Ratings der Helaba (Stand: 29. Juli 2024)

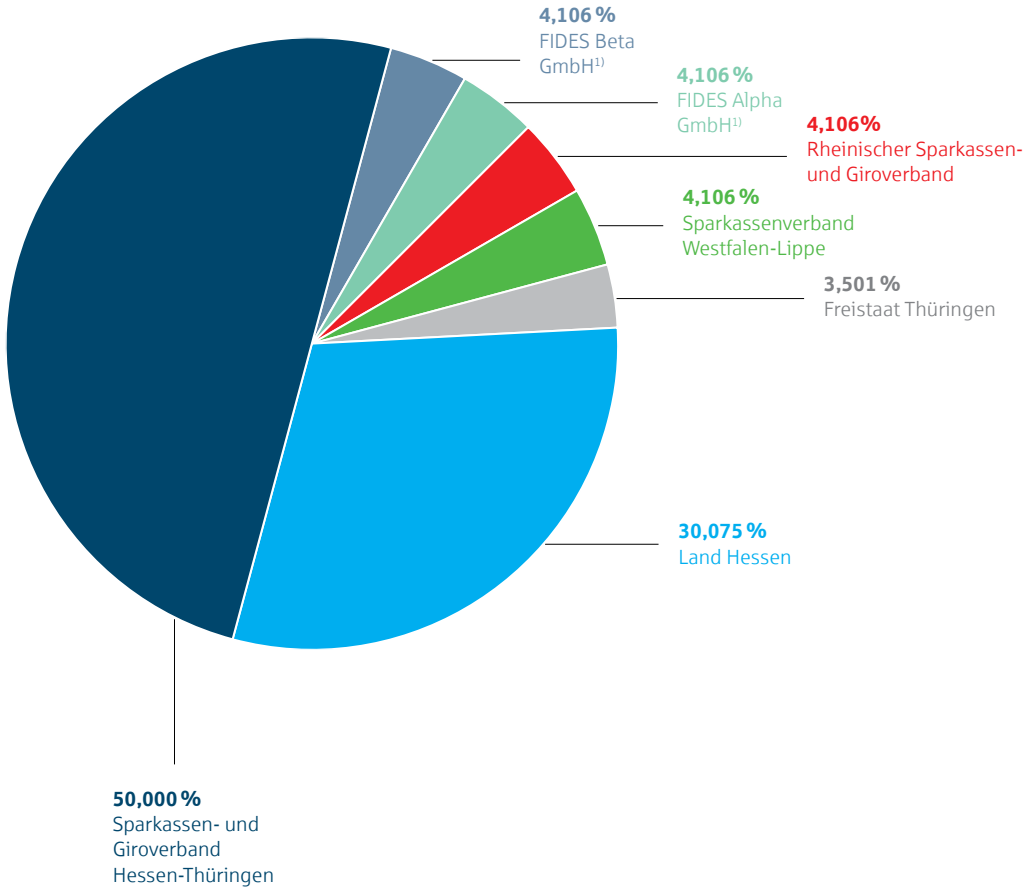
Moody's		Fitch Ratings	
Outlook	Stable	Outlook	Stable
Long-term Issuer Rating	Aa2	Long-term Issuer Default Rating[1)]	A+
Counterparty Risk Assessment[3)]	Aa2(cr)	Short-term Issuer Default Rating[1), 2)]	F1+
Long-term Deposit Rating[3)]	Aa2	Derivative Counterparty Rating[1)]	AA–(dcr)
Public-Sector Covered Bonds (öffentliche Pfandbriefe)	Aaa	Long-term Deposit Rating[1)]	AA–
Mortgage Covered Bonds (Hypothekenpfandbriefe)	Aaa	Senior Preferred[1), 3)]	AA–
Short-term Deposit Rating[2)]	P-1	Senior Unsecured[1), 4)]	A+
Long-term Senior Unsecured[3)]	Aa2	Subordinated debt[1), 5)]	A–
Long-term Junior Senior Unsecured[4)]	A1	Viability Rating[1)]	a+
Subordinate Rating[5)]	Baa1		
Baseline Credit Assessment	baa2		

Ratings für Verbindlichkeiten der Helaba, die der Gewährträgerhaftung unterliegen (Grandfathering)[6)]

	Moody's	Fitch Ratings
Long-term Ratings	Aaa	AAA

[1)] Gemeinsames Verbund-Rating der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen.
[2)] Entspricht kurzfristigen Verbindlichkeiten.
[3)] Entspricht im Grundsatz langfristigen erstrangig unbesicherten Verbindlichkeiten gemäß § 46f (5 u. 7) KWG („mit Besserstellung").
[4)] Entspricht im Grundsatz langfristigen erstrangig unbesicherten Verbindlichkeiten gemäß § 46f (6) KWG („ohne Besserstellung").
[5)] Entspricht nachrangigen Verbindlichkeiten.
[6)] Für vor dem 18. Juli 2001 aufgenommene Verbindlichkeiten (unbefristet).

Anteile am Stammkapital der Helaba (nach Umstrukturierung vom 5. August 2024)



[1)] Vertreten durch den DSGV e. V. als Treuhänder.

Helaba-Konzern in Zahlen

		1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	Veränderung	
Erfolgszahlen		**in Mio. €**	**in Mio. €**	**in Mio. €**	**in %**
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge		907	817	90	11,0
Provisionsüberschuss		272	259	13	5,1
Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen		–884	–867	–17	–2,0
Ergebnis vor Steuern		413	336	77	22,8
Konzernergebnis		**298**	**241**	**57**	**23,7**
Eigenkapitalrentabilität	**in %**	**8,5**	**8,1**		
Cost-Income-Ratio	**in %**	**58,1**	**61,0**		

	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
Bilanzzahlen	**in Mio. €**	**in Mio. €**	**in Mio. €**	**in %**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete				
Forderungen an Kreditinstitute	12.877	13.168	–291	–2,2
Forderungen an Kunden	111.538	113.514	–1.976	–1,7
Handelsaktiva	**11.677**	**11.697**	**–19**	**–0,2**
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Nichthandel)	**20.611**	**21.369**	**–758**	**–3,5**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete				
Einlagen und Kredite von Kreditinstituten	42.168	48.195	–6.027	–12,5
Einlagen und Kredite von Kunden	67.313	62.421	4.892	7,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	54.025	51.263	2.763	5,4
Handelspassiva	**13.636**	**11.350**	**2.286**	**20,1**
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Nichthandel)	**15.700**	**16.037**	**–337**	**–2,1**
Eigenkapital	**10.589**	**10.333**	**257**	**2,5**
Bilanzsumme	**206.075**	**202.072**	**4.002**	**2,0**

	30.6.2024	31.12.2023
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen	**in %**	**in %**
Harte Kernkapitalquote	14,2	14,7
Kernkapitalquote	14,8	15,2
Gesamtkapitalquote	18,0	18,7

413

Ergebnis vor Steuern
(in Mio. €)

206.075

Bilanzsumme
(in Mio. €)

14,2

CET1-Quote
(in %)

Inhaltsverzeichnis

2 Der Helaba-Konzern

2 Ratings der Helaba
3 Helaba-Konzern in Zahlen
5 Vorwort

6 Konzernzwischenlagebericht

7 Grundlagen des Konzerns
11 Verändertes Zinsniveau / Immobilienmarktentwicklung
12 Wirtschaftsbericht
18 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
24 Risikobericht
35 Prognose- und Chancenbericht

42 Konzernzwischenabschluss

43 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
44 Konzerngesamtergebnisrechnung
45 Konzernbilanz
46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
47 Konzernkapitalflussrechnung
48 Konzernanhang (Notes)

111 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

112 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

113 Adressen der Helaba

116 Impressum

Liebe Kundinnen und Geschäftspartner,

im ersten Halbjahr 2024 haben wir das Konzernergebnis vor Steuern deutlich auf 413 Mio. Euro gesteigert und damit in herausfordernden Zeiten ein sehr erfreuliches Halbjahresergebnis erwirtschaftet. Das gute Ergebnis spiegelt vor allem das spürbare Wachstum im operativen Geschäft wider. Erfreulich ist auch der weitere Anstieg des nicht zinstragenden Geschäfts. Unser breit diversifiziertes Geschäftsmodell ist die Basis für kontinuierliches und positives Wachstum. Damit das so bleibt, investieren wir weiter gezielt in unsere Wachstumsinitiativen und in unsere IT.

Der Zinsüberschuss legte deutlich zu auf 907 Mio. Euro. Das weiterhin vorteilhafte Zinsumfeld führte zu einem positiven Ergebnis aus dem Einlagengeschäft. Auch die Ergebnisse aus der Eigenmittelanlage und dem Zinsmanagement im Treasury trugen deutlich zum Anstieg des Zinsüberschusses bei. Darüber hinaus konnten die Margen bei Neugeschäftsabschlüssen im Kreditgeschäft gesteigert werden. Der Provisionsüberschuss profitierte von der positiven Entwicklung im Zahlungsverkehr, im Wertpapier- und Depotgeschäft sowie in der Vermögensverwaltung und stieg auf 272 Mio. Euro an. Das Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien verbesserte sich spürbar auf 131 Mio. Euro. Das Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung ging im Rahmen der Erwartungen auf 78 Mio. Euro zurück. Das hierin erfasste Handelsergebnis konnte auf 65 Mio. Euro gesteigert werden. Im Verwaltungsaufwand in Höhe von –884 Mio. Euro spiegeln sich die deutlich gestiegenen Investitionen in die IT-Modernisierung und in unsere Wachstumsinitiativen wider.

Für das Gesamtjahr 2024 bin ich zuversichtlich. Die anhaltende Unsicherheit bezüglich der konjunkturellen Entwicklung nicht nur in Deutschland ist ein signifikanter Faktor. Und auch die anhaltenden geopolitischen Verwerfungen, gepaart mit einer weiterhin restriktiven Geldpolitik und entsprechend hohen Finanzierungskosten, machen sich in den Kapital- und Immobilienmärkten bemerkbar. Mittelfristig sehen wir aber mehr Chancen als Risiken. Unverändert gehen wir davon aus, dass wir im Gesamtjahr 2024 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielen werden. Mittelfristig rechnen wir mit einem Ergebnis vor Steuern von nachhaltig über 750 Mio. Euro.

Auch im Namen meiner Vorstandskollegin und meiner Vorstandskollegen danke ich Ihnen, unseren Kunden und Geschäftspartnern, für Ihr Vertrauen sowie unseren Gremien für die konstruktive Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die stets bereit sind, Hindernisse aus dem Weg zu räumen, Gewohntes zu verändern und Dinge besser zu machen. Dank ihres Engagements können wir den Weg und die Transformation unserer Kunden verlässlich begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Groß
CEO

Konzern-zwischen-lagebericht

7 Grundlagen des Konzerns
11 Verändertes Zinsniveau / Immobilienmarktentwicklung
12 Wirtschaftsbericht
18 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
24 Risikobericht
35 Prognose- und Chancenbericht

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Als öffentlich-rechtliches und wirtschaftlich nachhaltig agierendes Kreditinstitut verfolgt die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) das langfristig angelegte strategische Geschäftsmodell einer Universalbank mit regionalem Fokus, ausgewählter internationaler Präsenz und enger Integration in die Sparkassen-Finanzgruppe. Von zentraler Bedeutung für das Geschäftsmodell der Helaba ist ihre öffentlich-rechtliche Rechtsform. Die Helaba handelt auf Grundlage der für sie geltenden staatsvertraglichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen renditeorientiert. Staatsvertrag und Satzung setzen den rechtlichen Rahmen für das Geschäftsmodell der Helaba. Ebenso von zentraler Bedeutung für das Geschäftsmodell sind die Zugehörigkeit der Helaba zur Sparkassen-Finanzgruppe mit ihrem institutssichernden Sicherungssystem und der Arbeitsteilung zwischen Sparkassen, Landesbanken und weiteren Verbundinstituten, der hohe Trägeranteil der Sparkassenorganisation sowie die Beibehaltung und der Ausbau ihrer Aktivitäten im Verbund- und öffentlichen Förder- und Infrastrukturgeschäft.

Die Helaba steht ihren Kunden in drei Funktionen zur Verfügung: als Geschäftsbank, als Sparkassenzentralbank und als Förderbank.

Als Geschäftsbank ist die Helaba im In- und Ausland aktiv. Die Helaba prägen stabile, langfristige Kundenbeziehungen. Sie arbeitet mit Unternehmen, institutionellen Kunden und öffentlicher Hand zusammen.

Die Helaba ist Sparkassenzentralbank und Verbundbank für die Sparkassen in Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Brandenburg und damit für rund 40 % aller Sparkassen in Deutschland. Sie ist Partnerin der Sparkassen, nicht Konkurrentin.

In Hessen und Thüringen bilden die Helaba und die Verbundsparkassen die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen mit dem Geschäftsmodell der wirtschaftlichen Einheit und einem gemeinsamen Verbund-Rating. In Nordrhein-Westfalen wurden mit den Sparkassen und ihren Verbänden umfangreiche Kooperations- und Geschäftsvereinbarungen getroffen. Mit den Sparkassen in Brandenburg bestehen ebenfalls Kooperationsvereinbarungen zur vertrieblichen Zusammenarbeit. Die Vereinbarungen mit den Sparkassen in Nordrhein-Westfalen und Brandenburg ergänzen das Verbundkonzept der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen, das unverändert fortbesteht.

Die Helaba hat ihre Sitze in Frankfurt am Main und Erfurt und ist mit Niederlassungen in Düsseldorf und Kassel sowie London, New York, Paris und Stockholm vertreten. Durch die Niederlassungen verstärkt die Helaba ihre Nähe zu den Kunden und Sparkassen. Darüber hinaus eröffnen die ausländischen Niederlassungen der Helaba auch Zugang zu den Refinanzierungsmärkten für die Währungen US-Dollar und Britisches Pfund. Hinzu kommen Repräsentanzen und Vertriebsbüros sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Als zentrales Förderinstitut des Landes Hessen bündelt die Helaba über die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) die Verwaltung öffentlicher Förderprogramme. Für die WIBank als rechtlich unselbstständige Anstalt in der Helaba besteht in Übereinstimmung mit EU-Recht eine unmittelbare Gewährträgerhaftung des Landes Hessen. Die Geschäftsaktivitäten der WIBank richten sich nach den Förderzielen des Landes Hessen. Darüber hinaus ist die Helaba an zahlreichen anderen Fördereinrichtungen in Hessen und Thüringen beteiligt.

Das Geschäftsmodell umfasst neben der Helaba weitere starke und bekannte Marken, die das Produktportfolio des Konzerns ergänzen und teilweise in rechtlich selbstständigen Tochtergesellschaften angesiedelt sind.

Mit der rechtlich unselbstständigen Landesbausparkasse Hessen-Thüringen (LBS) hat die Helaba in den beiden Bundesländern eine führende Marktposition im Bausparkassengeschäft. Darüber hinaus unterstützt sie über die Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH die Sparkassen bei der Vermarktung von Immobilien.

Die Frankfurter Sparkasse, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Helaba in öffentlicher Rechtsform, betreut Privatkunden, Geschäfts-, Gewerbe- und Firmenkunden sowie öffentliche Haushalte im Rhein-Main-Gebiet über die gesamte Produktpalette des Finanzdienstleistungsbereichs. Die Frankfurter Sparkasse ist die führende Retail-Bank in der Region Frankfurt am Main. Über die 1822direkt ist die Frankfurter Sparkasse auch im nationalen Direktbankgeschäft erfolgreich tätig.

Durch die Frankfurter Bankgesellschaft Gruppe (FBG) deckt die Helaba ihr Angebot für Sparkassen im Private Banking, im Wealth Management und in der Vermögensverwaltung ab. Die FBG tritt als die Privatbank der Sparkassen-Finanzgruppe auf und akquiriert in

Deutschland vermögende Kunden über vertraglich kooperierende Sparkassen im Verbund. Mit dem Family Office verstärkt die FBG ihr professionelles Beratungsangebot in allen Vermögensfragen als zentrale Partnerin der Sparkassen und kann durch die Mehrheitsbeteiligung an der Beratungsgesellschaft IMAP eine ganzheitliche Beratung für Familienunternehmen bieten.

Die Helaba Invest gehört in Deutschland zu den führenden Kapitalverwaltungsgesellschaften im institutionellen Asset Management, die sowohl Wertpapiere als auch Immobilien administrieren und managen. Die Produktpalette der Helaba Invest umfasst unter anderem Wertpapierspezial- und Publikumsfonds als Management- und/oder Beratungsmandat, die umfassende Fondsadministration (inklusive Reporting und Meldewesen sowie Risikomanagement), die Strategieberatung und die Betreuung indirekter Investments.

Die GWH-Gruppe verwaltet rund 53.000 Wohneinheiten und gehört zu den größten Bestandshaltern für Wohnimmobilien in Hessen. Neben der Verwaltung und Optimierung von Wohnungsbeständen betreibt die Gruppe die Projektentwicklung von Wohnimmobilien sowie die Initiierung und Betreuung von Wohnimmobilienfonds.

Die OFB-Gruppe ist ein bundesweit (mit Schwerpunkt im Rhein-Main-Gebiet) tätiges Full-Service-Unternehmen im Bereich der Immobilienprojektentwicklung, der Baulandentwicklung sowie des Bau- und Projektmanagements insbesondere von hochwertigen Gewerbeimmobilien.

Nachhaltigkeit im Sinne ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung sowie fairer Unternehmensführung ist integraler Bestandteil der konzernweit verbindlichen Geschäftsstrategie, so dass die Geschäftstätigkeiten aller Konzerngesellschaften konsequent danach ausgerichtet werden.

Steuerungsinstrumentarium und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung verfügt die Helaba über integrierte Systeme zur Geschäfts- und Profitabilitätssteuerung, die in einem übergreifenden Steuerungskonzept verankert sind. Grundlage ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung. Das Controlling beinhaltet dabei sowohl die Steuerung der absoluten Erträge und Kosten als auch die integrierte Steuerung der Deckungsbeiträge. In dieser Systematik erfolgt auch die jährliche Planung, aus der eine Planung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) abgeleitet wird. Neben der Jahresplanung erfolgt auch eine Mehrjahresplanung mit einem 5-Jahres-Planhorizont. Zusätzlich werden unterjährige Forecasts erstellt.

Ausgehend von einer unterjährig regelmäßig erstellten betriebswirtschaftlichen Ergebnisrechnung im Deckungsbeitragsschema werden regelmäßige Plan-Ist-Vergleiche erzeugt und Abweichungsanalysen durchgeführt. Dabei werden auch Rentabilitätsanalysen und Cross-Selling-Ergebnisse dargestellt. Die Segmentinformationen basieren entsprechend der Berichterstattung an das Management sowohl auf der internen Steuerung (Deckungsbeitragsrechnung) als auch auf dem externen Rechnungswesen.

Die Rentabilitätsziele werden unter anderem über den Return on Equity (RoE) als bilanzielle Eigenkapitalrentabilität (Verhältnis aus dem Ergebnis vor Steuern zum durchschnittlichen eingesetzten Eigenkapital nach IFRS) gesteuert. Als Zielkorridor für die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität hat der Helaba-Konzern eine Bandbreite von 7 bis 9 % vor Steuern definiert.

Das strategische Ziel für die Cost-Income-Ratio (CIR) ist unter 70 % auf Konzernebene. Die CIR berechnet sich aus dem Verhältnis von Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen zum Gesamtertrag (Ergebnis vor Steuern sowie vor Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen und vor Risikovorsorge im Kreditgeschäft).

Die Eigenkapitalausstattung wird über die Allokation regulatorischer und ökonomischer Limite sowie über die Eigenmittelquoten gesteuert. Die Kapitalzielquoten werden unter Berücksichtigung der durch die Europäische Zentralbank (EZB) aufgestellten zusätzlichen Eigenmittelanforderungen definiert. Unter Berücksichtigung der per 30. Juni 2024 gültigen Kapitalpufferanforderungen lag die aus dem Beschluss des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) der EZB abgeleitete mindestens vorzuhaltende harte Kernkapitalquote (inklusive der Kapitalpufferanforderungen) für die Helaba-Gruppe bei vorläufig 9,47 %.

Im November 2023 hat die EZB der Helaba-Gruppe das Ergebnis des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) für 2024 mitgeteilt. Die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale hat demnach für das Jahr 2024 auf konsolidierter Basis eine SREP-Gesamtkapitalanforderung von 10,25 % zu erfüllen, dies beinhaltet eine zusätzliche Eigenmittelanforderung (Säule 2) in Höhe von 2,25 %, die in Form von mindestens 56,25 % hartem Kernkapital und 75 % Kernkapital vorzuhalten ist.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) misst das Verhältnis des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Aktivposten inklusive Derivaten. Grundsätzlich ist gemäß CRR eine Verschuldungsquote von 3,0 % einzuhalten.

Nach der CRR sind eine kurzfristige Liquiditätskennziffer (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und eine auf die Stabilität der Refinanzierung ausgerichtete Kennziffer (Net Stable Funding Ratio, NSFR) einzuhalten. Für beide Kennzahlen liegt die regulatorische Mindestquote bei 100 %. Beide Liquiditätskennziffern führen zu erhöhten Kosten für das Liquiditätsmanagement und damit zu Rentabilitätsbelastungen.

Eine wesentliche Kennzahl zur Steuerung der Bestände ist das Abschlussvolumen im mittel- und langfristigen Neugeschäft

(definiert als Neugeschäft mit einer Refinanzierungslaufzeit von mindestens einem Jahr). Insbesondere zur risiko- und rentabilitätsorientierten Steuerung der Neugeschäfte wird eine systematische Vorkalkulation der Kreditgeschäfte durchgeführt.

Im Zuge der Implementierung des einheitlichen europäischen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism, SRM) erfolgt die Festlegung einer institutsspezifischen Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities, MREL) durch die zuständige Abwicklungsbehörde. Die finalen MREL-Vorgaben der Helaba-Gruppe wurden der Helaba durch einen Rechtsakt der BaFin am 24. Januar 2024 mitgeteilt.

Ab dem 1. Januar 2024 hat die Helaba in Bezug auf die RWA 22,47 % als MREL-Anforderung einzuhalten, zuzüglich der jeweils aktuellen kombinierten Kapitalpufferanforderungen in Höhe von 3,70 % (Stand 31. März 2024). Der Teil der MREL-Vorgaben, der mit so genannten nachrangigen (das heißt nicht bevorrechtigten) Instrumenten zu erfüllen ist, beträgt 22,40 % der RWA, ebenfalls zuzüglich der jeweils aktuellen kombinierten Kapitalpufferanforderungen.

Mit Blick auf die Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure, LRE) hat die Helaba 8,02 % des LRE als MREL-Anforderungen einzuhalten. Der Teil der MREL-Vorgaben, der mit nachrangigen Instrumenten zu erfüllen ist, beträgt ebenfalls 8,02 %, bezogen auf das LRE.

Bei ihrer Refinanzierung nutzt die Helaba unterschiedliche Refinanzierungsquellen und -produkte. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den sich durch die Zugehörigkeit zu einem starken Verbund ergebenden Refinanzierungsquellen über die Sparkassen (Depot A und Depot B). Hinzu kommen Pfandbriefemissionen als kosteneffizienter Bestandteil der stabilen Refinanzierungsbasis sowie über Förderinstitute wie die WIBank aufgenommene Fördermittel.

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Kernelement der strategischen Agenda. Im Fokus steht die nachhaltige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit, insbesondere die Begleitung der Kunden bei der notwendigen Transformation hin zu einer klimaneutralen und kreislauforientierten Wirtschaft.

Die Helaba-Gruppe hat sich strategische Ziele in den Nachhaltigkeitsdimensionen Environment, Social und Governance (ESG) gesetzt. Die ESG-Ziele sind Bestandteil der Geschäftsstrategie. Für die Helaba-Gruppe wurden entsprechende Kennzahlen zur Messung der ESG-Ziele entwickelt. Dadurch dokumentiert die Helaba-Gruppe ihre Ambition zur nachhaltigen Geschäftsausrichtung und ermöglicht eine quantitative Fortschrittsmessung.

Im Kreditgeschäft hat die Helaba konzernweit verbindliche Nachhaltigkeitskriterien definiert, die in den Risikostrategien verankert sind und jährlich überprüft werden. Dabei ist es das Ziel der Helaba, von den Finanzierungen ausgehende Nachhaltigkeitsrisiken, inklusive der durch den Klimawandel ausgelösten Transitions- und physischen Risiken, im Risikomanagement zu minimieren. Für kritische Wirtschaftssektoren wurden spezifische Vergabekriterien entwickelt, die insbesondere kontroverse Geschäftspraktiken ausschließen und sektorspezifische Risikothemen berücksichtigen. Mit dem Sustainable Lending Framework schafft die Helaba eine einheitliche Methode, um das nachhaltige Kreditgeschäft zu definieren, zu messen und zu steuern. Bereits Ende 2023 wurde das Sustainable Investment Framework veröffentlicht, um auch das nachhaltige Investmentgeschäft zu definieren, zu messen und zu steuern.

Mitarbeitende

Personalstrategie

Die Grundsätze der Personalarbeit der Helaba leiten sich aus der Geschäftsstrategie ab. Sie berücksichtigen dabei die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und regulatorischen Entwicklungen. Die Kernaufgaben sind beispielsweise das strategie- und bedarfsorientierte Beschaffen geeigneter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, das Bereitstellen professioneller Serviceleistungen und attraktiver Vergütungs- und Nebenleistungen wie einer betrieblichen Altersversorgung oder Benefits sowie eine nachhaltig ausgerichtete Personalentwicklung mit ihrem Talent Management. Weiterhin legt die Helaba einen besonderen Fokus auf Gesundheitsmanagement, die Entwicklung ihrer Unternehmenskultur und ein Diversity Management. Verschiedene Kennzahlen wie beispielsweise eine geringe Fluktuationsrate, die Dauer der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit und ein niedriger Krankenstand bestätigen die Zufriedenheit und das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vergütungsgrundsätze

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie definieren die Handlungsspielräume für die Beschäftigten. In der Vergütungsstrategie und den Vergütungsgrundsätzen hat die Helaba den Zusammenhang zwischen Geschäftsstrategie, Risikostrategie und Vergütungsstrategie – unter Berücksichtigung der Unternehmenskultur sowie einschließlich risikobezogener Umwelt-, Sozial- und Governance-Ziele (ESG) – geregelt. Das Vergütungssystem folgt dieser Ausrichtung und ist auf eine anforderungs- und leistungsgerechte sowie nachhaltige und genderunabhängige Vergütung ausgerichtet, die keine Anreize setzt, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen. Die Vergütungsstrategie berücksichtigt die Erfüllung der Zielvorgaben aus der operativen Planung bei der Ermittlung eines Gesamtbankbudgets und der Zuordnung der Budgets für die variable Vergütung auf Bereichsebene. Der Bezug zwischen Vergütungsstrategie und strategischen Zielen der Geschäftsbereiche ist somit sichergestellt. Bei den Corporate-Center-Bereichen orientiert sich die Zuordnung von Bereichsbudgets am Ergebnis der Helaba und an der Erreichung qualitativer Ziele. Die Vergütungspolitik und die Vergütungspraktiken (einschließlich der Nutzung von Zurückbehaltung und der Festlegung von Leistungskriterien) tragen dazu bei, einen langfristigen Ansatz zur Steuerung von ESG-, Klima- und Umweltrisiken nachhaltig zu unterstützen. Die Helaba gewährleistet zudem, dass die in die Steuerung von Klima- und Umweltrisiken eingebundenen Kontrollfunktionen personell und finanziell angemessen ausgestattet sind.

Nachhaltige Personalentwicklung
Die Helaba investiert in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten nicht nur mit Blick auf aktuelle Qualifizierungsbedarfe, sondern auch auf zukünftige Geschäftsanforderungen. Entsprechend nachhaltig sind die Prozesse aufgestellt. Ein regelmäßiger, strukturierter Dialog zwischen Führungskraft und Beschäftigten schafft Transparenz in der Arbeitsbeziehung und bietet neben Zielklarheit auch den Raum, über Entwicklungsmöglichkeiten zu sprechen. Um diese aktiv gelebte Lernkultur mit Leben zu füllen, stehen verschiedene Entwicklungsangebote zur Verfügung. Diese werden dem immer dynamischeren Arbeitsumfeld und den individuellen und arbeitsplatzbezogenen Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht. Unser Angebot zeigt thematisch eine breite Vielfalt und besteht unter anderem aus klassischen Trainings, virtuellen Selbstlernangeboten und Formaten, um voneinander zu lernen. Orientiert am bankinternen Lebensphasenmodell erhalten Mitarbeitende in unterschiedlichen beruflichen Phasen für sie passende Maßnahmen, damit sie langfristig im Unternehmen leistungsfähig bleiben und sich gemäß ihrem Potenzial entwickeln können.

Talent Management
Die demografische Entwicklung und die weiterhin fortschreitende Digitalisierung nehmen langfristig betrachtet auf die Wettbewerbsfähigkeit der Helaba Einfluss. Entsprechend bedeutsam ist die Rekrutierung, Entwicklung und Bindung von Nachwuchs- und Potenzialkräften. Mit ihren Berufsausbildungs- und Traineeprogrammen sowie Praktika und Angeboten für Werkstudierende bietet die Helaba Berufseinsteigerinnen und -einsteigern die Möglichkeit, die Praxis des Bankgeschäfts kennen zu lernen und sich Basiskompetenzen anzueignen. Um die junge Zielgruppe zu erreichen, wird in der Rekrutierung auf einen verstärkten Einsatz digitaler Medienkanäle geachtet. Auch die Entwicklung interner Potenzialkräfte ist der Helaba ein Anliegen, um die Grundlage für eine Karriere zu Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie Führungskräften zu legen. Ein systematisch aufgesetzter Prozess zur Potenzialidentifikation unterstützt die Führungskräfte dabei, Potenzialkräfte in der Helaba zu finden und sie zielgerichtet und rechtzeitig auf neue Positionen mit höherer Verantwortung vorzubereiten. Das gelingt durch individuelle Entwicklungspläne, im Rahmen von Potenzialförderprogrammen oder mit einem Mentoring – auch gruppenweit.

Gesundheitsmanagement
Mit ihrem betrieblichen Gesundheitsmanagement und einem Betriebssportprogramm leistet die Helaba einen Beitrag, die körperliche und psychische Gesundheit ihrer Beschäftigten zu erhalten sowie ein Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu vermitteln. Hinzu kommt ein „Employee Assistance Program“, eine Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung, die bei beruflichen, familiären, gesundheitlichen oder anderen persönlichen Fragestellungen in Anspruch genommen werden kann. Zusätzlich unterstützt die Helaba die Mitarbeitenden mit virtuellen Bildungsangeboten für ein gesundes Arbeiten.

Transformationsbegleitung
Die Helaba entwickelt ihre Unternehmenskultur beständig weiter, erprobt und etabliert dabei neue Arbeitsweisen, Prozesse und Formen der Zusammenarbeit. Mit mobiler Technik wird zudem wichtige Infrastruktur für die Arbeit im Homeoffice bereitgestellt, so dass konzentriertes Arbeiten und virtuelle Teamarbeit gut gelingen können. Hybrides Arbeiten wird zudem im Verhältnis zur Arbeit in Präsenz als gleichwertig angesehen. Bei solchen Transformationsvorhaben nimmt der Personalbereich als Berater und Partner in der Umsetzung für Mitarbeitende und Führungskräfte eine zentrale Rolle ein und sorgt darüber hinaus für ein unterstützendes Change Management. Das spiegelt sich auch in der Initiative „Aufbruch 2030“ wider, einer bankweiten Initiative der Kulturentwicklung.

Förderung der Vielfalt
Die Helaba setzt auf ein Diversity Management, um zu einer größeren Innovationskraft sowie zu einer verbesserten Risikokultur in der Organisation zu gelangen. Sie macht Vielfalt und Chancengleichheit zu einem festen Bestandteil ihrer nachhaltigen Unternehmenskultur und drückt das auch in verschiedenen Netzwerkinitiativen aus. Mit einer lebensphasenorientierten und chancengerechten Ausgestaltung von Maßnahmen möchte die Helaba, dass alle Beschäftigten, ganz unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie sowie Verschiedenheiten in Bezug auf Bildung, berufliche Hintergründe, geografische Herkunft, sexuelle Identität, Behinderung etc., einbezogen werden und zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen können. Es sollen bewusst vielfältige Perspektiven in der Zusammenarbeit einbezogen und interne Potenziale stärker genutzt werden. Frauen stehen dabei in einem besonderen Fokus der Förderung: So sollen im Rahmen einer freiwilligen Verpflichtung in 2025 30 % aller Führungskräftepositionen mit Frauen besetzt sein und der Anteil der Frauen in den Nachwuchs- und Entwicklungsprogrammen der Helaba auf 50 % erhöht werden. Speziell für Frauen aufgelegte Seminare und ein geeignetes Mentoring unterstützen flankierend. Außerdem hat die Helaba Rahmenbedingungen implementiert, damit eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelingen kann. Dazu gehören unter anderem ein Angebot von Kinderbetreuungsplätzen sowie der Einsatz flexibler Arbeitsformen und Arbeitszeitmodelle.

Verändertes Zinsniveau / Immobilienmarktentwicklung

Der Rückgang der Inflationsraten ist der wesentliche Treiber für eine Trendwende bei den Leitzinsen im Jahr 2024. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat bereits im Juni ihren ersten Zinsschritt nach unten vollzogen. Weitere sind im Laufe des Jahres zu erwarten. Die anderen beiden großen Notenbanken Fed und Bank of England werden der EZB folgen. Bei rückläufiger Inflation und sich unter hoher Volatilität seitwärts bewegender Zinsen war das erste Halbjahr 2024 wie erwartet geprägt durch eine weitere Abkühlung des Immobilienmarktes bei sinkenden Preisen insbesondere gewerblicher Immobilien. Eine Stabilisierung bei Wohnimmobilien zeichnet sich ab. Geopolitische Spannungen und politische Unsicherheit belasten aber weiterhin Konjunktur und Kapitalmärkte. Die zyklische Erholung in Deutschland ist zäh, zugleich bleiben strukturelle Wachstumshemmnisse. Protektionistische Tendenzen trüben die Perspektiven vor allem für die deutsche Exportwirtschaft.

Wirtschaftliche Auswirkungen
Die allgemeine Liquiditätslage an den Geld- und Kapitalmärkten war in 2024 trotz des Wegfalls der unterstützenden Maßnahmen der EZB weiterhin stabil.

Die Liquiditätssituation der Helaba-Gruppe ist insgesamt sehr gut und stabil.

Das wirtschaftlich schwierige Marktumfeld spiegelt sich aktuell in den Portfolios der Helaba unterschiedlich stark wider. Die dargestellten monetären, konjunkturellen und politischen Auswirkungen sind derzeit nur vereinzelt in den Unternehmens- und Bankportfolios der Helaba zu spüren. Auch im Immobilienportfolio ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen in den jeweiligen Asset-Klassen und regionalen Märkten.

Während sich die Wohnimmobilienpreise (insbesondere in Deutschland) bereits dank weiterhin hoher Nachfrage nach Wohnraum und geringer Neubautätigkeit stabilisieren, sind bei Gewerbeimmobilien weitere Rückgänge wahrscheinlich, insbesondere bei Büros wegen des weiterhin hohen Anteils des Arbeitens im Homeoffice.

Auf die Entwicklung im Immobiliensektor reagierend hat die Helaba die strategischen Rahmenvorgaben für Immobilienfinanzierungen überarbeitet sowie weitere ergänzende Maßnahmen und Instrumente zum aktiven Management und der Steuerung der Risiken im Immobilienportfolio entwickelt.

Die Entwicklung wird auf Einzelkreditnehmer- und Portfolioebene weiterhin intensiv überwacht. Für darüber hinausgehende Details verweisen wir auf den Risikobericht.

Weitere wirtschaftliche Auswirkungen sind im Kapitel „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ des Lageberichts sowie in Anhangangabe (33) des Konzernzwischenabschlusses dargestellt.

Kunden
Die Helaba steht für langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen auch in schwierigen Zeiten. Die Helaba unterstützt ihre Kunden im Rahmen ihres Dienstleistungs- und Beratungsangebots auch bei der Mittelaufnahme über den Kapitalmarkt.

Die Quote der Forbearance-Maßnahmen ist im ersten Halbjahr stabil geblieben und befindet sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Daneben ist die Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) gemäß EBA Risk Indicator Code AQT_3.2.1.2 in der Helaba-Gruppe zum 30. Juni 2024 auf 3,0 % angestiegen (31. Dezember 2023: 2,4 %, angepasst gemäß EBA Risk Indicator Code AQT 3.2.1.2). Im Vorjahresbericht wurde die NPL-Quote auf Basis des EBA Risk Indicator Code AQT 3.2 berechnet und damit inklusive Guthaben bei Zentralnotenbanken, wohingegen die NPL-Quote gemäß EBA Risk Indicator Code AQT_3.2.1.2 diese nicht enthält.

Der Risikovorsorgeaufwand per 30. Juni 2024 liegt oberhalb des Vorjahres und spiegelt die konjunkturellen Belastungen wider.

In Abhängigkeit von den weiteren geopolitischen Entwicklungen, der Entwicklung des Zinsniveaus, der Entwicklung der Immobilienwerte sowie der Volatilität am Kapitalmarkt sind auch im weiteren Jahresverlauf 2024 Rating-Verschlechterungen oder Kreditausfälle nicht auszuschließen.

Für weitere Details verweisen wir auf den Risikobericht und die Anhangangabe (33) des Konzernzwischenabschlusses.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen in Deutschland

Die deutsche Konjunktur erholt sich nur langsam von der Schwäche der vergangenen Jahre. Aufgrund diverser Krisen gab es in den letzten neun Quartalen unter Schwankungen in der Summe kein Wachstum. Der Aufschwung dürfte im zweiten Halbjahr 2024 in Gang kommen, jedoch sehr zögerlich. Während die Industrie weiter schwächelt, trägt primär der Dienstleistungssektor zum Wachstum bei.

Der Rückgang der Inflation ist weit fortgeschritten und die realen Löhne haben sich erhöht, so dass die Verbraucher von einer wieder zunehmenden Kaufkraft profitieren. Diese halten sich aber aufgrund der hohen Verunsicherung trotzdem zurück, so dass die Konsumausgaben im Jahresverlauf kaum steigen werden. Von den Ausrüstungsinvestitionen sind ebenfalls noch keine Wachstumsimpulse zu erwarten. Die Bauinvestitionen dürften erneut schrumpfen. Hohe Baupreise und erhöhte Finanzierungskosten belasten hier weiterhin. Der Welthandel nimmt wieder zu und stimuliert damit den deutschen Außenhandel, der 2024 einen Beitrag zum Aufschwung leisten sollte.

Die Inflationsraten sind im bisherigen Jahresverlauf zurückgegangen. Die durchschnittliche Preissteigerung dürfte 2024 bei 2,3 % liegen, nach 5,9 % im Vorjahr. Der Inflationsrückgang ist insbesondere bei den Güterpreisen weit fortgeschritten, während die Dienstleistungspreise aufgrund hoher Lohnsteigerungen noch stärker zunehmen. Die Kernrate ohne Energie und Nahrungsmittel dürfte deswegen auf einem erhöhten Niveau von rund 3 % verharren.

Die Digitalisierung erfasst immer weitere Teile der Gesellschaft und Wirtschaft und hat in den vergangenen zwei Jahren, insbesondere durch die Fortschritte beim Thema künstliche Intelligenz (KI), weiter an Geschwindigkeit gewonnen. Neben der weiteren Optimierung und Automatisierung von Prozessen bietet KI auch Chancen für neue, datengetriebene Produkte und Services. Zudem ist, im Wesentlichen getrieben durch das mobile Arbeiten, eine deutlich stärkere Nutzung von digitalen Medien in der Zusammenarbeit innerhalb und zwischen Unternehmen zu beobachten. Nicht zuletzt führt der zunehmende Arbeitskräftemangel dazu, dass Unternehmen die Digitalisierung ihrer Prozesse vorantreiben.

Plattformen spielen im Geschäft mit großen und auch international aktiven Firmenkunden eine immer größere Rolle. Derivateplattformen ermöglichen bereits seit längerem den Abschluss von Währungs-Hedges mittels standardisierter Prozesse, Kreditportale vermitteln kleinen und mittleren Firmenkunden Finanzierungen durch Banken oder direkt durch institutionelle Investoren, Banken analysieren ihre Kundendaten, um Wege zu einem effektiveren Produktangebot zu finden. Hier hat künstliche Intelligenz beispielsweise das Potenzial, zahlreiche Aspekte des gesellschaftlichen Lebens und der Wirtschaft zu verändern. Dies spiegelt sich bereits in Bereichen wie der Automobilindustrie, dem Gesundheitswesen und der Finanzbranche wider. So werden unter anderem neuronale Netzwerke in der Finanzbranche bereits zur Betrugsprävention, zur Verbesserung des Handelsalgorithmus und zum Risikomanagement eingesetzt. Investitionen in KI-Technologien und die Ausbildung von Fachkräften im KI-Bereich nehmen weltweit zu, was auf das wachsende Bewusstsein für die transformative Kraft von KI hinweist. Gleichzeitig entstehen neue Herausforderungen im Hinblick auf Datenschutz und -sicherheit, aber auch bezogen auf die ethischen Leitplanken für den Einsatz von KI. Dieser wird in der EU zurzeit durch das KI-Gesetz (auch AI Act genannt, veröffentlicht im Juni 2024) geregelt, um sicherzustellen, dass die in der EU eingesetzten KI-Systeme sicher, transparent, nachvollziehbar, nicht diskriminierend und umweltfreundlich sind.

In Anbetracht dieser Entwicklungen verstärkt die Helaba den Einsatz von KI durch die Etablierung eines bankweiten Programms, um diese Technologie nachhaltig in der Helaba-Gruppe zu verankern. Ziel ist es, Rahmenbedingungen für den zielgerichteten und sicheren Einsatz von KI zu schaffen, um so von den Chancen zu profitieren und gleichzeitig die Herausforderungen anzugehen, die mit dieser rasanten Entwicklung von KI einhergehen.

Auch im Privatkundengeschäft verzeichnet die Digitalisierung durch KI nochmals einen weiteren Entwicklungsschritt. Darüber hinaus haben sich Neo-Broker, die ihren Kunden ein niedrigschwelliges, eingeschränkteres Angebot von Wertpapieren zu geringen Transaktionsgebühren anbieten, am Markt etabliert. Neue Zahlungsmodelle wie Pay-per-use oder Request-to-pay sind weitere Beispiele für die digitale Entwicklung im Privat- und Firmenkundengeschäft.

Es gibt weiterhin eine steigende Tendenz im Markt zur Nutzung der Blockchain-Technologie, um effiziente, schnelle und kostengünstige Prozesse zu erschließen. Unter diesen Bedingungen können neue Produkte entstehen und bestehende Produkte können ihre Effizienz steigern. Dadurch wird es beispielsweise möglich, Transaktionen automatisch einzuleiten und durchzuführen, wie auch kürzlich in der Erprobungsphase der Bundesbank zur Triggerlösung gezeigt. Dank fortschrittlichen Regulierungsmaßnahmen im internationalen Vergleich, wie dem Gesetz über elektronische Wertpapiere (eWPG) und der Regulation der Märkte für Krypto-Assets (MiCAR), bieten sich Deutschland und die EU als ideale Standorte an, um die Vorzüge der Technologie effektiv zu fördern und zu nutzen.

Weiterhin wurden durch den Legislativvorschlag der Europäischen Kommission im Juni 2023 zum digitalen Euro und die

daraus resultierende Entscheidung der EZB im Oktober 2023, die ungefähr zweijährige Vorbereitungsphase zum digitalen Euro durchzuführen, weitere Vorbereitungen getroffen, um auch zukünftige Geschäftsmodelle auszubauen. Die Helaba trifft dazu bereits interne Vorbereitungen und arbeitet eng mit Sparkassen zusammen, um bestmöglich vorbereitet zu sein.

Auf dem Weg hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft gewinnen ESG-Daten eine immer größere Bedeutung, auch weil die Regulatorik (zum Beispiel im Rahmen der Taxonomie-Verordnung oder der Anforderung aus der CSRD-Berichterstattung) dies fordert. Dadurch eröffnen sich neue Geschäftsmöglichkeiten, diese Daten für eine breite Nutzung zur Verfügung zu stellen, zum Beispiel im Rahmen von Plattformlösungen.

Die Helaba-Gruppe (im Sinne des KWG und der CRR) mit den verbundenen Tochterinstituten Frankfurter Sparkasse und Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG gehört zu den als „bedeutend" eingestuften Instituten, die unter der direkten Aufsicht der EZB stehen.

Zur Umsetzung von Forderungen von EZB und BaFin wurden von der Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands e. V. (DSGV) die Weiterentwicklung des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe und im Juni 2023 die entsprechenden Satzungswerke verabschiedet. Diese sind im Januar 2024 in Kraft getreten. Unter anderem wurde das Risikomonitoring-System verbessert und die Entscheidungsstrukturen effektiver ausgestaltet. Ferner wird ab 1. Januar 2025 ein zusätzlicher Fonds zur Sicherung der Solvenz und Liquidität der Institute der Sparkassen-Finanzgruppe geschaffen. Dieser ist ab 2025 über eine Dauer von mindestens acht Kalenderjahren anzusparen. Seine Zielausstattung beträgt 0,5 % der Gesamtrisikoposition der angehörenden Institute.

Auf EU-Ebene befinden sich zurzeit Änderungen der Richtlinien zur Bankenabwicklung und Einlagensicherung (CMDI-Review) in Abstimmung. Das Ergebnis des Abstimmprozesses steht aus. Zusätzliche administrative Belastungen für die Institutssicherungssysteme sowie komplexe Abstimmprozesse zwischen den beteiligten Behörden sind nicht auszuschließen.

Im ersten Halbjahr 2024 wurde durch die EZB ein Cyber-Resilience-Stresstest für alle beaufsichtigten Institute durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den qualitativen SREP-Score 2024 einfließen.

Bei den aufsichtsrechtlichen beziehungsweise branchenbezogenen Rahmenbedingungen ergaben sich folgende wesentliche Entwicklungen:

Bankenpaket
Die mit den Legislativvorschlägen der EU-Kommission zur Änderung der EU-Eigenkapitalverordnung (CRR III) und der Eigenkapitalrichtlinie (CRD VI) im Oktober 2021 gestartete Konsultation ist mittlerweile abgeschlossen. Das EU-Bankenpaket (CRR III und CRD VI) wurde am 19. Juni 2024 im EU-Amtsblatt veröffentlicht, mit dem Basel IV (beziehungsweise Finalisierung von Basel III) in der EU nunmehr umgesetzt wurde. Die CRR-III-Anforderungen sind grundsätzlich ab dem 1. Januar 2025 anzuwenden. Es gibt vereinzelte Ausnahmen hinsichtlich eines anderen Anwendungszeitpunkts, unter anderem sind die Regelungen zum Fundamental Review of the Trading Book (FRTB) erst ab 1. Januar 2026 anzuwenden. Die CRD-VI-Anforderungen sind bis zum 10. Januar 2026 in nationales Recht umzusetzen und ab 11. Januar 2026 anzuwenden. Die Helaba hat regelmäßig an Auswirkungsstudien teilgenommen und berücksichtigte kontinuierlich die Ergebnisse dieser Studien im Rahmen ihrer Mittelfristplanung.

EU-Aktionsplan „Financing Sustainable Growth"
Ergänzend zu den bereits veröffentlichten delegierten Rechtsakten (DA) zu den wirtschaftlichen Aktivitäten der Taxonomie-Verordnung für die ersten beiden Umweltziele „Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz" und „Anpassungen an den Klimawandel" wurden im Jahr 2023 weitere Vorgaben für die restlichen vier Umweltziele „Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen", „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft", „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung" und „Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme" veröffentlicht. In 2024 ist für diese Umweltziele weiterhin über die Taxonomiefähigkeit von Finanzierungen dieser Wirtschaftsaktivitäten zu berichten, bis die Taxonomie-Verordnung ab dem Geschäftsjahr 2025 auch für diese vollumfänglich anzuwenden ist. Den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf setzt die Helaba projekthaft um.

Die EU-Kommission hat am 30. November 2023 eine Verordnung über europäische grüne Anleihen verabschiedet, die die rechtliche Grundlage des EU Green Bond Standard (EU GBS) bildet und im Dezember 2024 in Kraft tritt. Die Anwendung des Standards ist freiwillig und soll die etablierten Marktstandards ergänzen. Emittenten, die den EU GBS in Anwendung bringen, müssen streng definierte Vorgaben erfüllen, die an ökologische Nachhaltigkeitskriterien gemäß EU-Taxonomie-Verordnung geknüpft sind.

EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken
Im Zusammenhang mit der Umsetzung der 13 Erwartungen in Bezug auf Klima- und Umweltrisiken des EZB-Leitfadens wurde im Januar 2024 eine Analyse des europäischen Bankensektors hinsichtlich Übereinstimmung mit den Klimazielen veröffentlicht. Die EZB begleitet die Umsetzung ihrer Erwartungen weiterhin im Rahmen des Thematic Review. Die Anforderungen des EZB-Leitfadens wurden bis 31. Dezember 2023 umgesetzt. Den sich aus dem Thematic Review ergebenden Handlungsbedarf setzt die Helaba projekthaft um.

Die Anforderungen der EBA für Offenlegungen zu ESG-Risiken nach Artikel 449a CRR werden seit 2022 im Offenlegungsbericht der Helaba-Gruppe berücksichtigt. Der Offenlegungsbericht für das zweite Halbjahr 2024 ist in Vorbereitung. Die zusätzlichen Anforderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Im Januar 2024 veröffentlichte die European Banking Authority (EBA) eine Konsultationsfassung neuer Leitlinien zum Management von ESG-Risiken. Mit der Formulierung dieser Leitlinien

kommt die EBA ihrem Auftrag aus Artikel 87a Abs. 5 der CRD-Richtlinie (2013/36/EU) nach. Dementsprechend befassen sich die Leitlinien umfassend mit ESG-Risiken im Risikomanagement. Diese sollen planmäßig bis Ende des Jahres verabschiedet werden.

Die Erwartungen der EZB aus dem Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken sind aus qualitativer Sicht im SREP-Beschluss berücksichtigt worden, haben jedoch zu keinen zusätzlichen Kapitalanforderungen geführt.

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)
Die CSRD ist am 5. Januar 2023 in Kraft getreten und weitet die verpflichtende Berichterstattung zur Nachhaltigkeit sowohl vom Adressatenkreis her als auch inhaltlich deutlich aus. Die betroffenen Unternehmen müssen kurz-, mittel- und langfristige, wissenschaftlich fundierte Nachhaltigkeitsziele veröffentlichen und verbindliche Berichtsstandards erfüllen, die alle drei Dimensionen von Nachhaltigkeit (Umwelt, Soziales, Governance) und dabei die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachten sowie auf die Bereiche Strategie, Umsetzung und Wirkungsmessung eingehen. Die EU-Kommission hat am 31. Juli 2023 die von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelten Berichtsstandards European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angenommen. Am 24. Juli 2024 wurde der Regierungsentwurf veröffentlicht, das Gesetzgebungsverfahren ist weiterhin noch nicht abgeschlossen. Die Umsetzung der erstmals zum 31. Dezember 2024 zu erstellenden Berichterstattung wurde in 2023 mit einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse begonnen und wird in 2024 fortgeführt.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)
Das zum 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) verpflichtet die Unternehmen zur Achtung von Menschenrechten durch die Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten. Die Helaba sowie die unter bestimmendem Einfluss stehenden Tochtergesellschaften fallen unter den Anwendungsbereich dieses Gesetzes. Zur Umsetzung der Anforderungen aus dem LkSG hat die Helaba die Position des Human Rights Officer sowie zweier Menschenrechtskoordinatoren geschaffen. Bereits im Dezember 2023 hat die Helaba im Einklang mit dem LkSG ihre Grundsatzerklärung veröffentlicht. Im Mai 2024 wurde die im LkSG geforderte Berichterstattung bei der zuständigen Aufsichtsbehörde eingereicht.

Überprüfung der Qualität der Eigenmittelinstrumente
Im Rahmen der europaweiten aufsichtlichen Untersuchung der Qualität der Eigenmittelinstrumente von Banken sind auch die in 1998 und 2005 eingebrachten Kapitaleinlagen des Landes Hessen als Teil des harten Kernkapitals der Helaba Gegenstand von Prüfungshandlungen der Aufsicht. Die dadurch teilweise erforderliche Neustrukturierung des Eigenkapitals der Helaba wurde durch die Gremien der Helaba im Juli 2024 beschlossen. Die neue Kapitalstruktur tritt zum 5. August 2024 in Kraft. Die Maßnahme selbst ist bereits von der Bankenaufsicht genehmigt. Auch der Hessische Landtag hat die vorgesehenen Mittel durch einen Nachtragshaushalt freigegeben. Für weitere Details verweisen wir auf den Nachtragsbericht in Note (41) des Konzernzwischenabschlusses.

Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)
Am 29. Mai 2024 hat die BaFin die 8. MaRisk-Novelle (BaFin-Rundschreiben 06/2024 (BA)) veröffentlicht. Mit der 8. MaRisk-Novelle wurden die EBA-Leitlinien zu Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken im Anlagebuch (IRRBB, CSRBB EBA/GL/2022/14) national umgesetzt.

Für die Umsetzung der neuen Anforderungen zu Credit-Spread-Risiken im Anlagebuch (CSRBB) wird eine Umsetzungsfrist bis zum 31. Dezember 2024 gewährt, für die weiteren Änderungen sind keine Umsetzungsfristen vorgesehen.

Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor – Digital Operational Resilience Act (DORA)
Am 16. Januar 2023 wurde in der Europäischen Union die finanzsektorweite Verordnung DORA in Kraft gesetzt. Das Hauptziel von DORA ist es, die digitale Widerstandsfähigkeit von Unternehmen im Finanzsektor zu stärken und sie besser auf potenzielle Cyber-Angriffe sowie Vorfälle in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) vorzubereiten. Bis zum 16. Januar 2025 läuft die 24-monatige Implementierungsphase, bis zu deren Ende betroffene Finanzunternehmen die Anforderungen umgesetzt haben müssen. Auf Basis einer Gap-Analyse wurde in der Helaba ein Umsetzungsprojekt gestartet. Das Projekt zielt darauf ab, die identifizierten Umsetzungsbedarfe in Handlungsfelder zu bündeln, um ihnen risikoorientiert zu entsprechen. Aufgrund des Aufbaus der DORA-Verordnung und des dort gegebenen Handlungsrahmens, der gesamtheitlich das IKT-Risiko im Fokus hat, werden im Projekt die DORA-induzierten Anforderungen an das Business Continuity Management umgesetzt wie auch der Umsetzungsstand der Anforderungen an das IKT-Drittdienstleisterrisiko berichtet. Darüber hinaus werden die vertraglichen Rahmenbedingungen zur Regelung des DORA-konformen IKT-Drittdienstleistungsbezugs geschaffen und dieser im Projektkontext im Rahmen des einzurichtenden Informationsregisters verfügbar gemacht.

Geschäftsverlauf

Das Marktumfeld ist auch im ersten Halbjahr 2024 von hohen Unsicherheiten im geopolitischen und makroökonomischen Umfeld geprägt.

Das Marktumfeld für das Refinanzierungsgeschäft zeigte sich im ersten Halbjahr 2024 insgesamt konstruktiv. Trotz der anhaltend hohen Volatilität sich seitwärts bewegender Zinsen, der Konjunkturabschwächung und der geopolitischen Spannungen rund um den Globus war die Marktaktivität in allen Anlageklassen sehr rege. Nach der vorangegangenen Ausweitung haben sich die Spreads von Covered Bonds seit dem Ende des ersten Quartals 2024 auf hohem Niveau stabilisiert, die Spreads von Kreditprodukten sind dagegen seit Anfang des Jahres zurückgegangen.

Die Emissionsaktivität von Banken am Kapitalmarkt lag im ersten Halbjahr 2024 leicht unter dem Niveau des letzten Jahres und wurde von den Finanzmärkten gut absorbiert, die Zinsentwicklung sorgte insgesamt für gute Nachfrage für Spread-Produkte über alle Laufzeiten hinweg. Aufgrund des Zinsniveaus blieb die Attraktivität des Fixed-Income-Markts erhalten, die Helaba konnte in allen Asset-Klassen ihre Emissionsvorstellungen umsetzen.

Aufgrund des geringeren Refinanzierungsbedarfs hat die Helaba im ersten Halbjahr Refinanzierungsmittel in Höhe von rund 6,4 Mrd. € (Vorjahreszeitraum: 9,5 Mrd. €) aufgenommen. Dabei konzentrierte sich die Refinanzierung auf ungedeckte Refinanzierungsmittel.

Erfolgreich wurde unter anderem eine „Senior Non-Preferred Bond-Benchmark" über 1,0 Mrd. € mit einer Laufzeit von zwei Jahren sowie eine zehnjährige öffentliche Pfandbriefemission in Benchmark-Format über 1,25 Mrd. € platziert. Das Absatzvolumen von Retail-Emissionen, die über das Vertriebsnetz der Sparkassen platziert wurden, lag bei 4,2 Mrd. €. Durch die Kundeneinlagen im Retail-Geschäft innerhalb des Konzerns, insbesondere über das Tochterinstitut Frankfurter Sparkasse, wird die Refinanzierungsbasis wie in den Vorjahren weiter diversifiziert. Darüber hinaus betrug das mittel- und langfristige Passivneugeschäft der WIBank gut 0,9 Mrd. € (Vorjahreszeitraum: 1,7 Mrd. €).

Die Forderungen an Kunden (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte) blieben nahezu unverändert bei 111,5 Mrd. € (31. Dezember 2023: 113,5 Mrd. €). Hinzu kommen 7,9 Mrd. € (31. Dezember 2023: 8,2 Mrd. €) Forderungen an Sparkassen (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte). Die Fokussierung der Kreditvergabe auf Kerngeschäftsfelder und die Sparkassen als Verbundpartnerinnen entspricht der kundenorientierten Ausrichtung des Geschäftsmodells der Helaba.

Die Cost-Income-Ratio des Helaba-Konzerns liegt zum Stichtag 30. Juni 2024 bei 58,1 %, nach 59,4 % zum 31. Dezember 2023. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 8,5 % (31. Dezember 2023: 7,2 %).

Die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) der Helaba-Gruppe zum 30. Juni 2024 beträgt 14,2 % (31. Dezember 2023: 14,7 %) und die Gesamtkapitalquote 18,0 % (31. Dezember 2023: 18,7 %). Die CET1-Quote liegt damit weiterhin deutlich über den regulatorischen Anforderungen.

Zum Stichtag 30. Juni 2024 beträgt die vorläufig ermittelte Leverage Ratio der Helaba-Gruppe 4,9 % (31. Dezember 2023: 4,9 %) und liegt damit oberhalb der geforderten Mindestquoten.

Die LCR für die Helaba-Gruppe liegt zum 30. Juni 2024 bei 166,5 % (31. Dezember 2023: 168,3 %). Die vorläufige NSFR per 30. Juni 2024 liegt für die Helaba-Gruppe merklich über dem Zielwert bei 123,5 % (31. Dezember 2023: 120,4 %).

Die NPL-Quote der Helaba-Gruppe (gemäß EBA Risk Indicator Code AQT_3.2.1.2) beträgt zum 30. Juni 2024 3,0 % (31. Dezember 2023: 2,4 %, angepasst gemäß EBA Risk Indicator Code AQT 3.2.1.2). Im Vorjahresbericht wurde die NPL-Quote auf Basis des EBA Risk Indicator Code AQT 3.2 berechnet und damit inklusive Guthaben bei Zentralnotenbanken, wohingegen die NPL-Quote gemäß EBA Risk Indicator Code AQT_3.2.1.2 diese nicht enthält. Aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds im gewerblichen Immobilienmarkt ist die deutliche Veränderung vorwiegend auf weitere Ausfälle im gewerblichen Immobilienportfolio sowie Belastungen aus einer großvolumigen Unternehmensfinanzierung zurückzuführen.

Das Abschlussvolumen im mittel- und langfristigen Neugeschäft (ohne das wettbewerbsneutrale Fördergeschäft der WIBank) im Konzern liegt mit 5,1 Mrd. € (Vorjahreszeitraum: 7,2 Mrd. €) sehr deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen. Die anhaltende Flaute an den Immobilienmärkten führte insgesamt zu niedrigen Transaktionszahlen und nur selektiv abgeschlossenem Neugeschäft. Verhaltene Kreditnachfrage der Wirtschaft und der öffentlichen Hand sowie saisonale Effekte reduzierte das Neugeschäft mit Unternehmenskrediten sowie Projektfinanzierungen. Die Margen entwickelten sich insgesamt merklich positiv und besser als erwartet. Im zweiten Halbjahr wird mit einem Anstieg der Neugeschäftsabschlüsse gerechnet, wobei die ursprüngliche Neugeschäftsprognose für das Jahr 2024 voraussichtlich nicht erreicht werden wird.

Per 31. März 2024 lag die MREL-Quote der Helaba-Gruppe bei 56,2 %, bezogen auf die risikogewichteten Aktiva (RWA), und 18,8 %, bezogen auf die Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure, LRE). Der MREL-Bestand der Helaba-Gruppe setzte sich zusammen aus regulatorischen Eigenmitteln in Höhe von 17,8 %, nachrangigen (das heißt nicht bevorrechtigten) Verbindlichkeiten in Höhe von 27,7 % und nicht nachrangigen (das heißt bevorrechtigten) Verbindlichkeiten in Höhe von 10,8 %, bezogen auf RWA. Bezogen auf LRE ergab sich per 31. März 2024 ein Bestand an regulatorischen Eigenmitteln in Höhe von 5,9 %, an nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9,2 % und an nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3,6 %. Folglich betrug zum 31. März 2024 die Quote der nachrangigen Instrumente 45,4 %, bezogen auf RWA, und 15,2 %, bezogen auf LRE.

Der MREL-Bestand per 31. März 2024 lag damit deutlich über den am 24. Januar 2024 seitens der zuständigen Abwicklungsbehörde für die Helaba-Gruppe festgelegten MREL-Anforderungen, die seit dem 1. Januar 2024 einzuhalten sind.

Ein zentrales strategisches Handlungsfeld der Helaba ist es, ihre Kunden aktiv bei der Transformation in eine nachhaltige Zukunft, hin zu einer klimaneutralen und kreislauforientierten Wirtschaft, zielgerichtet und partnerschaftlich zu unterstützen.

Das Sustainable Finance Advisory Team berät Firmenkunden im Hinblick auf den notwendigen Transformationsprozess und passgenaue ESG-Finanzierungslösungen. Im Fokus der Beratung standen Finanzierungen, bei denen ein konkreter Nachhaltigkeitsbezug über die vereinbarte Mittelverwendung oder eine Verknüpfung der Finanzierungskosten mit vorab vereinbarten ESG-Indikatoren hergestellt wird. Daneben agiert das Sustainable Finance Advisory Team als Wissensmultiplikator für die Kunden der Helaba und unterstützt so deren Transformationsbemühungen. Ergänzt wird das Produkt- und Beratungsangebot der Helaba durch Kooperationen beispielsweise mit Lösungsanbietern im Daten- und Energieeffizienzmanagement. Das Zielsegment sind hierbei vor allem die Firmen- und Sparkassenkunden der Helaba, ein wirksamer Hebel zur Transformation der regionalen Wirtschaft entsteht.

Im Bereich Asset Finance strukturiert die Helaba Projekte in den Segmenten erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Schienentransport sowie soziale und digitale Infrastruktur. Mit den Emissionserlösen des emittierten Green Bond werden auf Portfoliobasis nachhaltige Projekte zum Ausbau von Solar- und Windenergie sowie das Land-Transport-Portfolio finanziert. Für das Green Bond Framework liegt eine „Second Party Opinion" vor.

Die Helaba gehört im Marktsegment der nachhaltigen Schuldscheine zu den führenden Arrangeurinnen und begleitet beziehungsweise arrangiert regelmäßig ESG-gekoppelte Transaktionen, so unter anderem die Begebung von ESG-linked-Schuldscheinen, bei denen die Zinskosten des Schuldscheins an die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens gekoppelt sind.

Mit individuellen Konzepten wie einer Rendezvous-Clause erschließt die Helaba nachhaltige Finanzierungen insbesondere für den breiten Mittelstand und solche Unternehmen, die gerade erst anfangen, sich ESG-Ziele und Steuerungsinstrumente zu geben.

Digitalisierung für die Helaba-Gruppe ist eine Querschnittsaufgabe, die im ersten Halbjahr 2024 durch die Überarbeitung der Digitalstrategie nochmals weiterentwickelt wurde. Die Digitalstrategie stellt ein Rahmenwerk für die Helaba-Gruppe über breite Themengebiete bereit – von Effizienz bis hin zu neuen Produkten möchte die Helaba auch weiterhin Innovationstreiber sein und die Digitalisierung weiter vorantreiben. Wesentliche Dimensionen sind hier die bestmögliche Nutzung neuer Technologien und die Umsetzung moderner Zusammenarbeitsmodelle. Ebenso wurde ein großer Fokus auf künstliche Intelligenz (KI) und die sich daraus ergebenden Chancen gelegt. Im Zuge dessen hat die Helaba ein KI-Programm aufgesetzt und mehrere Initiativen und Piloten gestartet, um das Thema nachhaltig in der Helaba zu verankern und erste Anwendungsfälle umzusetzen.

Im Bereich der Digitalisierung werden Schuldscheine seitens der Helaba vollständig auf der Plattform vc trade über den gesamten Lebenszyklus prozessiert. Die Übertragung der Zahlstellenfunktion an vc trade wurde im Februar 2024 vollzogen. Der Erfolg dieses Angebots zeigt sich mittlerweile auch in einer großen Anzahl an Sparkassen, die Schuldscheine über vc trade digitalisiert abwickeln. Auch Konsortialkredite können auf vc trade vollständig digital abgewickelt werden. Dies betrifft unter anderem die Asset-Klassen Unternehmens- und Immobilienfinanzierungen. Auch Konsortialdarlehen unter Einbezug von ESG-Kriterien können über vc trade abgewickelt werden.

Mit der Helaba Crowd stellt die Helaba den Sparkassen bundesweit eine Plattform zur Verfügung, um Bürgerbeteiligungen zu ermöglichen. Dies gewinnt insbesondere mit Blick auf die Energiewende zunehmend an Bedeutung.

Die Digitalisierung von Kommunalkrediten treibt die Helaba zusammen mit komuno weiterhin konsequent voran. Nach der Übernahme des Deutschlandgeschäfts von Loanboox und Capveriant ist komuno seit 2023 eindeutiger Marktführer und in guter Position, diese Stellung nachhaltig zu verteidigen. Zusätzlich bietet komuno den Sparkassen einen Risikomarktplatz an, mit dem größere Transaktionen im Bereich Handelsfinanzierungen im Auslandsgeschäft effizient auf verschiedene Institute innerhalb der Gruppe verteilt werden können. Um eine Lösung für die gestiegenen Anforderungen im Zusammenhang mit ESG-Daten bieten und neue Produkte entwickeln zu können sowie regulatorischen Anforderungen nachzukommen, pilotiert die Helaba momentan eine Plattform zur ESG-Daten-Erhebung und -Verwaltung im Zusammenspiel mit der strategischen Beteiligung ESG Book. Ziel der Plattform ist es, eine Unterstützung der Datenerhebungsprozesse für die Sparkassen-Finanzgruppe an der Kundenschnittstelle bereitzustellen.

Im Bereich der digitalen Vermögenswerte ist die Helaba in 2023 eine strategische Beteiligung mit dem Unternehmen Cashlink eingegangen. Die Beteiligung soll genutzt werden, um Blockchain-basierte Produkte zusammen mit Helaba-Kunden und Sparkassen zu entwickeln. Aufgrund der enormen technischen Möglichkeiten rangieren die aktuellen Möglichkeiten von digitalen Edelmetallen bis hin zu digitalen Anleihen und bieten der Helaba daher eine Reihe an neuen Geschäftsmodellen, die zukunftsfähig sind. Im Rahmen der Beteiligung nimmt die Helaba an der von der Bundesbank offerierten Trigger Solution teil. Die EZB hat im Mai eine siebenmonatige Erprobungsphase für Distributed-Ledger-Technology-(DLT-)basierte Finanztransaktionen gestartet. Ziel ist es, technische Lösungen zu testen und praktische Erkenntnisse zu gewinnen. Die Deutsche Bundesbank bietet für die Testphase ihre DLT-basierte Trigger Solution an, die DLT-Transaktionen mit dem traditionellen Zahlungsverkehrssystem verbindet. Durch diese Integration können Finanztransaktionen in Zentralbankgeld abgewickelt und damit Kredit- und Liquiditätsrisiken minimiert werden. Die Helaba nimmt dabei mit insgesamt vier Use Cases teil.

Mit dem bankweiten Programm ATLAS setzt die Helaba die Modernisierung ihrer Informationstechnologie zur Erreichung ihres strategischen IT-Zielbilds um. Das Gesamtprogramm läuft bis Mitte 2027 und umfasst mehrere Einzelprojekte. Im Jahr 2023 wurden zwei Projekte (Ausland-Kernbanksystem und Data Governance) abgeschlossen. Des Weiteren wurden weitere Projekte der Welle 1 (in den Themenfeldern Vertrieb, Treasury, Handel, Architektur und Daten) im ersten Halbjahr 2024 beendet. Somit wurde der Großteil der Meilensteine der Welle 1 bis zum 30. Juni 2024 erreicht.

Die Einführung der neuen fertig entwickelten Kernbanksysteme „Kunde", „Konto" und „Kredit", ursprünglich für Mai 2024 geplant, wurde terminlich angepasst, um einen längeren Zeitraum für den Aufbau der Testumgebung und die Durchführung der Tests zur Verfügung zu stellen. Der Go-live des Moduls „Konto (Buchungsdrehscheibe)" ist noch in diesem Jahr geplant, der Go-live des Moduls „Kunde" wird bis Frühjahr 2025 erwartet und der Go-live für das neue Kreditsystem ist für Sommer 2025 vorgesehen.

Im Rahmen der Welle 1 wurden bereits zahlreiche Modernisierungen umgesetzt. So wurde die Zahlungsverkehrsplattform „JETS" im Großbetrags- und Individualzahlungsverkehr modernisiert und die Helaba hat als erstes Institut am Markt für Schuldscheindarlehen eine vollständig digitale Abwicklung durch die Zusammenarbeit

mit vc trade realisiert. Zudem wurde das neue Ausland-Kernbanksystem „Fusion Midas“ am Standort New York eingeführt sowie eine neue API-Management-Plattform zur Anbindung von Drittpartnern implementiert.

Die Helaba entwickelt ihr Geschäftsmodell kontinuierlich weiter und überprüft dabei die Zusammensetzung und Ausrichtung aller Geschäftsfelder. Im Rahmen der Geschäftsumfeldanalyse werden Einflussfaktoren aus den Bereichen Makroökonomie, Markt- und Wettbewerb, Technologie / Gesellschaft / Demografie und Politik / Gesetzgebung analysiert. Hierbei werden auch mögliche Auswirkungen (Chancen und Risiken) aus den sich abzeichnenden Klima- und Umweltveränderungen bewertet. Die Überprüfung erfolgt im Rahmen des Strategieüberprüfungsprozesses. Im Ergebnis wird für die meisten Geschäftsfelder derzeit nur eine geringe Anfälligkeit gegenüber Klima- und Umweltrisiken gesehen, da physische Risiken in der Regel durch den geografischen Fokus sowie mitigierende Maßnahmen reduziert werden und transitorische Risiken in den meisten Geschäftsfeldern kurz- und mittelfristig als beherrschbar angesehen werden.

Insgesamt überwiegen in den Geschäftsfeldern die Chancen aus der Begleitung der Transformation die nach Sicherheiten und mitigierenden Faktoren verbleibenden Klima- und Umweltrisiken.

Der Helaba-Konzern wird regelmäßig von Nachhaltigkeits-Rating-Agenturen hinsichtlich seiner Nachhaltigkeitsleistung bewertet. Die Ratings sind ein zentrales Element bei der Analyse und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprofils. Die Helaba entwickelt ihr Instrumentarium des Nachhaltigkeitsmanagements stetig weiter, um eine kontinuierliche Verbesserung der externen Einschätzung zu erzielen.

Bei allen relevanten Nachhaltigkeits-Rating-Agenturen erreicht der Helaba-Konzern ein stabiles Rating im oberen weltweiten Branchendurchschnitt und im oberen Drittel der Vergleichsgruppe deutscher (Landes-)Banken. Bei der Rating-Agentur Sustainalytics erreicht die Helaba per 30. Juni 2024 ein Rating von 18,8 („Low Risk“). Außerdem bietet die Helaba ihren Mitarbeitenden ein umfassendes ESG-Schulungsmodul an, um Wissen und Kompetenz in dem Themenfeld zu fördern. Die ESG-Schulungen sind ein Bestandteil zur Erreichung eines der Nachhaltigkeitsziele.

Um die Innovationsfähigkeit und Kreativität weiterhin zu stärken, wird durch gezielt ergriffene Maßnahmen die Attraktivität der Helaba als Arbeitgeberin im Wettbewerb um Nachwuchskräfte und Talente erhöht.

Das auf Wachstum ausgelegte und breit diversifizierte Geschäftsmodell der Helaba hat bereits in der Vergangenheit seine Resilienz erfolgreich unter Beweis gestellt. So konnten auf Basis der erzielten guten Betriebsergebnisse durchgängig alle nachrangigen Verbindlichkeiten und stillen Einlagen vollumfänglich bedient werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage des Konzerns

Die Beträge im Lagebericht sind in der Regel auf volle Mio. € gerundet. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zinsüberschuss	907	817	90	11,0
Risikovorsorge	–173	–108	–64	–59,4
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**734**	**709**	**26**	**3,6**
Provisionsüberschuss	272	259	13	5,1
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	131	86	46	53,5
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	78	99	–21	–21,2
Handelsergebnis	65	51	14	26,5
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und anderen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Nichthandel)	14	48	–35	–72,0
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	6	4	2	48,8
Sonstiges Ergebnis	75	46	28	61,1
Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen	–884	–867	–17	–2,0
Ergebnis vor Steuern	**413**	**336**	**77**	**22,8**
Ertragsteuern	–116	–96	–20	–20,7
Konzernergebnis	**298**	**241**	**57**	**23,7**

Der Helaba-Konzern hat im ersten Halbjahr 2024 mit 413 Mio. € vor Steuern ein sehr gutes Ergebnis erzielt und konnte damit den Wert des Vorjahreszeitraums (336 Mio. €) um 22,8 % übertreffen. Die Ertragslage ist durch die erneute signifikante Steigerung des Zinsüberschusses gekennzeichnet, so dass der Anstieg der Risikovorsorge aufgrund konjunktureller Belastungen gut verkraftet werden konnten. Auch das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und das sonstige Ergebnis liegen erwartungsgemäß sehr deutlich über den Vorjahreswerten, die durch Wertminderungen auf Immobilien gekennzeichnet waren.

Der nahezu unveränderte Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen ist durch gegenläufige Effekte geprägt. Zum einen führte der Entfall der europäischen Bankenabgabe zu Entlastungen, zum anderen resultieren aus der Modernisierung der IT-Infrastruktur der Helaba und den Wachstumsinitiativen bei den Töchtern steigende Aufwendungen. Die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung entwickelten sich wie folgt:

Der Zinsüberschuss beträgt 907 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,0 % gestiegen (Vorjahreszeitraum 817 Mio. €). Das weiterhin vorteilhafte Marktzinsniveau an den Geld- und Kapitalmärkten führte zu einem positiven Ergebnis aus dem Einlagengeschäft. Auch die Eigenmittelanlage und das Zinsmanagement im Treasury trugen deutlich zu der positiven Zinsergebnisentwicklung bei. Im operativen Kreditgeschäft konnten die Margen bei den Neugeschäftsabschlüssen gesteigert werden.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft liegt bei –173 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –108 Mio. €). Gemäß dem Stufenmodell nach IFRS 9 verteilt sich die Nettozuführung der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft (inklusive der Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien) auf Stufe 1 mit einer Auflösung von 9 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 24 Mio. €), auf Stufe 2 mit einer Auflösung von 29 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 45 Mio. €) und auf Stufe 3 mit einer Zuführung von –208 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –177 Mio. €). Aus Direktabschreibungen, Risikovorsorge auf erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen ergibt sich ein Saldo von –3 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –1 Mio. €). Für weitere Details verweisen wir auf die Anhangangaben (1) und (33) des Konzernzwischenabschlusses.

Nach Risikovorsorge ist der Zinsüberschuss von 709 Mio. € im ersten Halbjahr des Vorjahres auf 734 Mio. € in der aktuellen Berichtsperiode gestiegen.

Der Provisionsüberschuss ist um 13 Mio. € auf 272 Mio. € gestiegen. Dabei entwickelten sich insbesondere die Provisionen aus der Vermögensverwaltung der FBG-Gruppe sehr positiv. Auch die Provisionen aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr der Helaba sowie dem Wertpapier- und Depotgeschäft der Frankfurter Sparkasse konnten gesteigert werden. Rückläufig sind dagegen die Provisionen aus dem Kredit- und Avalgeschäft.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird überwiegend von der GWH-Gruppe erwirtschaftet und beträgt 131 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 86 Mio. €). Es setzt sich zusammen aus dem Saldo aus Miet- und Leasingerträgen, Betriebs- und Instandhaltungskosten sowie Wertminderungen und Abgangsergebnissen. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums war durch Wertminderungen belastet. Im aktuellen Berichtszeitraum konnte das Abgangsergebnis um 10 Mio. € auf 18 Mio. € gesteigert werden.

Das Handelsergebnis hat sich im ersten Halbjahr 2024 im Rahmen der Erwartungen positiv entwickelt. Weiterhin hohe Umsätze im Primär- und Sekundärmarkthandel mit Wertpapieren und eine erneut zufriedenstellende Kundennachfrage nach Absicherungsinstrumenten, insbesondere bei Sparkassen und Firmenkunden, haben das positive Handelsergebnis gestützt. Dabei haben sich die Marktvolatilitäten im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Das operative Kundengeschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter leicht verbessert. Zusätzlich haben sich die Bewertungsabschläge bei Derivaten (xVA) gegenüber dem Vorjahreszeitraum positiv entwickelt.

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und anderen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Nichthandel) hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um –35 Mio. € auf 14 Mio. € reduziert. Ursächlich hierfür waren Bewertungseffekte aus der Zinsbewegung im ersten Halbjahr. Darüber hinaus sank das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen, in dem der ineffektive Teil von Mikro-Hedges ausgewiesen wird, auf 4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 24 Mio. €).

Das sonstige Ergebnis hat sich von 46 Mio. € auf 75 Mio. € erhöht. Der sehr deutliche Anstieg resultiert daraus, dass der Vorjahreszeitraum durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immobilien des Vorratsvermögens mit –19 Mio. € (aktueller Berichtszeitraum: –5 Mio. €) belastet war. Ebenfalls im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden Dividendenerträge mit 6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 7 Mio. €) und das Ergebnis aus dem Abgang von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten mit 0 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –2 Mio. €).

Der Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen ist um –17 Mio. € auf –884 Mio. € gestiegen. Er setzt sich zusammen aus dem Personalaufwand (–381 Mio. €; Vorjahreszeitraum: –351 Mio. €), anderen Verwaltungsaufwendungen (–430 Mio. €; Vorjahreszeitraum: –443 Mio. €) und planmäßigen Abschreibungen (–73 Mio. €; Vorjahreszeitraum: –74 Mio. €). Eine Tarifanpassung im Juli 2023 und die Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie führten zu einem Anstieg der Personalaufwendungen. Die nahezu unveränderten anderen Verwaltungsaufwendungen sind durch gegenläufige Effekte gekennzeichnet. Zum einen entfällt aufgrund der Beendigung der Aufbauphase des Abwicklungsfonds die europäische Bankenabgabe, die den Vorjahreszeitraum mit –68 Mio. € belastet hat. Zum anderen resultieren aus der Modernisierung der IT-Infrastruktur der Helaba und den Wachstumsinitiativen bei den Töchtern steigende Aufwendungen. In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind die Aufwendungen für Verbandsumlagen und Reservefonds in Höhe von –79 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –83 Mio. €) enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 413 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 336 Mio. €).

Nach Berücksichtigung eines Ertragsteueraufwands (–116 Mio. €; Vorjahreszeitraum: –96 Mio. €) beträgt das Konzernergebnis 298 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 241 Mio. €). Davon entfallen auf konzernfremde Anteilseigner von konsolidierten Tochtergesellschaften unverändert zum Vorjahreszeitraum 0 Mio. €.

Das Gesamtergebnis ist von 289 Mio. € auf 348 Mio. € gestiegen. Neben dem Konzernhalbjahresergebnis, wie es in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird, gehen hier als sonstiges Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Ergebnisse der Periode ein. Das sonstige Ergebnis beträgt 50 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 48 Mio. €). Hierzu hat die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen mit 72 Mio. € vor Steuern (Vorjahreszeitraum: 21 Mio. €) beigetragen. Zur Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurde für die wesentlichen Pensionsverpflichtungen im Inland ein Zinssatz von 3,5 % (31. Dezember 2023: 3,25 %) zugrunde gelegt. Aus den bonitätsinduzierten Fair Value-Änderungen von freiwillig zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 5 Mio. € vor Steuern (Vorjahreszeitraum: 23 Mio. €). Negativ ausgewirkt haben sich zinsinduzierte Bewertungseffekte auf die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Fremdkapitalinstrumente mit –19 Mio. € vor Steuern (Vorjahreszeitraum: 34 Mio. €). Aus dem Cross Currency Basis Spread im Rahmen der Derivatebewertung resultiert ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 8 Mio. € vor Steuern (Vorjahreszeitraum: –9 Mio. €).

Bilanz

Aktiva

	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Kassenbestand, Sichtguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	39.077	32.864	6.212	18,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	127.782	129.477	–1.695	–1,3
Schuldverschreibungen	3.366	2.795	571	20,4
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	12.877	13.168	–291	–2,2
Kredite und Forderungen an Kunden	111.538	113.514	–1.976	–1,7
Handelsaktiva	11.677	11.697	–19	–0,2
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Nichthandel)	20.611	21.369	–758	–3,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.594	3.485	109	3,1
Ertragsteueransprüche	488	536	–48	–9,0
Übrige Aktiva	2.846	2.644	202	7,6
Summe Aktiva	**206.075**	**202.072**	**4.002**	**2,0**

Passiva

	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	164.251	162.306	1.945	1,2
Einlagen und Kredite von Kreditinstituten	42.168	48.195	–6.027	–12,5
Einlagen und Kredite von Kunden	67.313	62.421	4.892	7,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	54.025	51.263	2.763	5,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	744	428	317	74,1
Handelspassiva	13.636	11.350	2.286	20,1
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Nichthandel)	15.700	16.037	–337	–2,1
Rückstellungen	1.097	1.175	–78	–6,7
Ertragsteuerverpflichtungen	137	127	10	7,7
Übrige Passiva	664	745	–81	–10,8
Eigenkapital	10.589	10.333	257	2,5
Summe Passiva	**206.075**	**202.072**	**4.002**	**2,0**

Die Konzernbilanzsumme der Helaba liegt mit 206,1 Mrd. € auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2023: 202,1 Mrd. €).

Die Bilanzstruktur auf der Aktivseite ist unverändert geprägt von einem hohen Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme (54,1 %; 31. Dezember 2023: 56,2 %). Sie sanken um 2,0 Mrd. € auf 111,5 Mrd. €. Von den Kundenforderungen, die zum Nettobuchwert ausgewiesen werden, entfallen auf gewerbliche Immobilienkredite 33,8 Mrd. € (31. Dezember 2023: 34,8 Mrd. €) und auf Infrastrukturkredite 28,1 Mrd. € (31. Dezember 2023: 28,4 Mrd. €).

Die kumulierte Wertberichtigung auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte beträgt –1.360 Mio. € (31. Dezember 2023: –1.223 Mio. €).

Die größte Veränderung auf der Aktivseite resultiert aus dem Anstieg des Kassenbestands und der Sichtguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten um 6,2 Mrd. € auf 39,1 Mrd. €. Die Erhöhung ist zum einen durch einen Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten begründet. Zum anderen wuchsen die Einlagen von Kunden an. Im Kassenbestand und in den Sichtguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten war zum 31. Dezember 2023 ein Betrag in Höhe von 6,6 Mrd. € enthalten, der aus der Teilnahme an den vergünstigten langfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB (TLTRO) resultierte. Dieser wurde aufgrund der planmäßigen Fälligkeit vollständig zurückgeführt.

Die zum Fair Value bilanzierten Handelsaktiva werden zum Stichtag mit 11,7 Mrd. € (31. Dezember 2023: 11,7 Mrd. €) ausgewiesen. Während sich die positiven Marktwerte der Derivate um –0,8 Mrd. € auf 7,5 Mrd. € reduzierten, stieg der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren um 0,9 Mrd. € auf 3,6 Mrd. €.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Nichthandel) in Höhe von 20,6 Mrd. € (31. Dezember 2023: 21,4 Mrd. €) bestehen zu 14,7 Mrd. € (31. Dezember 2023: 14,7 Mrd. €) aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die erfolgsneutral bewertet werden. Die nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivate verzeichneten einen Rückgang um –0,4 Mrd. € auf 1,2 Mrd. €, so dass insgesamt die positiven Marktwerte aller Derivate um –1,2 Mrd. € auf 8,7 Mrd. € gesunken sind.

Die Bilanzstruktur auf der Passivseite ist geprägt von einem hohen Anteil finanzieller Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (79,3 % der Bilanzsumme; 31. Dezember 2023: 80,3 %). Sie erhöhten sich um 1,1 Mrd. € auf 163,4 Mrd. €. Wesentliche Ursache für den Anstieg sind die Einlagen und Kredite von Kunden, die um 4,9 Mrd. € auf 67,3 Mrd. € zunahmen. Auch die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich um 2,8 Mrd. € auf 54,0 Mrd. €. Hier sorgte das erhöhte Zinsniveau für eine verstärkte Nachfrage der Investoren nach zinstragenden Finanzinstrumenten, so dass das Neugeschäftsvolumen die planmäßigen Fälligkeiten und Rückkäufe überwog. Gegenläufig entwickelten sich die Einlagen und Kredite von Kreditinstituten, die um –6,9 Mrd. € auf 41,3 Mrd. € abnahmen. Ursächlich hierfür ist die Beendigung der langfristigen Refinanzierungsgeschäfte mit der EZB (TLTRO).

Die zum Fair Value bilanzierten Handelspassiva werden zum Stichtag mit 13,6 Mrd. € ausgewiesen (31. Dezember 2023: 11,4 Mrd. €). Ursächlich für den Anstieg sind täglich fällige Einlagen und Kredite, die sich um 2,2 Mrd. € auf 6,8 Mrd. € erhöhten. Die negativen Marktwerte aus Derivaten werden mit 6,6 Mrd. € (31. Dezember 2023: 6,5 Mrd. €) ausgewiesen.

In den zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten (Nichthandel) werden nicht mit Handelsabsicht gehaltene Derivate in Höhe von 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2023: 3,6 Mrd. €) ausgewiesen, so dass insgesamt die negativen Marktwerte aller Derivate um –0,3 Mrd. € auf nunmehr 9,8 Mrd. € gesunken sind.

Eigenkapital

Zum 30. Juni 2024 beträgt das Eigenkapital des Konzerns 10,6 Mrd. € (31. Dezember 2023: 10,3 Mrd. €). Erhöhend wirkte das Gesamtergebnis des ersten Halbjahres 2024 von 348 Mio. €. Das kumulierte OCI des Konzerns beträgt –56 Mio. € (31. Dezember 2023: –106 Mio. €). Hiervon entfallen 211 Mio. € (31. Dezember 2023: 156 Mio. €) auf Posten, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden (OCI (Non-recycling)), und –267 Mio. € (31. Dezember 2023: –261 Mio. €) auf Posten, die in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden (OCI (Recycling)). Im OCI (Non-recycling) sind mit –77 Mio. € (31. Dezember 2023: –128 Mio. €) Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen enthalten. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes auf 3,5 % (31. Dezember 2023: 3,25 %) zurückzuführen. Bewertungserfolge bei Finanzverbindlichkeiten der Fair Value-Option (FVO) aufgrund der Veränderung des eigenen Kreditrisikos haben kumuliert mit 295 Mio. € (31. Dezember 2023: 292 Mio. €) zu dem Anstieg des OCI (Non-recycling) beigetragen. Im OCI (Recycling) ist das kumulierte Bewertungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten in Höhe von –239 Mio. € (31. Dezember 2023: –226 Mio. €) enthalten. Der nach IFRS 9 im kumulierten OCI zu erfassende Cross Currency Basis Spread im Rahmen der Derivatebewertung belastete mit –47 Mio. € (31. Dezember Dezember 2023: –52 Mio. €) das Eigenkapital. Wechselkurseffekte bewirkten eine Erhöhung der Rücklage aus der Währungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben um 2 Mio. € auf 37 Mio. €.

Zu den aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten wird auf den Risikobericht und Anhangangabe (32) verwiesen.

Ertragslage der Segmente

Die Segmentinformationen basieren entsprechend der Berichterstattung an das Management sowohl auf der internen Steuerung (Deckungsbeitragsrechnung) als auch auf dem externen Rechnungswesen.

Das Ergebnis vor Steuern des ersten Halbjahres 2024 in Höhe von 413 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 336 Mio. €) verteilt sich auf die einzelnen Segmente wie folgt:

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1–30.6.2023[1)]
Immobilien	93	–25
Corporates & Markets	41	183
Retail & Asset Management	223	163
WIBank	26	29
Sonstige	20	–15
Konsolidierung / Überleitung	11	1
Konzern	**413**	**336**

[1)] Vorjahreszahlen angepasst: Aufgrund einer organisatorischen Veränderung wird das Ergebnis des Geldhandels für Treasury-Aktivitäten vom Segment Corporates & Markets in das Segment Sonstige umgegliedert, siehe auch Anhangangaben (1) und (18).

Segment Immobilien

Im Segment Immobilien wird der Unternehmensbereich Immobilienkreditgeschäft abgebildet, dessen Kerngeschäft aus größeren gewerblichen Projekt- beziehungsweise Bestandsfinanzierungen für Immobilien besteht.

Im Immobilienkreditgeschäft ist das Abschlussvolumen im mittel- und langfristigen Neugeschäft im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr mit 1,9 Mrd. € (Vorjahreszeitraum: 1,9 Mrd. €) stabil geblieben.

Im Zinsüberschuss war ein leichter Rückgang von 2 Mio. € zu verzeichnen. Der Zinsüberschuss des Segments liegt mit 210 Mio. € fast auf Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 212 Mio. €).

Der Risikovorsorgeaufwand im Kreditgeschäft hat sich zum Stichtag nach den Auswirkungen der Zinswende auf den Immobilienmarkt im Vorjahr sehr deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum reduziert. Per 30. Juni 2024 ergibt sich durch Zuführungen ein Aufwand aus der Risikovorsorge in Höhe von –49 Mio. €. Bereinigt um den Auflösungseffekt von 33 Mio. € aus der Übertragung des betreffenden PMA in das Geschäftssegment Immobilien beläuft sich die Zuführung auf –82 Mio. €, gegenüber –173 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Zu Details verweisen wir auf Anhangangabe (18).

Der Provisionsüberschuss in Höhe von 8 Mio. € reduzierte sich um –1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

Der Verwaltungsaufwand im Segment erhöht sich leicht um 4 Mio. € auf –76 Mio. €.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments erhöht sich durch die gegenüber dem Vorjahr wieder zurückgehende Risikovorsorge auf 93 Mio. € und liegt somit sehr deutlich oberhalb des Vorjahreswerts von –25 Mio. €.

Segment Corporates & Markets

Im Geschäftssegment Corporates & Markets werden Produkte für die Kundengruppen Unternehmen, institutionelle Kunden, öffentliche Hand und kommunalnahe Kunden angeboten.

Das mittel- und langfristige Neugeschäft im Segment verzeichnete mit 2,6 Mrd. € einen sehr deutlichen Rückgang um 42 % gegenüber dem Vorjahreswert (4,5 Mrd. €).

Der Zinsüberschuss im Segment liegt mit 270 Mio. € um 18 Mio. € unter dem Vorjahr und wird wesentlich durch Corporate Banking, Sparkassen und Mittelstand sowie Asset Finance erzielt. Während Capital Markets einen deutlichen Anstieg aufweist, nimmt der Zinsüberschuss der Bereiche Sparkassen und Mittelstand, Corporate Banking und Asset Finance moderat ab. Die Beiträge von öffentlicher Hand und im Kommunalkreditgeschäft sind nahezu unverändert.

Die Zuführung zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft erhöht sich gegenüber dem vergleichsweise niedrigen Vorjahresniveau aufgrund einzelner ausgefallener Engagements stark auf –107 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –10 Mio. €).

Der Provisionsüberschuss liegt mit 83 Mio. € nach 82 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft.

Das Handelsergebnis im Segment beläuft sich zum Halbjahr auf 60 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 51 Mio. €). Dabei entwickeln sich die Konditionenbeiträge der Kunden stabil. Das Fair Value-Ergebnis wird durch eingegangene Sicherungsgeschäfte sowie Bewertungseffekte belastet.

Der Verwaltungsaufwand im Segment stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15 Mio. € auf –264 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere durch höhere interne Verrechnungen zwischen den Segmenten begründet.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments beträgt 41 Mio. € nach 183 Mio. € im Vorjahreszeitraum und ist vor allem durch die erhöhte Risikovorsorge im Kreditgeschäft geprägt.

Segment Retail & Asset Management

In dem Geschäftssegment Retail & Asset Management werden Produkte des Retail Banking, des Private Banking sowie des Asset Management über die Töchter Frankfurter Sparkasse, Frankfurter Bankgesellschaft und Helaba Invest sowie über die Landesbausparkasse Hessen-Thüringen angeboten. Der Geschäftsbereich Immobilienmanagement sowie die immobilienwirtschaftlichen Tochtergesellschaften der GWH-Gruppe sind ebenfalls Bestandteil dieses Geschäftssegments.

Der Zinsüberschuss des Segments in Höhe von 206 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 197 Mio. €) und auch der entsprechende Zuwachs entfällt zum größten Teil auf die Frankfurter Sparkasse. In dem Segment ergibt sich im Ergebnis aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zum Halbjahr ein Aufwand von –10 Mio. € (Vorjahreszeitraum: +9 Mio. €).

Der Provisionsüberschuss im Segment wurde vor allem durch die Frankfurter Sparkasse, die Helaba Invest und die Frankfurter Bankgesellschaft erwirtschaftet und liegt mit insgesamt 154 Mio. € spürbar über Vorjahresniveau (142 Mio. €).

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird nahezu vollständig durch die GWH generiert, im Wesentlichen durch die Erwirtschaftung von Mieterträgen aus Wohnimmobilien. Dieser Ergebnisbeitrag liegt mit 131 Mio. € wieder sehr deutlich über dem Vorjahreswert (86 Mio. €), der durch außerplanmäßige Abschreibungen belastet war.

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und anderen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Nichthandel) hat sich überwiegend durch die positive Bewertung von Beteiligungen der FSP auf 21 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 8 Mio. €) deutlich erhöht.

Der Verwaltungsaufwand beträgt –322 Mio. € und steigt damit moderat gegenüber dem Vorjahresniveau an (Vorjahreszeitraum: –303 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern des Segments beträgt 223 Mio. € nach 163 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Segment WIBank

Im Segment Öffentliches Förder- und Infrastrukturgeschäft wird im Wesentlichen das Geschäft der WIBank dargestellt. Im ersten Halbjahr 2024 kann die WIBank ein Neugeschäft (Kredit- und Zuschussgeschäft) von rund 1,5 Mrd. € erzielen (Vorjahr 1,1 Mrd. €). Der Anstieg des Neugeschäfts um 0,4 Mrd. € resultiert vorrangig aus kapitalmarktrefinanzierten Förderkrediten und aus Darlehen im Wohnungs- und Mietwohnungsbau.

Das Neugeschäft in direkten Infrastruktur- sowie Kommunalfinanzierungen liegt mit rund 250 Mio. € über dem entsprechenden Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dies überwiegend auf hohe Investitionsbedarfe von Kommunen und kommunalnahen Unternehmen zur Aufrechterhaltung und Modernisierung verschiedener Infrastrukturen der Daseinsvorsorge. Ebenso überschreitet das Darlehensgeschäft im Wohnungs- und Mietwohnungsbau mit rund 110 Mio. € das Geschäft aus dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf Nachholeffekte aufgrund verbesserter Förderbedingungen zurückzuführen.

Das Zinsergebnis liegt mit 50 Mio. € über Vorjahresniveau (44 Mio. €), was weiterhin auf das veränderte Zinsumfeld zurückzuführen ist. Das Provisionsergebnis von 34 Mio. € ist durch das Dienstleistungsgeschäft geprägt und liegt erwartungsgemäß leicht unterhalb des Vorjahreswerts von 36 Mio. €, welcher durch die doppelte Förderperiode geprägt war.

Der Verwaltungsaufwand liegt bei –62 Mio. €. Der erwartete, merkliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr von –55 Mio. € ergibt sich vor allem durch gestiegene IT-, Personal- und Sachkosten (Fremdleistungen).

Per 30. Juni 2024 wurde somit ein Segmentergebnis vor Steuern mit 26 Mio. € erreicht (Vorjahr: 29 Mio. €).

Segment Sonstige

In dem Segment Sonstige sind die nicht den Geschäftssegmenten zurechenbaren Ergebnisbeiträge und Aufwendungen abgebildet. Dazu gehören die Ergebnisse aus zentral konsolidierten Beteiligungen wie der OFB-Gruppe sowie die Kosten der zentralen Bereiche, die nicht über das Verursacherprinzip den einzelnen Segmenten zugeordnet werden. Darüber hinaus werden hier die Ergebnisse der Treasury-Aktivitäten, der zentralen Anlage der Eigenmittel sowie der zentral gehaltenen Wertpapiere des Liquiditätsbestands abgebildet.

Der Zinsüberschusses des Segments liegt mit 183 Mio. € sehr deutlich über Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 98 Mio. €) und ist durch erhöhte positive Beiträge von Konzerndisposition sowie der Treasury-Aktivitäten geprägt. Der Saldo im Segment beinhaltet auch die gestiegenen zentral abgebildeten Haftungsaufschläge für Nachrangmittel und die im Zins enthaltenen Zuführungen für Pensionsrückstellungen der Corporate-Center-Mitarbeiter.

Der Risikovorsorgeaufwand im Segment normalisierte sich auf –8 Mio. €, davon –7 Mio. € PMA (Vorjahreszeitraum: 66 Mio. €, davon 45 Mio. € PMA). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem PMA, das in diesem Segment ausgewiesen wird.

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und anderen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Nichthandel) ist im Wesentlichen durch zinsinduzierte Bewertungen im Vergleich zum Vorjahr auf –7 Mio. € zurückgegangen (Vorjahreszeitraum: 22 Mio. €).

Das sonstige Ergebnis des Segments beläuft sich auf 34 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 17 Mio. €) und ist unter anderem durch Rückgänge von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immobilienprojekte der OFB gegenüber dem Vorjahr sowie durch Veränderungen von Rückstellungen geprägt.

Der Verwaltungsaufwand liegt zum Halbjahr bei –182 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –213 Mio. €). Die Zuführung zu den Sicherungsreserven sind zum Halbjahr bereits vollständig enthalten. Die Belastung durch die Bankenabgabe ist dieses Geschäftsjahr entfallen (Vorjahreszeitraum: –66 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern des Segments beträgt 20 Mio. € nach –15 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Konsolidierung / Überleitung

Unter dem Segment Konsolidierung / Überleitung werden durch konzerninterne Sachverhalte entstandene Konsolidierungseffekte, welche zwischen den Segmenten bestehen, ausgewiesen. Überleitungseffekte, die sich zwischen den Segmentergebnissen und der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns, insbesondere bezüglich des Zinsergebnisses, ergeben, werden ebenfalls in diesem Segment dargestellt.

Das Ergebnis vor Steuern aus der Konsolidierung / Überleitung liegt bei 11 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 1 Mio. €).

Risikobericht

Der Vorstand trägt die Verantwortung für alle Risiken der Helaba-Gruppe und ist für die Festlegung einer mit der Geschäftsstrategie konsistenten Risikostrategie zuständig. Die Risikostrategie legt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen, satzungsmäßigen und bankaufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen sowie der Geschäftsanweisung für den Vorstand den grundsätzlichen Umgang mit Risiken und die Ziele der Risikosteuerung sowie die Maßnahmen zur Zielerreichung in der Helaba-Gruppe fest. Die Risikostrategie umfasst alle wesentlichen Geschäftseinheiten der Helaba-Gruppe im Sinne des KWG und der CRR. Sie ist modular aufgebaut und besteht aus einer Gesamtrisikostrategie und risikoartenspezifischen Teilrisikostrategien zu den wesentlichen Risikoarten. In der Gesamtrisikostrategie werden die für das Risikomanagement allgemein gültigen Festlegungen getroffen. In den Teilrisikostrategien werden detaillierte Rahmenbedingungen und Methoden für den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten festgelegt.

Die Risikostrategie wird nach Verabschiedung im Vorstand dem Verwaltungsrat und der Trägerversammlung zur Kenntnis gegeben und mit diesen erörtert.

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie der Helaba-Gruppe sind eingebunden in die Geschäfts- und Risikostrategie der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen.

Wesentliche risikostrategische Ziele der Helaba-Gruppe sind die Sicherstellung eines konservativen Gesamtrisikoprofils sowie die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung aller regulatorischen Anforderungen. Das Risikomanagementsystem ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung.

Der Vorstand erachtet die Risikomanagementverfahren im Hinblick auf Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten sowie auf die geschäfts- und risikostrategische Ausrichtung der Helaba-Gruppe als angemessen ausgestaltet. Die Helaba-Gruppe entwickelt ihre Risikomanagementverfahren im Hinblick auf neue Entwicklungen und Erkenntnisse sowie im Hinblick auf neue aufsichtsrechtliche Anforderungen im nationalen und internationalen Kontext stetig weiter, so dass sie über ausgereifte Instrumentarien und Rahmenbedingungen zur Risikosteuerung verfügt.

Risikoarten

Risikoarten, die für die Steuerung der Helaba-Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind, resultieren unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der strukturierten Risikoinventur wird jährlich, gegebenenfalls auch anlassbezogen, überprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage oder die Liquiditätslage der Helaba-Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Folgende wesentliche Risikoarten wurden identifiziert:

- das Adressenausfallrisiko (inklusive Beteiligungsrisiken),
- das Marktpreisrisiko,
- das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko,
- die nichtfinanziellen Risiken (NFR),
- das Geschäftsrisiko und
- das Immobilienrisiko.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sind fester Bestandteil der gesamten Geschäftsausrichtung der Helaba. Nachhaltigkeitsaspekte und insbesondere die Themen Klima und Umwelt können dabei auch die Risikosituation der Helaba beeinflussen. Neben den Nachhaltigkeitszielen, die in der Geschäftsstrategie fixiert sind, definiert die Helaba-Gruppe im Rahmen der Risikosteuerung so genannte ESG-Faktoren als Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintreten negative Auswirkungen auf die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Finanz- und Ertragslage oder die Liquiditätslage haben kann. ESG-Faktoren können insofern als potenzielle Risikotreiber auf alle bestehenden Risikoarten wirken und werden nicht als separate Risikoart angesehen. ESG-Faktoren sind daher innerhalb der jeweiligen Risikomanagementprozesse der identifizierten Risikoarten zu berücksichtigen. Der Umfang der erforderlichen Risikosteuerungs- und Überwachungsmaßnahmen wird dabei an der Relevanz der ESG-Faktoren in den einzelnen Risikoarten ausgerichtet.

Auch im Jahr 2023 wurde eine risikoartenübergreifende Wesentlichkeitsanalyse für Klima- und Umweltrisiken aus Risikosicht durchgeführt. Dabei wurde die Wesentlichkeit von transitorischen und physischen Risiken für die im Rahmen der Risikoinventur für die Helaba-Gruppe als wesentlich eingestuften Risikoarten beurteilt. Die Einschätzung der Wesentlichkeit erfolgte dabei auf Basis einer Scorecard-Methode, in die auch qualitative Einschätzungen eingeflossen sind. Im Ergebnis hat die Analyse ergeben, dass für das Portfolio der Helaba beim Adressenausfallrisiko in Bezug auf transitorische Risiken unverändert eine mittlere Betroffenheit vorliegt. Darüber hinaus ist im Immobilienrisiko (Immobilienbestandsportfolio) eine mittlere Betroffenheit durch transitorische Risiken gegeben. In den anderen wesentlichen Risikoarten wird die Betroffenheit durch Klima- und Umweltrisiken als Risikotreiber als gering eingeschätzt. Eine separate, zusätzliche Kapitalunterlegung von Klima- und Umweltrisiken im Rahmen des ICAAP wird insgesamt nicht als erforderlich angesehen.

Risikotragfähigkeit / ICAAP

Über die Verfahren zur Quantifizierung und Steuerung der Risiken wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken im Helaba-Konzern beziehungsweise in der Helaba-Gruppe jederzeit durch die Risikodeckungsmasse abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Der Risikotragfähigkeitsansatz entspricht in der Begrifflichkeit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an den ICAAP der Institute einer Ökonomischen Internen Perspektive, das heißt, bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden alle Risiken berücksichtigt, die den Fortbestand des Helaba-Konzerns in einer ökonomischen internen Sicht gefährden könnten. Auf die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit gemäß dieser Ökonomischen Internen Perspektive ist auch die ökonomische Limitierung und Steuerung der Risiken ausgerichtet. Im Risk Appetite Statement (RAS) werden Risikotoleranz und Risikoappetit für die Risikopotenziale in dieser Perspektive definiert.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit in der Ökonomischen Internen Perspektive basiert auf einem Zeithorizont von einem Jahr. Sowohl Risikopotenziale als auch Risikodeckungsmassen sind für diesen Zeitraum konzipiert und quantifiziert.

Basis für die Ermittlung der ökonomischen Risikodeckungsmasse bilden die Eigenmittel gemäß IFRS-Rechnungslegung, bereinigt um ökonomische Korrekturen. Letztere stellen eine dem regulatorischen CET1-Kapital vergleichbare Verlustabsorptionsfähigkeit sicher.

Risikoseitig fließen in die Betrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive Risikopotenziale für Adressenausfallrisiken (inklusive Beteiligungsrisiken), Marktpreisrisiken, operationelle Risiken, Geschäfts- und Immobilienrisiken zu einem Konfidenzniveau von 99,9 % ein. Hierdurch erfolgt der Nachweis, dass die ökonomische Risikodeckungsmasse auch bei schlagend werdenden, seltenen und schweren Verlustausprägungen ausreicht, um den Fortbestand des Konzerns aus eigenen Mitteln, das heißt ohne Rückgriff auf externe Mittel, zu gewährleisten.

Die risikoartenübergreifende Risikotragfähigkeitsbetrachtung für den Helaba-Konzern weist zum Ende des zweiten Quartals 2024 weiterhin eine deutliche Überdeckung der quantifizierten Risikopotenziale durch die bestehenden Risikodeckungsmassen aus und dokumentiert das konservative Risikoprofil. Zum Stichtag besteht gegenüber den ökonomischen Risikopotenzialen ein Kapitalpuffer in Höhe von 4,8 Mrd. € (31. Dezember 2023: 4,6 Mrd. €).

Zusätzlich zur Stichtagsbetrachtung der Risikotragfähigkeit werden regelmäßig die Auswirkungen von historischen und hypothetischen Stress-Szenarien auf die Risikotragfähigkeit untersucht. Dabei werden makroökonomische Stress-Szenarien sowie ein Szenario extremer Marktverwerfungen betrachtet, dessen Basis die extremsten Parameterveränderungen der betrachteten historischen Zeitreihe (in der Regel beobachtete Marktverwerfungen infolge einer globalen Finanzkrise) bilden.

Neben der Ökonomischen Internen Perspektive in der Säule II stellt die quartalsweise betrachtete Normative Interne Perspektive eine ergänzende Sichtweise dar. In dieser werden die bilanziellen Auswirkungen der wesentlichen Säule-II-Risiken auf die regulatorischen Quoten und die kapitalquotenbezogenen internen Ziele der Helaba-Gruppe im Rahmen des RAS über einen mehrjährigen Horizont untersucht. Diese Analyse erfolgt unter Zugrundelegung verschiedener makroökonomischer Szenarien. Dabei wirken Säule-II-Risiken sowohl erfolgswirksam über die GuV als auch erfolgsneutral auf das regulatorische Kapital, während sich die Säule-I-Risikoquantifizierung in veränderten risikogewichteten Aktiva (Risk-Weighted Assets, RWA) niederschlägt.

Ziel dieser Betrachtung ist es, die fortlaufende Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und der internen Ziele sicherzustellen, die sich aus der Risikostrategie und dem RAS ableiten. Die im Rahmen der simulierten Szenarien erreichten Kapitalquoten liegen deutlich oberhalb der harten regulatorischen Mindestanforderung.

Darüber hinaus werden inverse Stresstests durchgeführt, um zu untersuchen, welche idiosynkratischen und marktweiten Ereignisse die Überlebensfähigkeit des Helaba-Konzerns beziehungsweise der Helaba-Gruppe gefährden könnten. Gegenstand der Betrachtung sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen, die verfügbaren Liquiditätsreserven sowie die ökonomische Risikotragfähigkeit in der Ökonomischen Internen Perspektive. Derzeit bestehen keinerlei Anzeichen für den Eintritt eines solchen Szenarios.

2023 wurde erstmals zusätzlich ein internes Klimarisikoszenario in beiden RTF-Perspektiven betrachtet. Dabei handelte es sich um ein kurzfristiges transitorisches Risikoszenario, angelehnt an die „Disorderly"-Definition des Network for Greening the Financial System. Die Auswirkungen dieses Szenarios waren eher unauffällig. Eine erneute Analyse eines internen Klimarisikoszenarios ist in 2024 sowie zukünftig regelmäßig in einem jährlichen Turnus geplant.

Weitere Sicherungsmechanismen

Zusätzlich zur Risikodeckungsmasse bestehen weitere Sicherungsmechanismen. Die Helaba ist Mitglied im Teilfonds der Landesbanken und Girozentralen und somit einbezogen in das aus den elf Teilfonds der regionalen Sparkassen- und Giroverbände, dem Teilfonds der Landesbanken und Girozentralen und dem Teilfonds der Landesbausparkassen bestehende Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Wesentliche Merkmale dieses Sicherungssystems sind die institutssichernde Wirkung, das heißt der Schutz der angeschlossenen Institute in ihrem Bestand, insbesondere von deren Liquidität und Solvenz, ein Risikomonitoring-System zur Früherkennung besonderer Risikolagen und die Bemessung der vom jeweiligen Institut an die Sicherungseinrichtung zu leistenden Beiträge nach aufsichtsrechtlich definierten Risikogrößen. Auch die rechtlich unselbstständige Landesbausparkasse Hessen-Thüringen, die Tochtergesellschaft Frankfurter Sparkasse und die Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG, ein Tochterunternehmen der Frankfurter Bankgesellschaft Holding AG (welche wiederum eine Tochtergesellschaft der Helaba ist), sind direkt an diesem Sicherungssystem angeschlossen.

Zur Umsetzung von Forderungen von EZB und BaFin hat die Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und

Giroverbands e. V. im Juni 2023 Anpassungen der Rahmensatzung des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe beschlossen. Die angepasste Satzung ist im Januar 2024 in Kraft getreten. Unter anderem wurden das Risikomonitoring-System verbessert und die Entscheidungsstrukturen effektiver ausgestaltet. Ferner wird ab 1. Januar 2025 ein zusätzlicher Fonds zur Sicherung der Solvenz und Liquidität der Institute der Sparkassen-Finanzgruppe gebildet. Er ist ab 2025 über eine Dauer von mindestens acht Kalenderjahren anzusparen. Seine Zielausstattung beträgt 0,5 % der Gesamtrisikoposition der angehörenden Institute.

Das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst zusätzlich zur Institutssicherung eine Einlagensicherung zum Schutz entschädigungsfähiger Einlagen bis zu 100.000 € pro Kunde. Im Helaba-Konzern belaufen sich die gedeckten Einlagen auf insgesamt 18,5 Mrd. € (31. Dezember 2023: 18,9 Mrd. €). Die BaFin hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem im Sinne des Einlagensicherungsgesetzes anerkannt.

Darüber hinaus gehören die Helaba und die Frankfurter Sparkasse satzungsrechtlich dem Reservefonds des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen als Mitglieder an. Der Reservefonds gewährleistet im Haftungsfall eine weitere, neben dem bundesweiten Sicherungssystem bestehende Sicherung. Er sichert die Verbindlichkeiten der Helaba und der Frankfurter Sparkasse gegenüber Kunden einschließlich Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen und sonstigen institutionellen Anlegern sowie die verbrieften Verbindlichkeiten. Ausgenommen hiervon sind unabhängig von ihrer Restlaufzeit Verbindlichkeiten, die bei den Instituten als Eigenmittelbestandteile im Sinne von § 10 KWG dienen oder gedient haben, wie Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter, Genussrechtsverbindlichkeiten sowie nachrangige Verbindlichkeiten. Das Gesamtvolumen des Fonds wurde durch die zum 17. November 2022 geänderte Satzung für den Reservefonds auf 600 Mio. € festgelegt.

Bis zur vollständigen Einzahlung des Gesamtvolumens hat der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen die Haftung für die Zahlung des Differenzbetrags zwischen tatsächlicher Dotierung und Gesamtvolumen übernommen.

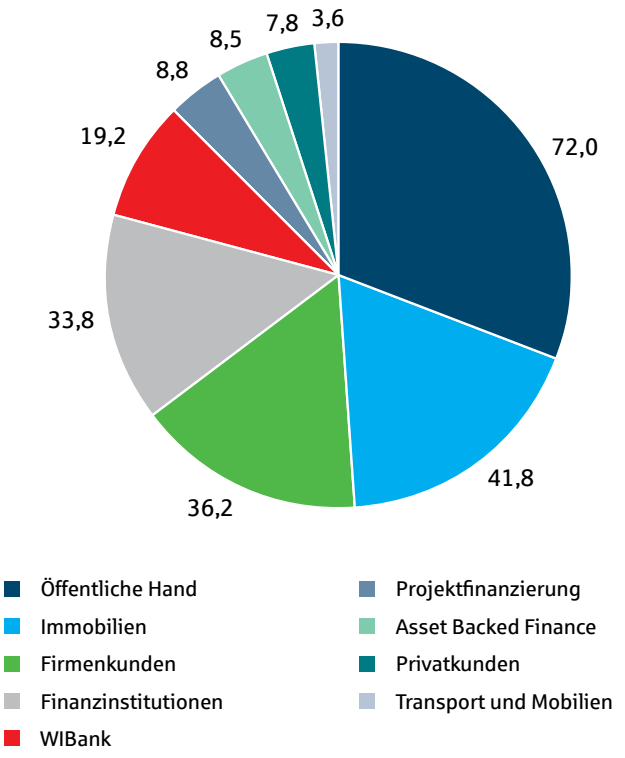
Auch der Rheinische Sparkassen- und Giroverband (RSGV) und der Westfälisch-Lippische Sparkassen- und Giroverband (SVWL) haben jeweils einseitig einen zusätzlichen regionalen Reservefonds für die Helaba geschaffen.

Für das Förderinstitut WIBank, das als rechtlich unselbstständige Anstalt in der Helaba organisiert ist, besteht gesetzlich geregelt und in Übereinstimmung mit den EU-beihilferechtlichen Anforderungen eine unmittelbare Gewährträgerhaftung durch das Land Hessen.

Adressenausfallrisiko

In Grafik 1 ist das Gesamtkreditvolumen per 30. Juni 2024, das sich aus Kreditinanspruchnahmen und nicht ausgenutzten zugesagten Kreditlinien zusammensetzt, des engen Konzernkreises (Helaba zuzüglich Tochtergesellschaften Frankfurter Sparkasse, Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG (seit 1. Januar 2024) und Helaba Asset Services) in Höhe von 231,6 Mrd. € (31. Dezember 2023: 229,5 Mrd. € ohne Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG), aufgeteilt nach Portfolios, dargestellt. Das Gesamtkreditvolumen entspricht dem gemäß den geltenden Rechtsnormen für Großkredite ermittelten Risikopositionswert vor Anwendung der Ausnahmen zur Ermittlung der Großkreditobergrenzenauslastung und vor Anwendung von Kreditminderungstechniken.

Gesamtkreditvolumen nach Portfolios
(enger Konzernkreis)
Grafik 1 in Mrd. €



Der Schwerpunkt der Kreditaktivitäten des engen Konzernkreises liegt zum 30. Juni 2024 bei den Portfolios öffentliche Hand, Immobilien und Firmenkunden.

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die regionale Verteilung des Gesamtkreditvolumens des engen Konzernkreises auf Basis des Sitzlandes des Kreditnehmers:

Ländercluster		**in Mrd. €**
	30.6.2024	**31.12.2023**
Deutschland	163,9	161,3
Restliches Europa	47,0	48,2
Nordamerika	19,9	19,3
Ozeanien	0,1	0,1
Sonstige	0,7	0,6

Danach liegt der Schwerpunkt unverändert in Deutschland und weiteren europäischen Staaten.

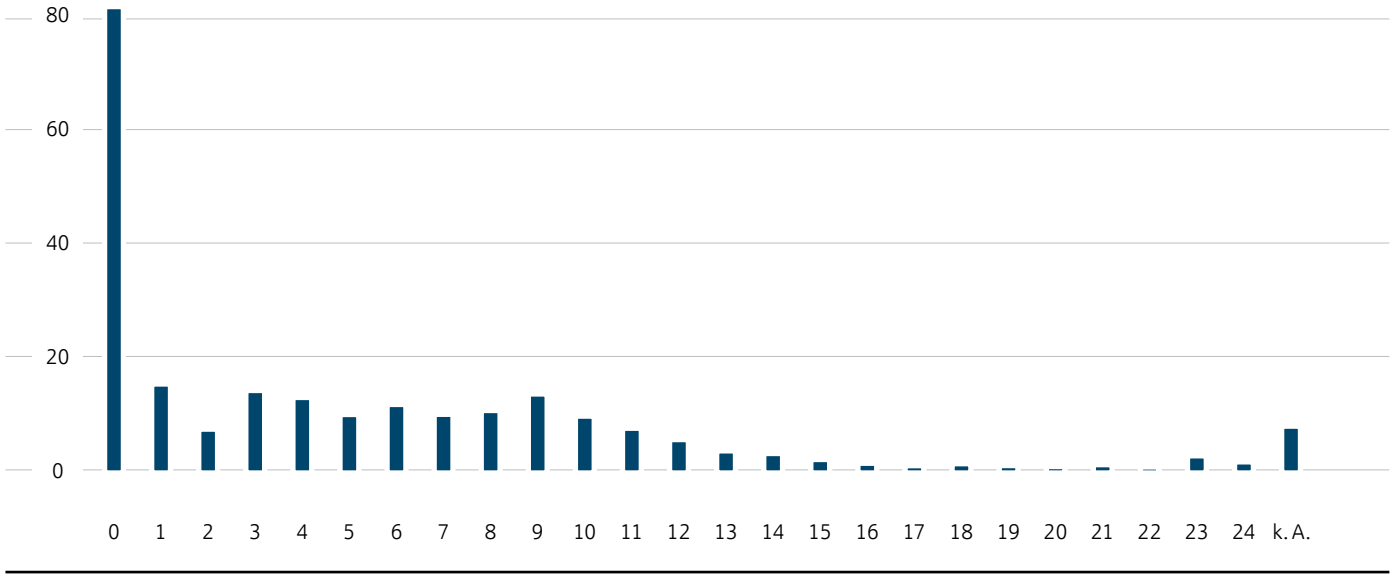
Bonitäts- / Risikobeurteilung

Die Helaba verfügt über 16 in Kooperation mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) beziehungsweise anderen Landesbanken entwickelte Rating-Verfahren sowie zwei selbst entwickelte Rating-Verfahren. Diese Verfahren basieren auf statistischen Modellen und ordnen die Kreditengagements unabhängig von der Kunden- oder Objektgruppe kardinal über eine 25-stufige Ausfall-Rating-Skala einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) zu.

Im engen Konzernkreis (Helaba zuzüglich Tochtergesellschaften Frankfurter Sparkasse, Frankfurter Bankgesellschaft (Schweiz) AG, Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG (seit 1. Januar 2024) und Helaba Asset Services) teilt sich das Gesamtkreditvolumen in Höhe von 231,6 Mrd. € (31. Dezember 2023: 229,5 Mrd. €) nach Ausfall-Rating-Klassen wie in Grafik 2 dargestellt auf. Die k.A.-Position enthält das Mengengeschäft (unterhalb der Wesentlichkeitsgrenzen) der Frankfurter Sparkasse, der LBS sowie der WIBank.

Gesamtkreditvolumen nach Ausfall-Rating-Klassen (enger Konzernkreis)

Grafik 2 in Mrd. €



In der Stichtagsbetrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung ergibt sich aus Adressenausfallrisiken für die Helaba-Gruppe ein auf Basis des VaR ermitteltes ökonomisches Risikopotenzial von 1.418 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.399 Mio. €). Die Entwicklung der Risikopotenziale im ersten Halbjahr 2024 wurde maßgeblich durch einen Risikoanstieg bei Immobilienfinanzierungen getrieben, der durch Ausfälle sowie Downgrades über das gesamte Teilportfolio ausgelöst wurde. Dieser Risikoanstieg wurde weitestgehend durch die Reduzierung von Exposure einiger größerer Kunden im Bereich Corporate Banking sowie einen allgemeinen Exposurerückgang in Capital Markets kompensiert.

Sonderthemen des Risikomanagements Adressenausfallrisiken erstes Halbjahr 2024

Bei rückläufiger Inflation und unter erhöhter Volatilität sich seitwärts bewegender Zinsen war das erste Halbjahr 2024 erneut geprägt durch eine weitere Abkühlung des Immobilienmarkts bei sinkenden Preisen insbesondere gewerblicher Immobilien.

Die weitere Abkühlung des Immobilienmarkts führte unter anderem zu selektiven Rating-Verschlechterungen und Kreditausfällen mit Schwerpunkt im gewerblichen Immobilienportfolio. Darüber hinaus waren steigende Insolvenzzahlen im Unternehmensbereich, die auch zu einzelnen Ausfällen im Kreditbuch der Bank führten, zu beobachten.

Auch im ersten Halbjahr 2024 wurde das aktive Management der identifizierten kritischen Subportfolios sowie die bereichsübergreifende enge Überwachung der als Intensiv-, Sanierungs- und

Problemkredit geführten Engagements fortgeführt. Vor dem Hintergrund des deutlichen Anstiegs der Immobilienrisiken in 2023 hat die Helaba die strategischen Rahmenvorgaben für Immobilienfinanzierungen überarbeitet sowie eine Task-Force eingerichtet, die weitere ergänzende Maßnahmen und Instrumente zum aktiven Management und zur Steuerung der Risiken im Immobilienportfolio entwickelt.

Das Gesamtkreditvolumen der kritischen Subportfolios, welches im Wesentlichen aus Immobilien-Subportfolios besteht, hat sich durch die Neuaufnahmen der Firmenkunden-Subportfolios „Chemische Industrie" sowie „Gesundheits- und Sozialwesen" im ersten Halbjahr auf 33,9 Mrd. € (31. Dezember 2023: 32,4 Mrd. €) nochmals erhöht. Ursachen für die Neuaufnahmen waren der Nachfragerückgang in der zyklischen Chemiebranche sowie die anhaltenden strukturellen Herausforderungen im deutschen Gesundheitssektor. Während sich in der Chemiebranche wieder erste Erholungstendenzen zeigen und die meisten Unternehmen über eine hinreichende Substanz verfügen, ist im Subportfolio „Gesundheits- und Sozialwesen" von einem andauernden strukturellen Finanzierungsdefizit insbesondere der Krankenhäuser außerhalb privater großer Klinikketten auszugehen. Der weitere Anstieg des Watchlist-Anteils an den kritischen Subportfolios im ersten Halbjahr 2024 resultiert vor allem aus neuen Intensivkreditseinstufungen (+ 1,1 Mrd. €) im Subportfolio Büroimmobilien.

Das Volumen der als kritisch eingestuften Subportfolios und das Volumen der davon bereits auf der Watchlist befindlichen Kunden / Transaktionen verteilt sich zum Stichtag wie folgt auf die Subportfolios der Portfolios Immobilien und Firmenkunden:

in Mrd. €

	Davon: als kritisch eingestufte Subportfolios		Davon: auf Watchlist	
Portfolio	**30.6.2024**	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**
Immobilien	27,1	28,1	5,7	4,3
Firmenkunden	6,8	4,3	0,8	0,7

Im ersten Halbjahr 2024 zeigen sich die im Kreditportfolio des engen Konzernkreises inhärenten Risiken trotz weiterer Belastungen insbesondere im gewerblichen Immobilienportfolio insgesamt weiterhin überwiegend stabil. Der Risikovorsorgeaufwand in Höhe von 173 Mio. € ist im Wesentlichen durch das nach wie vor herausfordernde Umfeld an den Immobilienmärkten geprägt.

Während sich in Deutschland und den USA die Wohnimmobilienpreise bereits dank weiterhin hoher Nachfrage nach Wohnraum und geringer Neubautätigkeit stabilisieren, sind bei Gewerbeimmobilien im zweiten Halbjahr 2024 weitere Preisrückgänge wahrscheinlich, insbesondere im Bürosegment aufgrund der verstärkten Umsetzung von New-Work-Konzepten seit der COVID-19-Pandemie.

Das Bürosegment wird als eines der kritischen Subportfolios eng überwacht und umfasst in der Helaba 18,3 Mrd. € (31. Dezember 2023: 18,7 Mrd. €). Davon entfallen auf Büroimmobilien in den USA rund 3 Mrd. € (31. Dezember 2023: rund 3 Mrd. €).

Unsere Engagements in den Regionen des Nahost-Konflikts liegen mit einer Höhe von 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2023: 0,1 Mrd. €) vor Berücksichtigung von Sicherheiten unverändert auf einem niedrigen Niveau, weshalb keine gesonderte Betrachtung erfolgt.

Die Kreditrisiken im engen Konzernkreis unterliegen weiterhin einer engen Überwachung und regelmäßigen Bewertung. In Abhängigkeit unter anderem von der weiteren Entwicklung des Zinsniveaus, der Immobilienwerte und eingeschränkt des Nahost-Konflikts sind im weiteren Jahresverlauf weitere Rating-Verschlechterungen oder Kreditausfälle nicht auszuschließen.

Darüber hinaus überwacht die Bank seit Ende 2022 regelmäßig den Einfluss von Klima- und Umweltrisiken auf das Adressenausfallrisiko ihrer Kunden. Die Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft ergeben, können risikoerhöhende Auswirkungen auf das Kreditportfolio eines Finanzinstituts haben. Unter Berücksichtigung der Anforderungen aus dem EZB-Leitfaden für Klima- und Umweltrisiken sowie weiterer aufsichtsrechtlicher Erwartungen zum ESG entwickelt die Bank ihr Risikomanagement daher hinsichtlich der Klimarisiken kontinuierlich weiter. Analysen des Portfolios ergaben eine vergleichsweise geringe Disposition des Konzerns.

Risikovorsorge

Für Adressenausfallrisiken wird eine ausreichende Risikovorsorge gebildet. Die Angemessenheit der Risikovorsorge wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Risikovorsorgeprozess wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2024 weiterentwickelt. So werden Umstände und Risiken, die sich bei der modellbasierten Risikovorsorgeermittlung noch nicht vollumfänglich durch Rating-Verschlechterungen beziehungsweise Ausfallereignisse konkretisiert haben, in erster Linie als In Model Adjustments (IMA) abgebildet. Durch IMAs wird die Risikovorsorge auf Einzelgeschäftsebene adjustiert. Das IMA für das CRE-Portfolio zum 30. Juni 2024 beträgt 241 Mio. €. Für fünf weitere kritische Subportfolios wurde zum 30. Juni 2024 unter Anwendung der kollektiven Stufenzuordnung ein IMA in Höhe von insgesamt 11 Mio. € gebildet.

Die Helaba hatte zum 31. Dezember 2023 mit Bildung eines Post Model Adjustment (PMA) für zusätzliche Risiken vorgesorgt, die sich bei der individuellen Risikovorsorgeermittlung noch nicht vollumfänglich durch Rating-Verschlechterungen beziehungsweise Ausfallereignisse konkretisiert hatten. Dieser zusätzliche Risikovorsorgebedarf wurde auf Basis kritischer Subportfolios ermittelt,

bei denen Rating-Verschlechterungen und/oder Abschläge auf die Sicherheitenwerte und dadurch ein entsprechender Anstieg des ECL im Rahmen einer Simulation angenommen wurden. Für die Ermittlung des PMA wurden Bestände der Stufen 1 und 2 berücksichtigt und Rating-Verschlechterungen von drei bis zu höchstens neun Rating-Stufen simuliert. Der daraus entstehende Effekt auf die Risikovorsorge wurde als PMA in Stufe 2 gebildet. Ein tatsächlicher Stufentransfer des Einzelgeschäfts erfolgte daraus zum 31. Dezember 2023 nicht. Das PMA zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 353 Mio. € betraf in Höhe von 10 Mio. € das kritische Subportfolio Maschinenbau und in Höhe von 343 Mio. € die kritischen Subportfolios Handelsimmobilien und Büroimmobilien.

Zum 30. Juni 2024 hat die Helaba weiterhin ein PMA für identifizierte kritische Subportfolios ermittelt. Aufgrund des aktuell hohen Watchlist-Anteils sowie einer erwarteten Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung wurde für die kritischen Subportfolios Maschinenbau, Metallerzeugung und -verarbeitung sowie Gesundheits- und Sozialwesen eine zusätzliche Risikovorsorge in Form eines PMA in Höhe von insgesamt 17 Mio. € gebildet. Der daraus entstehende Effekt auf die Risikovorsorge wird als PMA in Stufe 2 bilanziert, ein tatsächlicher Stufentransfer der Einzelgeschäfte erfolgt nicht.

Weitere Angaben zu Kreditrisiken sind in den Anhangangaben (1) und (33) des Konzernzwischenabschlusses dargestellt.

Länderrisiken

Die Länderrisiken (Transfer-, Konvertierungs- und Sovereign-Default-Risiken) aus Ausleihungen der Helaba im engen Konzernkreis an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland in Höhe von 63,0 Mrd. € (31. Dezember 2023: 63,0 Mrd. €) konzentrieren sich regional vorwiegend auf Europa (67,9 %) und Nordamerika (31,1 %). Sie sind per 30. Juni 2024 zu 53,7 % (31. Dezember 2023: 54,4 %) den Länder-Rating-Klassen 0 und 1 zugeordnet. Weitere 45,9 % (31. Dezember 2023: 45,4 %) werden in den Rating-Klassen 2 – 15 generiert. Lediglich 0,3 % (31. Dezember 2023: 0,2 %) sind mit Rating-Klasse 16 und schlechter geratet.

Die Engagements in den Ländern Russische Föderation (Rating-Klasse 22) und Ukraine (Rating-Klasse 21) belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt rund 17,9 Mio. € (31. Dezember 2023: rund 18,0 Mio. €).

Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft

Um das grundsätzliche Risiko, dass von der Helaba finanzierte Unternehmen oder Projekte negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft verursachen, zu minimieren bis auszuschließen, hat die Helaba Nachhaltigkeitskriterien und Ausschlussbedingungen für die Kreditvergabe entwickelt, die in den bestehenden Risikoprozess und die Risikosteuerung integriert sind und konzernweit gelten. Sie sind auf der Website der Helaba veröffentlicht (Leitlinie „Nachhaltigkeit in der Kreditvergabe“).

Maßgeblich für die Identifikation, Messung und Steuerung des nachhaltigen Kreditgeschäfts ist das Sustainable Lending Framework der Helaba. Das Rahmenwerk beinhaltet ein umfassendes Kriterienset und eine gruppenweit einheitliche Methode, um nachhaltige Finanzierungen zu klassifizieren und so ihren Anteil am Gesamtkreditvolumen weiter auszubauen. Es findet Anwendung im gesamten Kreditgeschäft der Helaba und der Frankfurter Sparkasse.

Bei der Kreditvergabe und -überwachung werden Faktoren in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance sowie damit verbundene Risiken für die finanzielle Lage der Kreditnehmer berücksichtigt. Dabei stehen insbesondere die potenziellen Auswirkungen der Umweltfaktoren und des Klimawandels auf die Rückzahlungsfähigkeit unserer Kreditnehmer im Vordergrund und werden inklusive etwaiger risikomindernder Maßnahmen des Kreditnehmers bewertet. Die systematische Identifikation und Bewertung solcher ESG-Faktoren erfolgt anhand einer einheitlich vorgegebenen Systematik. Das Ergebnis der Bewertung wird in Form einer mehrstufigen Skala ausgedrückt und als Bestandteil der Risikoanalyse dokumentiert.

Seit dem 31. Dezember 2022 wird die Entwicklung des transitorischen Risikos als wichtiger Teil des Klima- und Umweltrisikos im Adressenausfallrisiko der Helaba regelmäßig überwacht und quartalsweise dem Risikoausschuss zusammen mit der Risikoberichterstattung zur Kenntnis gegeben. Per 30. Juni 2024 sind danach lediglich 2 % (31. Dezember 2023: 6 %) des für die Risikobeurteilung relevanten Gesamtkreditportfolios von 195,8 Mrd. € (31. Dezember 2023: 123,1 Mrd. €) unter Berücksichtigung von aktuellen und zukunftsorientierten Risikofaktoren mit einem sehr hohen Risiko eingestuft. Im Neugeschäft der vergangenen zwölf Monate lag der Anteil bei 4 % (31. Dezember 2023: 5 %). Der Anstieg des relevanten Gesamtkreditportfolios gegenüber dem Vorjahresultimo resultiert aus dem erstmaligen Einbezug des Portfolios öffentliche Hand in diese Risikobeurteilung.

Zur Begrenzung des mit mindestens hoch eingestuften transitorischen Risikos am relevanten Gesamtkreditvolumen bestehen seit dem 1. Januar 2024 Überwachungswerte für die Portfolios Immobilien, Firmenkunden und Projektfinanzierungen. Die Auslastung dieser Überwachungswerte ist ebenfalls Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an den Risikoausschuss des Vorstands. Die Überwachungswerte wurden im ersten Halbjahr 2024 jederzeit eingehalten.

Beteiligungsrisiko

Unter dem Beteiligungsrisiko werden diejenigen Risiken aus Beteiligungen zusammengefasst, deren Einzelrisikoarten nicht separat im Risikocontrolling für die einzelnen Risikoarten berücksichtigt werden.

Werden die für eine Beteiligung relevanten Risikoarten unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit und rechtlicher Möglichkeiten in das gruppenweite Risikomanagement integriert (Einzelrisikosteuerung), ist die Betrachtung von Beteiligungsrisiken für diese Beteiligung nicht relevant. Neben den handelsrechtlichen Beteiligungen werden auch solche Finanzinstrumente unter dem Beteiligungsrisiko ausgewiesen, die nach CRR der Forderungsklasse Beteiligungen zugeordnet werden.

In der Stichtagsbetrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung ergibt sich aus Beteiligungsrisiken für den Helaba-Konzern ein leicht gestiegenes ökonomisches Risikopotenzial in Höhe von 193 Mio. € (31. Dezember 2023: 187 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus neuen Beteiligungen.

Marktpreisrisiko

Quantifizierung von Marktpreisrisiken

Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken erfolgt mit Hilfe eines Money-at-Risk-Ansatzes, der durch Stresstests, die auch Spread-Ausweitungen wie in der COVID-19-Pandemie aufgetreten und ESG-Risiken umfassen, die Messung von Residualrisiken und Sensitivitätsanalysen für Credit-Spread-Risiken sowie durch die Betrachtung inkrementeller Risiken für das Handelsbuch ergänzt wird. Das Money-at-Risk (MaR) gibt die Obergrenze für den potenziellen Verlust eines Portfolios oder einer Position an, die aufgrund von Marktschwankungen innerhalb einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird.

Für jede der Marktpreisrisikoarten (Zinsen, Aktien und Devisen) werden in der Helaba-Gruppe Risikomesssysteme auf Basis gleicher statistischer Parametrisierungen eingesetzt, um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Risikoarten zu gewährleisten. Gleichzeitig wird dadurch die Aggregation der Risikoarten zu einem Gesamtrisiko ermöglicht. Das Gesamtrisiko basiert auf der Annahme des simultanen Eintretens der einzelnen Verluste. Dabei stellt der mit Hilfe der Risikomodelle ermittelte MaR-Betrag ein Maß für den maximalen Verlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % auf Basis des zugrunde gelegten historischen Beobachtungszeitraums von einem Jahr bei einer Haltedauer der Position von zehn Handelstagen nicht überschritten wird.

Die nachfolgende Übersicht enthält eine Stichtagsbetrachtung der eingegangenen Marktpreisrisiken (inklusive Korrelationseffekten zwischen den Portfolios) zum 30. Juni 2024 sowie eine Aufteilung nach Handels- und Bankbuch. Den größten Anteil an den Marktpreisrisikoarten hat das lineare Zinsänderungsrisiko. Die Entwicklung des linearen Zinsänderungsrisikos ist auf einen Rückgang der Volatilitäten in der Parameterberechnung in Verbindung mit Positionsanpassungen zurückzuführen. Neben Swap- und Pfandbriefkurve werden zusätzlich unterschiedliche länder- und ratingabhängige Government-, Financials- und Corporate-Zinskurven zur Bewertung eingesetzt. Für das Gesamtportfolio des engen Konzernkreises entfallen beim linearen Zinsänderungsrisiko 95 % (31. Dezember 2023: 92 %) auf Positionen in Euro, 2 % (31. Dezember 2023: 2 %) auf Positionen in Britischen Pfund und 2 % (31. Dezember 2023: 4 %) auf Positionen in US-Dollar. Im Aktienbereich des Handels stehen im DAX und DJ Euro Stoxx 50 notierte Werte im Fokus. Den Schwerpunkt im Währungsrisiko bilden Positionen in US-Dollar, Britischen Pfund und Norwegischen Kronen. Das Residualrisiko beläuft sich für den Konzern auf 11 Mio. € (31. Dezember 2023: 16 Mio. €). Das inkrementelle Risiko im Handelsbuch beträgt bei einem Betrachtungshorizont von einem Jahr und einem 99,9 %-Konfidenzniveau 100 Mio. € (31. Dezember 2023: 132 Mio. €). In der Stichtagsbetrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung ergibt sich aus Marktpreisrisiken für den Konzern ein ökonomisches Risikopotenzial in Höhe von 1.694 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.572 Mio. €) ohne xVA-Risiko. Der Anstieg des ökonomischen Risikopotenzials resultiert im Wesentlichen aus höheren linearen Zinsänderungsrisiken unter den Annahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung. Zinsänderungsrisiken aus Pensionsverpflichtungen werden mitberücksichtigt.

Konzern-MaR nach Risikoarten **in Mio. €**

	Gesamtrisiko		Zinsänderungsrisiko		Währungsrisiko		Aktienrisiko	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Handelsbuch	28	31	28	30	–	–	–	1
Bankbuch	109	108	96	95	–	–	13	13
Gesamt	**135**	**136**	**122**	**123**	**–**	**–**	**13**	**13**

Den Risikomesssystemen liegen ein modifizierter Varianz-Kovarianz-Ansatz oder eine Monte-Carlo-Simulation zugrunde. Letztere wird insbesondere für die Abbildung komplexer Produkte und Optionen eingesetzt. Nichtlineare Risiken im Devisenbereich sind in der Helaba von untergeordneter Bedeutung. Sie werden mit Hilfe von Szenarioanalysen überwacht.

Internes Modell gemäß CRR

Zur Berechnung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalbedarfs für das allgemeine Zinsänderungsrisiko verfügt die Helaba über ein von der Bankenaufsicht anerkanntes internes Modell gemäß CRR, das sich aus den Risikomesssystemen MaRC² (lineares Zinsänderungsrisiko) und ELLI (Zinsoptionsrisiko) zusammensetzt.

Das MaR im internen Modell beträgt zum 30. Juni 2024 28 Mio. € (31. Dezember 2023: 30 Mio. €).

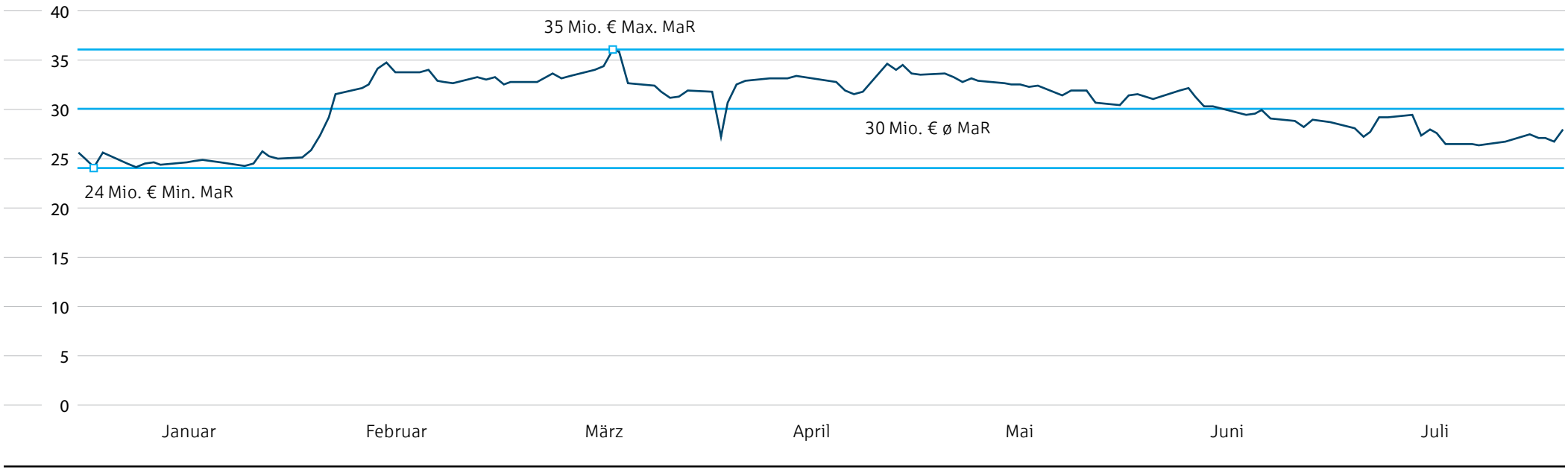
Marktpreisrisiko im Handelsbuch

Die Berechnung aller Marktpreisrisiken erfolgt täglich auf Basis der Tagesendposition des vorangegangenen Handelstags und der aktuellen Marktparameter. Die Helaba verwendet auch für die interne Risikosteuerung die aufsichtsrechtlich vorgegebene Parametrisierung von 99 % Konfidenzniveau, zehn Tagen Haltedauer und einem historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr. In Grafik 3 ist das MaR des Handelsbuchs (Helaba-Einzelinstitut) für das erste Halbjahr 2024 dargestellt. Im ersten Halbjahr 2024 betrug das durchschnittliche MaR 30 Mio. € (Gesamtjahr 2023: 33 Mio. €), der maximale Wert 35 Mio. € (Gesamtjahr 2023: 41 Mio. €) und der minimale Wert 24 Mio. € (Gesamtjahr 2023: 24 Mio. €). Die Risikoveränderungen im ersten Halbjahr 2024 resultieren vor allem aus den linearen Zinsänderungsrisiken und sind auf die regelmäßigen Parameteraktualisierungen (Volatilitäten, Korrelationen) sowie auf Positionsumschichtungen im üblichen Ausmaß zurückzuführen.

Tägliches MaR des Handelsbuchs im ersten Halbjahr 2024

Grafik 3

in Mio. €



Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko) im Bankbuch

Zur Abbildung der Marktpreisrisiken im Bankbuch setzt die Helaba den für das Handelsbuch verwendeten MaR-Ansatz ein. Täglich erstellte Berichte, aus denen die Laufzeitstruktur der Positionsnahmen erkennbar ist, ergänzen dabei die mit Hilfe dieses Ansatzes ermittelten Risikokennzahlen.

Regelmäßige Stresstests mit Haltedauern zwischen zehn Tagen und zwölf Monaten flankieren die tägliche Bankbuch-Risikomessung.

Die Quantifizierung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch ist auch Bestandteil regulatorischer Anforderungen. Dort wird eine Risikoberechnung auf Basis standardisierter Zinsschocks gefordert. Mit Inkrafttreten des RTS 2022/10 der EBA zum 30. Juni 2024 sind die Auswirkungen von sechs Zinsszenarien zu ermitteln. Die bisher geforderten Parallelverschiebungen der Zinsen um +/–200 Basispunkte entfallen. Die Betrachtung der nun geforderten Zinsszenarien würde für den Helaba-Konzern zum 30. Juni 2024 im ungünstigen Fall zu einer negativen Wertveränderung im Bankbuch von 194 Mio. € führen (31. Dezember 2023: 264 Mio. €). Dabei entfallen auf die Heimatwährung 170 Mio. € (31. Dezember 2023: 282 Mio. €) und auf Fremdwährungen 24 Mio. € (31. Dezember 2023: 18 Mio. € Gewinn). Die Angaben für den 31. Dezember 2023 beziehen sich auf die zu diesem Zeitpunkt noch relevanten Zinsänderungen von +/–200 Basispunkten. Die Veränderung gegenüber dem Jahresultimo 2023 ist vor allem auf Positionsveränderungen in normalem Umfang sowie die Änderung der betrachteten Szenarien zurückzuführen. Die Untersuchungen eines Zinsschocks führt die Helaba mindestens vierteljährlich durch.

Performance-Messung

Zur Beurteilung des Erfolgs einzelner Organisationseinheiten werden regelmäßig Risk-Return-Vergleiche durchgeführt. Da jedoch die kurzfristige Gewinnerzielung nicht das alleinige Ziel der Handelsstellen ist, werden zur Beurteilung weitere, auch qualitative Faktoren herangezogen.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Die Sicherung der Liquidität im Sinne der Sicherstellung der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit sowie der Vermeidung von Kostenrisiken bei der Beschaffung mittel- und langfristiger Refinanzierungsmittel besitzt für die Helaba höchste Priorität. Entsprechend steht für die Erfassung, Quantifizierung, Steuerung und Überwachung der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken im Rahmen des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung, das fortlaufend weiterentwickelt wird. Die bestehenden Prozesse, Instrumente und Verantwortlichkeiten für das Management der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken haben sich in den vergangenen Jahren im Rahmen der globalen Finanzmarktkrise, der COVID-19-Pandemie, des Ukraine-Kriegs und der deutlichen Erhöhung der Marktzinsen im vergangenen Jahr bewährt. Die Liquidität der Helaba war auch im ersten Halbjahr 2024 jederzeit vollumfänglich gewährleistet.

Ein Liquiditätstransferpreissystem stellt sicher, dass alle mit den verschiedenen Geschäftsaktivitäten der Helaba verbundenen Liquiditätskosten (direkte Refinanzierungskosten und Kosten der Liquiditätsreserve) transparent verrechnet werden. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken werden im ILAAP zusammengeführt und regelmäßig umfassend validiert.

Steuerung und Überwachung

Im Helaba-Konzern existiert ein dezentrales Steuerungs- und Überwachungskonzept für Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, das heißt, jede Konzerneinheit ist selbst für die Sicherstellung ihrer Zahlungsfähigkeit, für mögliche Kostenrisiken der Refinanzierung und für eine unabhängige Überwachung dieser Risiken verantwortlich. Die Rahmenbedingungen hierfür werden mit dem Helaba-Einzelinstitut abgestimmt. Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements berichten die Tochtergesellschaften des engen Konzernkreises regelmäßig ihre Liquiditätsrisiken an die Helaba, so dass eine konzernweit aggregierte Betrachtung möglich ist. Zudem werden alle gruppenangehörigen Unternehmen gemäß CRR in die LCR- und NSFR-Ermittlung einbezogen und überwacht.

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Zur Sicherung der kurzfristigen Liquidität unterhält die Helaba einen hochliquiden Bestand an Wertpapieren (Liquiditätsabsicherungsbestand), der bei Bedarf zur Liquiditätsgenerierung eingesetzt werden kann. Die aktuelle Liquiditätssituation wird anhand eines kurzfristigen Liquiditätsstatus auf Basis eines institutseigenen ökonomischen Liquiditätsrisikomodells gesteuert. In diesem werden täglich die zu erwartenden Liquiditätsanforderungen für das nächste Kalenderjahr der verfügbaren Liquidität aus dem liquiden Wertpapierbestand und den Notenbankguthaben gegenübergestellt. Die verfügbare Liquidität wird unter Berücksichtigung von Abschlägen ermittelt, um auch unerwartete Marktentwicklungen einzelner Wertpapiere abdecken zu können. Wertpapiere, die zu Sicherungszwecken verwendet werden (zum Beispiel Repos und Verpfändungen) und damit belegt sind, werden vom freien liquiden Wertpapierbestand abgezogen. Dies betrifft auch die Liquidität, welche für die Intraday-Liquiditätssteuerung alloziert wird. Maßgebliche Währung im Hinblick auf die kurzfristige Liquidität ist für die Helaba in erster Linie der Euro, gefolgt vom US-Dollar.

Das Konzept des kurzfristigen Liquiditätsstatus ist dabei so gewählt, dass verschiedene Stress-Szenarien, die auch ESG-Risiken umfassen, abgebildet werden. Dabei wird der kumulierte Liquiditätssaldo (Liquiditätsbedarf) der verfügbaren Liquidität gegenübergestellt. Je nach Szenario erfolgt die Limitierung von einer Woche bis hin zu einem Jahr. Die Überwachung der Limite obliegt dem Bereich Risikocontrolling. Analog zur aufsichtsrechtlichen LCR wird hierzu eine ökonomische Liquiditätsdeckungsquote ermittelt, welche die im ILAAP geforderte Verzahnung zwischen aufsichtsrechtlicher und ökonomischer Perspektive verdeutlicht. Die Deckung des Szenarios mit der größten Relevanz (Zahlungsfähigkeit 30 Tage) beträgt zum 30. Juni 2024 aufgrund der sehr guten Liquiditätsausstattung 150,9 % (31. Dezember 2023: 147,7 %). Bei Einbeziehung der Frankfurter Sparkasse ergeben sich 155,2 % (31. Dezember 2023: 152,3 %). Die durchschnittliche

Deckungsquote liegt im ersten Halbjahr 2024 bei 145,3 % (2023: 144,4 %) und spiegelt die sehr gute Liquiditätssituation wider.

Parallel zum ökonomischen Modell steuert die Helaba-Gruppe die kurzfristige Liquidität entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der LCR. Beide Perspektiven werden über den ILAAP verzahnt. Die Quote beträgt zum 30. Juni 2024 in der Gruppe 166,5 % (31. Dezember 2023: 168,3 %). Darüber hinaus werden Stress-Simulationen für die LCR gerechnet.

Der Bereich Treasury ist verantwortlich für die Sicherung der kurzfristigen Liquidität inklusive der Intraday-Liquiditätsdisposition und steuert die operative Gelddisposition über Mittelaufnahmen/-anlagen im Geldmarkt (Interbanken- und Kundengeschäft, Commercial Papers sowie Certificates of Deposit) und Offenmarktgeschäfte beziehungsweise Fazilitäten bei der EZB.

Außerbilanzielle Kredit- und Liquiditätszusagen werden regelmäßig hinsichtlich ihres Ziehungspotenzials und liquiditätsrelevanter Besonderheiten untersucht und in das Liquiditätsmanagement integriert. Ebenfalls werden Avale (Bürgschaften und Garantien) untersucht. Der potenzielle Liquiditätsbedarf wird mittels Szenariorechnungen kalkuliert und disponiert, die insbesondere auch eine Marktstörung unterstellen und die Erkenntnisse aus Linienziehungen in der COVID-19-Pandemie berücksichtigen.

Strukturelles Liquiditätsrisiko und Marktliquiditätsrisiko

Der Bereich Treasury steuert die Liquiditätsrisiken des kommerziellen Bankgeschäfts der Helaba, das im Wesentlichen die Kreditgeschäfte einschließlich der zinsvariablen Rollover-Geschäfte, die Wertpapiere des Liquiditätsabsicherungsbestands sowie die mittel- und langfristige Finanzierung umfasst. Die ökonomische Steuerung des Refinanzierungsrisikos basiert auf Liquiditätsablaufbilanzen, deren Liquiditätsinkongruenzen limitiert sind. Dazu erfolgt eine regulatorische Steuerung über die NSFR mit einem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 100 %. Darüber hinaus werden Stress-Simulationen für die NSFR gerechnet. Durch eine Diversifikation der Funding-Quellen vermeidet die Helaba entstehende Konzentrationsrisiken in der Liquiditätsbeschaffung. Die Quantifizierung des Marktliquiditätsrisikos erfolgt innerhalb des MaR-Modells für Marktpreisrisiken. Hier wird unter Variation der Haltedauer eine Szenariorechnung durchgeführt. Das skalierte MaR impliziert zum 30. Juni 2024 analog zum 31. Dezember 2023 kein signifikantes Marktliquiditätsrisiko. Außerdem wird die Marktliquidität anhand der Spanne zwischen Geld- und Briefkurs beobachtet.

Mindestens jährlich legt der Vorstand die Risikotoleranz für das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko fest. Das umfasst die Limitierung des kurzfristigen und strukturellen Liquiditätsrisikos (Refinanzierungsrisiko), die Liquiditätsbevorratung für außerbilanzielle Liquiditätsrisiken sowie die Festlegung der dazugehörigen Modelle und Annahmen. Für etwaige Liquiditätsengpässe wird für alle Standorte ein umfassender Handlungsplan vorgehalten und getestet.

Nichtfinanzielle / operationelle Risiken

Steuerungsgrundsätze

Im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen verfügt die Helaba-Gruppe über einen integrierten Ansatz für das Management nichtfinanzieller Risiken. Mit diesem Ansatz werden nichtfinanzielle Risiken identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und berichtet. Er schließt die Helaba und die gemäß Risikoinventur wesentlichen gruppenangehörigen Unternehmen ein.

Die Steuerung und die Überwachung nichtfinanzieller Risiken werden in der Helaba-Gruppe disziplinarisch und organisatorisch getrennt. Dementsprechend sind die einzelnen Bereiche dezentral für das Risikomanagement zuständig. Sie werden dabei durch spezialisierte Überwachungsbereiche in deren Zuständigkeit für Unterrisikoarten der nichtfinanziellen Risiken überwacht.

Die spezialisierten zentralen Überwachungsbereiche sind für die Ausgestaltung der Methoden und Prozesse zur Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung sowie Berichterstattung der Unterrisikoarten von nichtfinanziellen Risiken zuständig. Die eingesetzten Methoden und Prozesse für die Unterrisikoarten folgen dabei zentral vorgegebenen Mindeststandards, die für die einheitliche Ausgestaltung des Rahmenwerks der nichtfinanziellen Risiken vorgegeben sind.

Unterrisikoarten der nichtfinanziellen Risiken, die unter die operationellen Risiken fallen, haben dabei vollumfänglich die etablierten Methoden und Verfahren der operationellen Risiken einzuhalten. Das heißt, diese Risiken werden unter anderem strukturiert identifiziert, beurteilt und im Rahmen der Ermittlung des Risikokapitalbetrags angemessen über die Quantifizierung der operationellen Risiken berücksichtigt. Für Unterrisikoarten der nichtfinanziellen Risiken, die nicht in den operationellen Risiken abgedeckt sind, erfolgt die Berücksichtigung zum Beispiel über Risikopotenzialaufschläge, Sicherheitsspannen oder Puffer. Insgesamt ist vollumfänglich sichergestellt, dass die Unterrisikoarten der nichtfinanziellen Risiken in der Risikotragfähigkeit/ICAAP berücksichtigt werden. Die Überwachung der Einhaltung der Mindeststandards für das Rahmenwerk nichtfinanzieller Risiken ist zentral im Bereich Risikocontrolling angesiedelt.

Quantifizierung

Die Quantifizierung erfolgt für die Helaba, die Frankfurter Sparkasse und die Helaba Invest im Rahmen eines internen Modells für operationelle Risiken auf Basis eines Verlustverteilungsansatzes, in den interne und externe Schadensfälle sowie Risikoszenarien zur Ermittlung des ökonomischen Risikopotenzials einfließen. Dies beinhaltet auch interne Schadensfälle und Risikoszenarien, die ursächlich auf Unterrisikoarten der nichtfinanziellen Risiken zurückzuführen sind und unter die operationellen Risiken fallen, unter anderem Rechts-, Drittparteien-, Informations- und Projektrisiken.

Die nachfolgende Übersicht enthält das Risikoprofil für die Helaba, die Frankfurter Sparkasse und die Helaba Invest sowie für die übrigen in die Einzelrisikosteuerung eingebundenen Unternehmen der Helaba-Gruppe des ersten Halbjahres 2024:

Operationelle Risiken – Risikoprofil

Ökonomisches Risikopotenzial		**in Mio. €**
		VaR 99,9 %
	30.6.2024	**31.12.2023**
Helaba	220	218
Frankfurter Sparkasse, Helaba Invest und übrige Unternehmen der Einzelrisikosteuerung	100	103
Gesamt	**321**	**320**

In der Stichtagsbetrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung ergibt sich aus operationellen Risiken für die Helaba-Gruppe ein ökonomisches Risikopotenzial in Höhe von 321 Mio. € (31. Dezember 2023: 320 Mio. €); es ist nahezu unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2023.

Ukraine-Krieg

Es wurden im ersten Halbjahr 2024 keine wesentlichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die nichtfinanziellen Risiken identifiziert.

ESG-Risiken

Es bestehen Risikoszenarien im operationellen Risiko in Bezug auf Gebäude des eigenen Geschäftsbetriebs zur Abdeckung von Risiken aus externen Einflüssen, unter anderem auch aufgrund extremer klima- und umweltbezogener Ereignisse. Im Falle entsprechender eingetretener Ereignisse werden diese als Schadensfälle erfasst und anhand definierter klima- und umweltbezogener Kriterien gekennzeichnet.

Sonstige Risikoarten

Geschäftsrisiko

Die Risikosteuerung der Geschäftsrisiken umfasst die Gesamtheit der Maßnahmen, die darauf abzielen, Risiken im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Risikostrategie und der vorgegebenen Limite bewusst einzugehen, zu verringern, zu begrenzen oder zu vermeiden. Die operative und strategische Risikosteuerung wird durch die Marktbereiche der Helaba und die Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligungen vorgenommen. Der Bereich Risikocontrolling quantifiziert die Geschäftsrisiken für die Zwecke der Risikotragfähigkeitsrechnung und analysiert ihre Entwicklung.

Zum Stichtag 30. Juni 2024 sind in der Stichtagsbetrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung die Geschäftsrisiken gegenüber dem Jahresende 2023 um 39 Mio. € auf 233 Mio. € stark gestiegen (31. Dezember 2023: 195 Mio. €). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die turnusmäßige Aktualisierung der Datengrundlage unter anderem mit prognostizierten rückläufigen volkswirtschaftlichen Parametern.

Immobilienrisiko

Die Risikosteuerung der Immobilienprojektierungen und Immobilienbestände wird durch die Abteilung Portfolio- und Immobilienmanagement, den Bereich Konzernsteuerung sowie durch die gruppenangehörigen Unternehmen übernommen. Die Risikosteuerung umfasst die Gesamtheit der Maßnahmen, die darauf abzielen, Risiken im Rahmen der vom Vorstand beschlossenen Risikostrategie und der vorgegebenen Limite bewusst einzugehen, zu verringern, zu begrenzen oder zu vermeiden.

Nachhaltigkeitsaspekte werden bei der Bewertung des Immobilienbestands berücksichtigt und fließen in die Wertermittlung als Teil der Marktwerte ein. 2024 wurde darüber hinaus der Versicherungsschutz der Bestandsimmobilien gegenüber externen Einflüssen (physische Risiken) sowie ihre Nachhaltigkeitszertifizierung erhoben.

Der Bereich Risikocontrolling übernimmt schwerpunktmäßig die Risikoquantifizierung und die Risikoüberwachung von Immobilienrisiken. Die Risikoquantifizierung ermittelt die notwendigen Kapitalbedarfe zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. In der Stichtagsbetrachtung der Ökonomischen Internen Perspektive belaufen sich die Risiken aus Immobilienprojekten und Immobilienbeständen auf 125 Mio. € (31. Dezember 2023: 107 Mio. €). Der Anstieg der Risiken resultiert im Wesentlichen aus der geänderten Marktsituation.

Prognose- und Chancenbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geopolitische Spannungen belasten nach wie vor. Die Inflation schwächt sich ab, aber die Kernraten erweisen sich als hartnäckig. China kämpft weiter mit konjunkturellen Schwierigkeiten und Problemen am Immobilienmarkt. Die USA haben hingegen positiv überrascht. Trotz geldpolitischer Straffung ist die US-Wirtschaft auf Kurs für ein Wachstum von 2,5 % im Jahr 2024. Die US-Wahlen im November dieses Jahres führen insbesondere bei den US-amerikanischen Handelspartnern zur Verunsicherung. Je nach Wahlausgang könnte sich der in der ersten Amtsperiode von Donald Trump begonnene protektionistische Trend fortsetzen und dann auch vermehrt Deutschland treffen.

Die Eurozone entwickelt sich seit längerem besser als Deutschland. Auch 2024 dürfte das Wachstum im gemeinsamen Währungsraum mit 0,8 % höher ausfallen als in Deutschland mit 0,0 %. Deutschland hat Standortnachteile unter anderem wegen der im internationalen Vergleich hohen Energiekosten. Reformen wurden im Gegensatz zu Frankreich kaum angegangen. Länder wie Italien und Spanien profitieren zudem stärker von den umfangreichen europäischen Transfers.

Die Zinswende in der Eurozone ist vollzogen, die Geldpolitik ist aber immer noch als restriktiv einzustufen. Um ein neutrales Niveau zu erreichen, sind weitere Zinsschritte notwendig. Die EZB dürfte daher vierteljährliche Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte vornehmen. Der Zielwert für den Einlagensatz im kommenden Jahr liegt bei 2,75 %. Auch in den USA sollte die Inflationsentwicklung der Notenbank Spielraum für Zinssenkungen bis Ende 2024 um insgesamt 50 Basispunkte geben. Die Stabilisierung der Inflation und das Einschwenken der Geldpolitik auf einen Zinssenkungspfad geben den Kapitalmärkten zwar positive Impulse. Der Abbau der Wertpapierbestände bei den Notenbanken bei gleichzeitig relativ hoher staatlicher Emissionstätigkeit begrenzt jedoch das Kurspotenzial von Staatsanleihen.

Chancenbericht

Als Chancen versteht die Helaba Geschäftspotenziale, die sie aufgrund ihres Geschäftsmodells, ihrer Marktpositionierung oder ihres besonderen Know-hows in ihren Geschäftssegmenten erschließen kann. Die Helaba hat sich mit gezielten strategischen Wachstumsinitiativen in ihren Geschäftsfeldern so aufgestellt, dass die Chancenpotenziale, die sich aus dem jeweiligen Marktumfeld ergeben, bestmöglich genutzt werden können. Der Helaba-Konzern verfügt seit Jahren über ein stabiles und zukunftsfähiges strategisches Geschäftsmodell, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die Helaba prüft regelmäßig Optionen für Kooperationen und anorganisches Wachstum.

Wesentlicher Erfolgsfaktor des Helaba-Konzerns ist das konzernweit geltende strategische Geschäftsmodell einer Universalbank mit eigenem Retail-Geschäft, einer starken Verankerung in der Region und einem engen Verbund mit den Sparkassen sowie die solide Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung in Verbindung mit einem wirksamen Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmenssteuerung.

Von seinen Kunden wird der Helaba-Konzern aufgrund seines stabilen Geschäftsmodells als verlässlicher Partner geschätzt. Das gut diversifizierte strategische Geschäftsmodell hat sich auch im schwierigen Marktumfeld bewährt, dies zeigt die positive Entwicklung des operativen Geschäfts.

Bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen hat die Helaba alle ESG-Dimensionen (Environment, Social, Governance) im Fokus und hat sich fünf strategische Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Gemäß dem zweiten ESG-Ziel will der Helaba-Konzern einen Beitrag zur Erreichung des Pariser Klimaschutzabkommens leisten und bis 2025 ein nachhaltiges Geschäftsvolumen im Bestand von 50 % erreichen. Das Sustainable Lending Framework schafft eine einheitliche Methode, um das nachhaltige Kreditgeschäft zu definieren, zu messen und zu steuern. Dies ist der erste Schritt hin zu einer ganzheitlichen Impact-Messung und -Steuerung. Bereits Ende 2023 wurde das Sustainable Investment Framework veröffentlicht, um auch das nachhaltige Investmentgeschäft zu definieren, zu messen und zu steuern.

Das Sustainable Finance Advisory berät Firmen- wie Sparkassenkunden zu Nachhaltigkeit, um der zunehmenden Nachfrage nach spezifischer Beratung und individueller Strukturierung von nachhaltigen Finanzierungslösungen zu begegnen. Mit niedrigschwelligen Produktangeboten erschließt die Helaba insbesondere auch Kundengruppen, die erst am Anfang des Transformationspfads stehen und über Sustainable-Finance-Maßnahmen ihr Geschäftsmodell beziehungsweise ihre strategische Steuerung auf Nachhaltigkeit umstellen wollen. Hierauf zahlen auch die strategischen Kooperationen in den Bereichen Daten- und Energieeffizienzmanagement ein. Damit unterstreicht die Helaba ihr Bestreben, Unternehmen für die nachhaltige Transformation zu ermutigen, und will ihre Marktposition in 2024 weiter ausbauen.

Die ESG-Kompetenz soll über das gesamte Leistungsspektrum der Helaba-Gruppe ausgebaut werden, um zukünftige Wachstumschancen zu nutzen und die Kunden mit nachhaltigen Finanzprodukten kompetent zu unterstützen. Darüber hinaus bietet die Helaba allen Mitarbeitenden eine umfassende ESG-Schulung mit mehreren Modulen an.

Wachstumschancen werden insbesondere im Segment der nachhaltigen Finanzierungen sowie in der Finanzierung des technologischen Wandels gesehen. Die Helaba ist bei der Strukturierung von Projekten in den Segmenten erneuerbare Energien, Schienentransport und digitale Infrastruktur bereits seit Jahren erfolgreich aktiv. Ihr Engagement in der Strukturierung und Syndizierung von Green-, Social- und ESG-linked-Finanzierungen und Schuldscheinen weitet sich kontinuierlich aus.

So konnte die Helaba beispielsweise bei einigen Mandaten die Rolle des ESG Coordinator wahrnehmen und ihre Kompetenz im Markt festigen. Die Helaba unterstützt mit kundenorientierten und produktübergreifenden Informations- und Beratungsleistungen bei der Umsetzung von Finanzierungen mit Nachhaltigkeitskomponente und erschließt weitere Wachstumspotenziale im Nachhaltigkeitssegment. Mit innovativen und niedrigschwelligen Lösungen will die Helaba dabei insbesondere mittelständische Unternehmen ansprechen, um deren nachhaltige Transformation aktiv zu unterstützen.

Die digitale Transformation schreitet voran und wird das Bankgeschäft auch künftig weiter verändern und andere Wettbewerber in den Markt bringen. Innovative Technologien wie Blockchain, künstliche Intelligenz (KI) oder Cloud-Dienste sind im breiten Finanzmarkt angekommen und schreiten mit außerordentlicher Geschwindigkeit voran. Hieraus ergeben sich neue Kundenerwartungen für ein gesamtheitliches digitales Angebot. Insbesondere die allgegenwärtigen Entwicklungen im Bereich künstliche Intelligenz und Automatisierung führen zu Kundenerwartungen schnellerer und effizienterer Prozessabwicklung und beinhalten Chancen, mehr Geschäft bei gleichem Ressourcenaufwand abwickeln zu können. Das Wertpotenzial dieser Technologien ermöglicht der Helaba wesentlichen Gestaltungsspielraum. So können je nach Anwendungsfall der demografische Wandel abgefedert, Komplexität reduziert, Projekte internalisiert und dadurch Sachkosten eingespart werden. Um diese Chance wahrzunehmen, wurde ein Programm rund um das Thema künstliche Intelligenz initiiert. Ziel des Programms ist es, eine KI-Strategie sowie adäquate Governance-Strukturen einzuführen. Im Zuge dessen ist die Etablierung eines Chief AI Officer vorgesehen sowie der Aufbau eines AI-Teams (AI = Artificial Intelligence). Des Weiteren sollen konzernweit Anwendungsfälle umgesetzt werden, mit dem Ziel, Effizienzgewinne zu realisieren und ein verbessertes Kunden- und Mitarbeitererlebnis möglich zu machen. Mit verschiedenen Formaten wird künstliche Intelligenz für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Helaba-Konzerns erlebbar gemacht. Über den Helaba-AI-Führerschein wird aufgezeigt, wie KI im Arbeitsalltag sinnvoll genutzt werden kann, über die Helaba-AI-Pilot-Plattform können konkrete KI-Anwendungen ausprobiert und bereits gezielt zur Arbeitsunterstützung eingesetzt werden. „AI Champions“ übernehmen hierbei in allen Bereichen sowie bei den Tochtergesellschaften eine Multiplikatorenfunktion und stehen als erste Ansprechpartner für KI-Anliegen zur Verfügung. Das gesamte Themengebiet hat nicht nur für die Helaba enorm an Geschwindigkeit und Bedeutung gewonnen. Um dieses sich rasant entwickelnde Marktsegment noch weiter zu erschließen, zieht die Helaba weitere Partnerschaften innerhalb und außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe in Erwägung.

Die Helaba treibt die digitale Transformation mit den Schwerpunkten Innovation und neue Geschäftsmodelle, Ökosysteme und Partnerschaften, digitale Kultur und Zusammenarbeit sowie neue Technologien konsequent voran. Hierzu besteht ein „digitales Transformationsgremium“, welches Senior-Management-Kompetenzen aus Markt- und Corporate-Center-Einheiten verbindet und einen gesamthaften Blick auf die Handlungsfelder und Chancen der digitalen Transformation sicherstellt. Dabei stehen zunächst folgende Themen im Fokus: Zahlungsverkehr, digitale Verbundlösungen, Prozessautomatisierung, Ausplatzierungsplattformen sowie modernes Zusammenarbeitsmodell. Agile Arbeitsmethoden und die Zusammenarbeit in crossfunktionalen Teams erhöhen die Flexibilität und ermöglichen ein schnelleres Eingehen auf Kundenbedürfnisse. Um diese Entwicklung weiter voranzutreiben und Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, die Digitalisierungsmaßnahmen in ihren Berufsalltag zu integrieren, arbeitet die Helaba an einer Reihe von Mitarbeiterformaten, die darauf abzielen, die Belegschaft zu informieren, aber auch aktiv Innovationsmaßnahmen mitgestalten zu lassen, mit dem Ziel, die Innovationskraft aller Unternehmensbereiche zu steigern. Dazu wurde Helaba Transform gegründet. In dem Format können Mitarbeitende etwas über bestehende Digitalisierungsinitiativen lernen oder auch selbst Themen einbringen, die die Gruppe voranbringen.

Die Messung und Steuerung der Handlungsfelder ist über die Einführung eines Kennzahlensystems und einer digitalen Roadmap geplant. Digitale Ökosysteme und Partnerschaften sind für die Helaba von hoher Bedeutung, um insbesondere den Sparkassen und Verbundunternehmen weitere Ansätze für eine effizientere Zusammenarbeit zu bieten. Durch digitale Plattformen ergeben sich besondere Marktpotenziale, da sie zahlreiche Möglichkeiten schaffen, Prozessketten zu automatisieren sowie Angebot und Nachfrage noch effektiver zu verzahnen.

Über die Beteiligungsgesellschaft Helaba Digital geht die Helaba Kooperationen und Beteiligungen mit FinTechs, PropTechs und Start-ups mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit ein. Es ist weiterhin geplant, das Portfolio an strategischen Beteiligungen kontinuierlich zu erweitern und somit die Entwicklung des jeweiligen Markts aktiv mitzugestalten. Dadurch soll insbesondere der Know-how-Transfer zu neuen Technologien und neuen Arbeits- oder Geschäftsmodellen sichergestellt werden.

Hier ist beispielsweise die Beteiligung an der Debt-Capital-Plattform vc trade zu nennen, die die Helaba bereits in 2022 zusammen mit zwei weiteren Finanzinstituten eingegangen ist. In Zukunft sollen vermehrt Syndizierungen über diese Plattform abgewickelt werden, um somit neue Marktopportunitäten zu eröffnen. Aufgrund der positiven Entwicklung von vc trade werden Chancen gesehen, zukünftig weitere Teile der Debt Capital Markets auf Plattformen in digitaler Form abzubilden, um entsprechenden Mehrwert für Kunden und Banken zu generieren.

Darüber hinaus beteiligt sich die Helaba an Venture-Capital-Fonds, wie beispielsweise an dem PropTech vc-FundsPT1, um auch im für die Helaba wichtigen Immobilienbereich Chancen aus einem Know-how-Transfer mit Starts-ups aus der Immobilienbranche zu realisieren.

Die Helaba ist Sparkassenzentralbank und Verbundbank. Sie ist tief in der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe integriert und arbeitet aus vielen Bereichen und Tochtergesellschaften heraus partnerschaftlich mit den Sparkassen zusammen. Als Partnerin der Sparkassen unterstützt sie durch ein modernes, vielfältiges und wettbewerbsfähiges Produkt- und Dienstleistungsangebot.

In 2023 hat die Helaba gemeinsam mit dem DSGV und dem Start-up komuno den Marktplatz „Spring" (Sparkassenrisiken im internationalen Geschäft) zur schnellen und einfachen Ausplatzierung von Risiken aus Außenhandelsgeschäften eingeführt. Über Spring können Auslandsrisiken innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe anderen Instituten angeboten werden. Die Sparkassen können mit ihren Kunden so eine Vielzahl von Geschäften effizienter abwickeln, was zu einem verbesserten Serviceangebot für alle Beteiligten führt. Die Plattform wird die Positionierung der Sparkassen als Alternative zu weiteren internationalen Finanzinstituten weiter stärken.

Die Helaba hat eine Finanzierungslösung für Bürgerbeteiligungen für Sparkassen aufgebaut. Über eine Crowdfunding-Plattform können beispielsweise Windparkprojekte als Bürgerbeteiligung umgesetzt werden. Derzeit läuft die Pilotphase mit mehreren Sparkassen. In Kooperation mit der Deutschen Leasing Gruppe kann den Sparkassen eine Gesamtlösung für die Fremdfinanzierung sowie für die Bürgerbeteiligung angeboten werden.

Weiterhin kann die Weiterentwicklung des Zahlungsverkehrs hin zu programmierbaren Zahlungen und programmierbarem Geld für die Helaba als wesentliche Zahlungsverkehrsdienstleisterin eine Vielzahl an Anwendungsfällen und Chancen darstellen. Im direkten Austausch mit interessierten Kunden und anderen Banken prüft die Helaba regelmäßig entsprechende Geschäftsansätze.

Bereits der aktuelle Stand der Technik ermöglicht das Angebot innovativer und dabei auch deutlich effizienterer Zahlungsverkehrslösungen im B2B-Geschäft durch die Integration solcher Lösungen direkt in den Geschäftsvorgängen der Kunden (Embedded Finance). Neben der Nutzung der Distributed Ledger Technology für programmierbare Zahlungen bieten sich Chancen aus den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten für die Tokenisierung von Vermögenswerten. In diesem Zusammenhang hat sich die Helaba Mitte 2023 an Cashlink beteiligt, das bereits heute über eine End-to-end-Tokenisierungslösung verfügt. Damit lassen sich beispielsweise Rechte und Pflichten aus virtuellen und physischen Vermögenswerten leichter und schneller übertragen sowie die automatisierte Abwicklung von damit verbundenen vertraglichen Verpflichtungen vereinfacht ermöglichen. Auf diese Weise lassen sich Effizienzsteigerungen realisieren, neue Investoren- beziehungsweise Kundengruppen erschließen sowie potenzielle Settlement-Risiken reduzieren. Um entsprechende Geschäftsansätze und Lösungsansätze für konkrete Fragestellungen zu entwickeln, ist die Helaba im Austausch mit interessierten Kunden und Tochterunternehmen. Auch können hierdurch künftig gruppenweite Opportunitäten gehoben sowie erweiterte Geschäftsansätze entwickelt werden.

Auch bieten sich große Chancen für die Helaba im Rahmen der Neuerungen zum digitalen Euro. Insbesondere aufgrund der Weiterentwicklung des Zahlungsverkehrs wird die Entwicklung zum digitalen Euro weiterhin eng beobachtet. Durch die aktive Mitarbeit am Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Kreditwirtschaft zur Ausgestaltung eines Giralgeldtokens und zu Anwendungsfällen für programmierbare Zahlungen gilt es nun, konkrete Lösungen für die kontinuierliche Nutzung durch die Kunden zu entwickeln. Hieraus können sich für die Helaba als führende Zahlungsverkehrsdienstleisterin Chancen für weitere innovative Geschäftsmodelle ergeben, wie beispielsweise Pay-per-use. Das am 1. Juli 2024 gestartete europäische Zahlungs-Scheme „wero" wird von der Helaba aktiv unterstützt und begleitet.

Aber auch im Umfeld der Transition des Wirtschaftslebens hin zu einem deutlich nachhaltigeren Ansatz bieten sich durch die Verknüpfung mit der Digitalisierung weitergehende Geschäftsansätze. Diese reichen von der Erfassung und Analyse relevanter Daten bis hin zu spezifisch strukturierten Produkten. Insbesondere die Erhebung von ESG-Daten bietet eine Vielzahl von Chancen für neue Produkte. Daher werden Anwendungen, welche die Erhebung und Verarbeitung sowie den Ankauf von ESG-Daten ermöglichen, zunehmend Relevanz für die Helaba gewinnen. Gemeinsam mit ESG Book und einigen Sparkassen pilotiert die Helaba die gezielte Erhebung von ESG-Daten.

Unterstützt wird die digitale Transformation durch den Aufbau einer zentralen Data-Governance-&-Analytics-Einheit, wodurch Daten in der Helaba verlässlich nutzbar gemacht werden und das Fundament für datengetriebene Produkte, Services und Geschäftsmodelle geschaffen wird. Dabei bildet eine konzernweite Data Governance die Grundlage für eine hohe Datenqualität und -integrität für relevante Daten in der Helaba und trägt somit wesentlich zur Erreichung der strategischen Geschäftsziele bei.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse der Helaba und um flexibel auf künftige Herausforderungen reagieren zu können, wird die Helaba ihre IT-Infrastruktur weiter ausbauen und modernisieren. Das Ziel umfasst eine moderne, leistungsfähige und effiziente IT, welche die Entwicklung von innovativen Produkten und die Einbindung von Plattformlösungen beinhaltet.

Mit einem bankweiten Programm wird die Leistungsfähigkeit der Helaba-IT über die nächsten Jahre weitreichend gesteigert, indem die Anwendungslandschaft und die IT-Plattformen modernisiert sowie damit verbundene Innovationen umgesetzt werden. Die damit einhergehende Komplexitätsreduktion vereinfacht Arbeitsprozesse, reduziert doppelte Datenerfassung und -haltung und steigert die Qualität der Wertschöpfung. Dies erhöht den Nutzen für Kunden und auch für Mitarbeitende der Helaba signifikant. Zusätzlich werden die Grundlagen geschaffen für den Zugang zu innovativen Produkten, für die Nutzung von modernen Plattformen innerhalb und außerhalb der Helaba und für strategische Kooperationen, die unseren Kunden Mehrwert bieten und die Helaba effektiv von den Wettbewerberinnen und Wettbewerbern abgrenzen. Das Gesamtprogramm läuft bis Mitte 2027.

Die Einleitung der Zinswende im Juni und die gesunkene Inflation führen zu einer moderaten Verbesserung der Rahmenbedingungen für Immobilienfinanzierungen. Erste Anzeichen einer

Bodenbildung, auch am Immobilienmarkt, sind erkennbar. Die Märkte in Deutschland und international sind aber weiterhin von einer großen Zurückhaltung der Investoren gekennzeichnet. Die Transaktionsvolumina steigen nur langsam. Dies hat auch Einfluss auf Werte und Finanzierungsparameter. Vor dem Hintergrund der seit je in der Immobilienstrategie berücksichtigten Zyklizität des Geschäftsfelds fokussiert sich die Helaba auf eine Kunden- und Transaktionsauswahl mit hoher Qualität. Immobilienfinanzierung ist ein wesentliches Geschäftsfeld der Helaba, in dem die Helaba, insbesondere bei sich weiter stabilisierenden Märkten, einen signifikanten Anteil anstrebt. Durch das proaktive Management des Portfolios wird dieses langfristig optimiert, auch wenn die Risikolage im zweiten Halbjahr noch erhöht bleiben wird.

Der Fokus liegt weiterhin auf Steuerung des Bestandsportfolios sowie selektiverem und verhaltenerem Neugeschäft. Das Angebot attraktiver Produkte, auch im ESG-Umfeld, und die bestehende Produktexpertise bei nachhaltigen Finanzierungen wirken in der aktuellen Marktsituation unterstützend. Dies wird durch den weiteren Ausbau der digitalen Kompetenz, verbunden mit schnellen Entscheidungen bei hinreichender Verlässlichkeit, flankiert.

Das derzeitige Zinsniveau stützt das Geschäftsmodell der LBS. Durch attraktive Zinsen beim Bausparen bestehen Chancen, insbesondere aus dem Erfordernis von energieeffizienten Neubauten und energetischen Modernisierungen durch Privatkunden. Das Angebot der LBS wird zudem in Teilen durch günstige Angebote der WIBank flankiert.

Im Segment Corporates & Markets wird das kundengetriebene Wholesale-Geschäft abgebildet. Im Corporate-Banking-Geschäft erweitert die Helaba ihre Aktivitäten durch gezielte Produktinitiativen wie zum Beispiel im Ausbau und in der Entwicklung nachhaltiger Produkte sowie in der Stärkung der Förderkreditstrukturierung.

Eine weitere wesentliche Stoßrichtung der Helaba ist die Finanzierung von Infrastruktur und infrastrukturnahen Dienstleistungen in Form von Projekt- und Transportfinanzierungen. Durch die Konzentration der Projekt- und Transportfinanzierung auf die Schwerpunktbranche Energie, mit dem Fokus auf erneuerbare Energien beziehungsweise den Wechsel von Verkehrsströmen auf die Schiene, ergeben sich hieraus nachhaltige Geschäftspotenziale für dieses Segment. Somit werden Projekte und Vorhaben unterstützt, welche die Energie- und Verkehrswende, den Infrastrukturausbau und die Digitalisierung vorantreiben und die Kunden bei den Transformationsprozessen unterstützen. Durch die Erschließung neuer, zukunftsorientierter Asset-Klassen und aktive Bilanzflexibilisierung werden weitere Chancen für nachhaltiges Wachstum gesehen. Die Helaba positioniert sich damit weiterhin als verlässliche und relevante Partnerin für ihre Kunden und Verbundpartner.

Neben der stärkeren Verzahnung der Corporate-Banking-Aktivitäten mit der FBG-Gruppe werden Chancen durch die Digitalisierung und Optimierung der Prozesse und Systeme entlang der Wertschöpfungskette gesehen.

Im Sparkassenkreditgeschäft als einem Kernelement des Verbundgeschäfts führt die weitere Integration von Helaba-Produkten in die Vertriebs- und Produktionsprozesse der Sparkassen zu mehr Effizienz und Geschäftspotenzial. Durch die Zusammenarbeit mit vc trade, einer webbasierten Plattformlösung für Schuldschein- und mittlerweile auch Konsortialkreditgeschäft, können die Vorteile des gemeinschaftlichen Kreditgeschäfts wie Risikodiversifikation und Bilanzsteuerung realisiert werden. Zudem unterstützt die Helaba mit der Etablierung dieser webbasierten Plattformlösung die Bedarfe der Sparkassen an digitalen Lösungen zwecks Standardisierung und automatisierter Prozesse.

Exportorientierte Firmenkunden erwarten von ihrer Partnerbank Produktangebote zur Begleitung der Kunden im Ausland. Die institutionelle Verankerung in der Sparkassen-Finanzgruppe und die erweiterte Kundenbasis ermöglichen es der Helaba, sich als Dienstleisterin und Lösungsanbieterin in der Sparkassen-Finanzgruppe für das Auslandsgeschäft, gegebenenfalls durch einheitliche Zusammenarbeitsmodelle im dokumentären Geschäft und im Auslandszahlungsverkehr, noch stärker zu positionieren. Weitere Opportunitäten, dieses Geschäftsfeld auszubauen, prüft die Helaba kontinuierlich.

Die Helaba ist eine kompetente und verlässliche Partnerin im Geschäftsfeld Sorten- und Edelmetalle, besonders für Sparkassen und deren Kunden. Die Kompetenzbündelungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe im Sorten- und Edelmetallgeschäft ermöglichen weitere Chancen, aber auch die Erschließung weiterer Kundengruppen.

Im Zahlungsverkehr ist die Helaba einer der führenden Zahlungsverkehrs-Clearer in Deutschland und führende Landesbank in diesem Sektor. Darüber hinaus agiert die Helaba als Zugangsdienstleisterin und Clearing-Stelle im Kartengeschäft und erweitert das Produkt- und Serviceangebot. Die sich hieraus ergebenden Chancen werden konsequent ausgebaut, um die Provisionserträge nachhaltig zu stärken.

Für die Helaba als eine der größten Zahlungsverkehrseinreicherinnen der paneuropäischen Zahlungsinfrastrukturplattform für Massenzahlungen in Euro (EBA-Clearing) spielen Innovationen in diesem Geschäftsfeld eine wichtige Rolle. Dem digitalen Strukturwandel im Cash Management wird unter anderem mit dem weiteren Ausbau der virtuellen girocard im E-Commerce begegnet. Durch die Erweiterung des Produktangebots der girocard mit den Co-Badges Debit Mastercard und Visa Debit werden die weltweiten Bezahlmöglichkeiten am Point of Sale mit einer erweiterten Internetfähigkeit der Karte verbunden. Darüber hinaus positioniert sich die Helaba im Rahmen der aktuellen Initiative der EZB „Digitaler Euro“ und der Deutschen Kreditwirtschaft „EPI 2.0“ (EPI = European Payments Initiative). Letztere ist im Juli 2024 mit der Bereitstellung eines sicheren, bedarfsorientierten und effizienten Wallet-Zahlverfahrens („wero“) in Deutschland und Teilen von Europa erfolgreich gestartet.

Mit Verabschiedung der Instant-Payment-Verordnung im März 2024 wird die Helaba ihre zentrale Bündelungsfunktion im Zahlungsverkehr für die Sparkassen und Dienstleister der Sparkassen-Finanzgruppe weiter ausbauen. Dies gilt auch für die

weitere Konzentration der Dienstleistungen im Auslandszahlungsverkehr, die mit der Übernahme des Auslandszahlungsverkehrs der Sparkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen bereits begonnen hat.

Im Segment Retail & Asset Management ergeben sich für die Frankfurter Sparkasse als nachhaltig agierende, regionale Universalbank und Marktführerin im Privatkundengeschäft Chancen aus ihrer starken Verankerung im Geschäftsgebiet. Das stationäre Filialnetz bildet den Kern der Vertriebsorganisation und wird um digitale Beratungseinheiten für Privat- und Geschäftskunden ergänzt. Darüber hinaus stehen den Kunden optional weitere anwenderfreundliche Zugangswege (Onlinebanking, App, mediale Kanäle, Telefon) zur Verfügung. Diese werden konsequent weiter ausgebaut, um die Sparkasse im Wettbewerb als echte Omnikanalanbieterin zu positionieren. Diese Aufstellung soll eine effiziente Marktbearbeitung ermöglichen und die Hebung von Potenzialen im Kundengeschäft erleichtern. Chancen ergeben sich ferner bei der Begleitung der Kundschaft beim Transformationsprozess in Richtung Nachhaltigkeit durch eine ganzheitliche Beratung sowohl im Anlage- als auch im Kreditgeschäft.

Die 1822direkt ergänzt als digitale Vertriebsplattform das Dienstleistungsangebot und wurde wiederholt für ihre Produkt-, Beratungs- und Servicequalität ausgezeichnet und konnte damit zeigen, dass sie über eine attraktive Produktpalette verfügt. Das aktuelle Zinsumfeld führte zu einer Belebung des Einlagengeschäfts. Insbesondere das Tagesgeldgeschäft wurde zur verstärkten Vermarkung und Neukundengewinnung eingesetzt. Durch einen stärkeren Ausbau des Wertpapiergeschäfts und der Baufinanzierung für Privatkunden sollen bestehende Marktchancen noch stärker genutzt werden.

Durch die strategische Fokussierung der Helaba Invest auf die drei Geschäftsfelder Asset Management, Alternative Investments und Asset Servicing (Administration / Master-KVG) bieten sich Chancen zum Ausbau der Position als führende Spezialfondsanbieterin sowohl innerhalb als auch außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Aufgrund der breit diversifizierten Kundenstruktur, der stabilen und langfristigen Kundenbasis und des umfangreichen Leistungsangebots besteht weitergehendes Marktpotenzial. Für die Produktqualität sowie die individuelle und ganzheitliche Kundenbetreuung erhält die Helaba Invest seit vielen Jahren regelmäßig beste Bewertungen.

Darüber hinaus stärkt die zunehmende Integration von Nachhaltigkeitskriterien, nicht nur im eigenen Asset Management, sondern auch auf Gesellschaftsebene, die Positionierung der Gesellschaft. Unterstützt wird dies durch das im Jahr 2023 gemeinsam mit der Helaba eingeführte Sustainable Investment Framework (SIF).

Im Geschäft mit vermögenden Kunden sieht die Helaba über ihre Tochtergesellschaft FBG weitere Wachstumspotenziale für den Konzern. Die FBG ist als unabhängige Privatbank in der Sparkassen-Finanzgruppe mit einem einzigartigen Geschäftsmodell als das Kompetenzzentrum im Wealth Management mit Sitz in Zürich und in Frankfurt am Main im Markt positioniert. In ihrem Kerngeschäft tritt sie in Verbindung mit den Sparkassen in Deutschland auf und ermöglicht hierdurch und durch Akquisition und Empfehlungsgeschäft in der Schweiz einen weiteren Kundenzuwachs und eine nachhaltige Steigerung ihres Anlagevolumens und der Profitabilität. Die bestehenden Kooperationen mit einer Vielzahl von Sparkassen im Verbund werden stetig weiter ausgebaut. Darüber hinaus bietet die FBG ausschließlich Vermögensverwaltungen mit ESG-Mindeststandards an und ist unter anderem Unterzeichnerin der „Principles for Responsible Investment“ der Vereinten Nationen. Dementsprechend wird die FBG ihre nachhaltigen Ambitionen auch künftig weiter aktiv vorantreiben. Durch die strategische Beteiligung an der IMAP M&A Consultants AG (Deutschland), Marktführerin im mittelständischen Firmenkundensegment, weitet die FBG ihr Leistungsangebot auch im Hinblick auf mittelständische Unternehmenstransaktionen aus. Sie kann dadurch ihre Position als leistungsfähige Komplettanbieterin für den deutschen Mittelstand und Familienunternehmen weiter stärken und ausbauen. Durch eine stärkere Verzahnung der Corporate-Banking-Aktivitäten bestehen für die Erweiterung des Aktionsradius der IMAP weitere Chancen.

Zur Unterstützung des Wachstumskurses der FBG-Gruppe wurde Ende 2023 die Frankfurter Bankgesellschaft Holding AG mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet. Die Holding übernimmt die Steuerung der gesamten FBG-Gruppe, wobei das operative Geschäft unverändert in den Tochtergesellschaften verbleibt. Die Helaba ist Alleinaktionärin der Holding.

Die GWH-Gruppe hat ein umfangreiches und langfristig angelegtes Dekarbonisierungsprogramm, um den Wohnungsbestand attraktiver und nachhaltiger zu machen. Langfristiges Ziel ist es, durch kontinuierliche Optimierung der Energie- und CO_2-Bilanz den CO_2-Ausstoß der Wohngebäude zu neutralisieren. Chancen der GWH-Gruppe für zukünftige Entwicklung liegen, auch infolge unzureichender Neubautätigkeit und hoher Nachfrageüberhänge an den wirtschaftsstarken Kernstandorten der Gesellschaft, insbesondere auf dem Mietwohnungsmarkt. Neben dem Neubau von Mietwohnungen bestehen auch weiterhin Chancen in der Vermarktung von Gebrauchtwohnungen, im Ankauf von Immobilienpaketen oder in der Optimierung des Bestandsportfolios.

Die OFB kann ihre Position durch eine Steigerung der Entwicklungstätigkeit mit einer weiteren sektoralen und regionalen Diversifizierung am Markt stärken und dabei Wachstumschancen nutzen. Auch durch Service-Development-Mandate für eine steigende Anzahl an Gebäuden mit Revitalisierungsbedarf ergeben sich Chancen für die OFB als Projektentwicklerin. Hierbei werden die Aspekte der Nachhaltigkeit und die neuesten vom Markt geforderten Standards konsequent berücksichtigt.

Für das Segment Fördergeschäft ergeben sich aus dem Ausbau des Produktportfolios weitere Chancen und Potenziale insbesondere durch die verstärkte Integration von Nachhaltigkeitszielen und die Transformationsbegleitung der hessischen Wirtschaft. Hier kommen vor allem Risikokapital und Bürgschaftsprodukte zum Einsatz. Zur Bereitstellung von Eigenkapital werden beispielsweise neue Beteiligungsfonds in Zusammenarbeit von privaten und öffentlichen Investoren aufgelegt und dabei ein Lifetime-Produktspektrum aufgebaut, das von der Pre-Seed-Phase bis hin zu großvolumigen Later-Stage-Investments Haftungsmittel anbietet.

Besondere Chancen werden auch im Mietwohnungsbau und in der Eigenheimförderung gesehen. Die vom Land Hessen modifizierte Förderung erfreut sich durch verbesserte Förderbedingungen anhaltend lebhafter Nachfrage. Auch die neue Photovoltaikförderung führt zu zusätzlichen Impulsen im Neugeschäft. Darüber hinaus wird auch in der Infrastrukturförderung trotz verminderter finanzieller Spielräume von Kommunen und kommunalnahen Unternehmen von einem wachsenden Geschäftspotenzial ausgegangen. Diese Einschätzung resultiert aus dem auch mittel- bis langfristig anhaltend hohen Bedarf an Investitionen in kommunale Infrastrukturen.

Förderschwerpunkte werden zudem bei Maßnahmen gesetzt, die dazu beitragen, die Transformation und Resilienz zu erhöhen sowie Digitalisierung, Innovation und Klima- und Umweltschutz voranzutreiben. Daneben stehen im Innenverhältnis die weitere Digitalisierung und Optimierung der Prozesse bei gleichzeitig verbessertem Online-Service für die Kunden, beispielsweise die kontinuierliche Weiterentwicklung des digitalen Kundenportals, unverändert im Fokus. Die Integration von ESG-Anforderungen in die Prozesse gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Zur aktiven Förderung von Unternehmerinnen und Unternehmern in innovativen Geschäftsfeldern in Hessen ist die WIBank an der Gründung des TechQuartiers beteiligt. Im TechQuartier finden regelmäßig Programme und Formate statt, die die Wirtschaftsregion Hessen und das Rhein-Main-Gebiet im Speziellen für Startups sowie Gründerinnen und Gründer attraktiver machen und den Austausch mit Unternehmen, Politik, Regulatorik, Universitäten sowie Investorinnen und Investoren unterstützen. Der so initiierte Dialog mit der Gründerszene hat auch positive Auswirkungen auf die etablierten Geschäftsfelder der WIBank und der Helaba.

Die Helaba erhält Ratings von den Rating-Agenturen Moody's Investors Service (Moody's) und Fitch Ratings (Fitch). Im März 2024 hat Moody's das Emittenten-Rating der Helaba als Folge des gestärkten institutssichernden Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe auf „Aa2" hochgestuft. Für ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten erhält die Helaba weiterhin das bestmögliche Rating von „P-1". Bei Fitch wird die Helaba gemeinsam mit den hessisch-thüringischen Sparkassen im Rahmen eines Verbund-Ratings beurteilt. Auch seitens Fitch wird das institutssichernde Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als gestärkt wahrgenommen. Die Ratings der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen sind von Fitch zuletzt im April 2024 mit „A+/F1+" und damit wie bereits zuvor auf dem Niveau der bundesweiten Sparkassen bestätigt worden.

Die strategisch bedeutsamen Refinanzierungsinstrumente öffentliche Pfandbriefe und Hypothekenpfandbriefe weisen „AAA"-Ratings auf. Aufgrund ihres hohen Standings bei institutionellen und privaten Investorinnen und Investoren und ihrer diversifizierten Produktpalette stand der Helaba in den letzten Jahren durchgehend der Zugang zu den Refinanzierungsmärkten unmittelbar offen. Die Zugehörigkeit zu einem starken Verbund stärkt die nachhaltige Refinanzierungsfähigkeit der Helaba an den Geld- und Kapitalmärkten weiter.

Die Helaba ist aufgrund der Struktur ihrer Träger (66 % der Anteile werden von Trägern aus der Sparkassenorganisation gehalten, ab 5. August 2024) und ihrer Sparkassenzentralbankfunktion für rund 40 % der bundesdeutschen Sparkassen nachhaltig in der Sparkassen-Finanzgruppe verankert. Die Helaba verfolgt strategisch das Ziel, ihre Stellung als führende Verbundbank der deutschen Sparkassen weiter auszubauen und sich unumkehrbar mit den Sparkassen zu verzahnen. Mögliche Ansatzpunkte ergeben sich zum Beispiel aus dem gemeinsamen Kreditgeschäft mit Sparkassen für größere mittelständische Kunden, dem Auslandsgeschäft oder in der Intensivierung des bereits erfolgreich implementierten gruppenweiten Cross-Sellings von Produkten der Tochtergesellschaften, wie beispielsweise im Bereich des gehobenen Private Banking über die Frankfurter Bankgesellschaft.

Aufgrund der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen befindet sich der Bankensektor in einem andauernden Anpassungsprozess mit steigendem Konsolidierungsdruck. Kooperationen und anorganisches Wachstum sind auch für die Helaba Optionen, um das Geschäftsmodell noch besser aufzustellen, nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen und neue Marktchancen zu nutzen.

Insgesamt ist der Helaba-Konzern mit seinem strategischen Geschäftsmodell für die Zukunft nachhaltig gut aufgestellt. Die fundamentale Geschäftsausrichtung ist tragfähig und auf Wachstum ausgelegt. Die breite Diversifizierung des Geschäftsmodells wirkt auch in der aktuellen Marktsituation stabilisierend. Sustainable Finance steht weiterhin stark im Vordergrund, um die Kunden mit nachhaltigen Finanzprodukten im Transformationsprozess hin zur Klimaneutralität aktiv zu begleiten. Im Bereich der Digitalisierung baut der Helaba-Konzern sein Angebot gezielt aus, um den Kunden eine optimierte User Experience zu bieten. Künstliche Intelligenz bietet zudem gekoppelt mit einem effektiven Datenmanagement das Potenzial, neue Produkte zu entwickeln, die Kundenansprache noch weiter zu personalisieren und selbst komplexe Prozesse zu automatisieren. Zielsetzung der Rentabilitätsstrategie des Helaba-Konzerns ist unter Berücksichtigung veränderter aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen die weitere Stabilisierung der nachhaltigen Ertragskraft zur Stärkung der Kapitalbasis unter Beachtung der risikostrategischen Vorgaben.

Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Die im Geschäftsbericht 2023 dargelegten Prognosen für 2024 werden insgesamt weiterhin als gültig erachtet.

Bei den operativen Erträgen erhöhen sich die Prognosen vor allem durch den etwas moderateren Rückgang des Zinsniveaus. Gleichzeitig wird mit einer weiter erhöhten, aber unter dem Vorjahr liegenden Risikovorsorgebildung gerechnet.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung im ersten Halbjahr geht die Helaba davon aus, dass das mittel- und langfristige Neugeschäftsvolumen am Jahresende insgesamt unter dem des Vorjahres liegt.

Für den Zinsüberschuss wird ein Ergebnis merklich unterhalb des Vorjahreswerts, jedoch leicht über den bisherigen Prognosen erwartet. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge wird entsprechend den Erwartungen bezüglich der Risikovorsorge in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Beim Provisionsüberschuss wird mit einem Gesamtjahreswert leicht über dem des Vorjahres gerechnet.

Nach den hohen Belastungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Immobilien des Vorjahres ist eine Erholung des Ergebnisses aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und damit ein Ergebnis deutlich über dem Vorjahreswert zu erwarten.

Auch das sonstige Ergebnis wird durch Wegfall von Abschreibungen gegenüber dem Vorjahreswert kräftig verbessert erwartet.

Das Fair Value-Ergebnis ist geprägt von der Zinsentwicklung. Bei einem weiterhin stabilen Kundengeschäft im Handel wird das Ergebnis sehr deutlich unter dem Vorjahr liegen.

Die im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich gesunkenen Kosten für die europäische Bankenabgabe und die Sicherungsreserven entlasten den Verwaltungsaufwand. Aufgrund der Investitionen in die Zukunft und der Umsetzung der strategischen Agenda wird insgesamt ein leichter Anstieg des Verwaltungsaufwands gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen sein. Dabei werden gestiegene Personal- und Sachaufwendungen, insbesondere aufgrund umfangreicher Projekttätigkeiten, unter anderem zur Modernisierung der IT-Infrastruktur, zum Tragen kommen.

Das Konzernergebnis vor Steuern wird auf Höhe des Vorjahreswerts erwartet.

Gesamtaussage

Die Helaba hat mit einem Ergebnis vor Steuern von 413 Mio. € im ersten Halbjahr 2024 einen deutlichen Gewinnanstieg erreicht und damit den positiven Ergebnistrend nach dem im Vorjahr besten Halbjahresergebnis seit 2015 bestätigt.

Durch das vorteilhafte Marktzinsniveau zeigte sich im Zinsüberschuss ein deutlicher Anstieg von 11,0 % auf 907 Mio. €. Der Provisionsüberschuss liegt mit 272 Mio. € leicht über dem Vorjahr. Der Verwaltungsaufwand blieb mit 884 Mio. € stabil. Rückläufige Pflichtaufwendungen werden durch einen wachstums- und investitionsgetriebenen Anstieg der Personal- und anderer Verwaltungsaufwendungen kompensiert.

Der im ersten Halbjahr bei 173 Mio. € liegende Risikovorsorgeaufwand spiegelt konjunkturelle Belastungen wider. Der Bestand der Risikovorsorge, der bislang zusätzlich zur einzelgeschäftlichen Risikovorsorge über das pauschal gebildete Post Model Adjustment gebildet und weitgehend in ein einzelgeschäftsbasiertes In Model Adjustment überführt wurde, liegt weiterhin auf einem komfortablen Niveau von 269 Mio. €.

Konjunkturelle Unsicherheiten existieren weiterhin, sorgen aber im Zusammenhang mit geringerer Inflation und einem abflachenden Zinsniveau auf den Kapital- und insbesondere den Immobilienmärkten für eine gewisse Entlastung.

Das auf Wachstum ausgerichtete, breit diversifizierte Geschäftsmodell der Helaba hat sich erneut bewährt. Die nachhaltige Transformation der Wirtschaftssysteme bietet zudem Chancen für weiteres Wachstum. Die Helaba hält Kurs und erwartet für das Jahr 2024 ein Vorsteuerergebnis auf Vorjahresniveau.

Frankfurt am Main / Erfurt, den 6. August 2024

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Der Vorstand

Groß	Kemler	Nickel
Rhino	Schmid	Weiss

Konzern-zwischen-abschluss

43 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
44 Konzerngesamtergebnisrechnung
45 Konzernbilanz
46 Konzerneigenkapitalveränderungs-rechnung
47 Konzernkapitalflussrechnung
48 Konzernanhang (Notes)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

	Notes	1.1.–30.6.2024 in Mio. €	1.1.–30.6.2023 in Mio. €	Veränderung in %
Zinsüberschuss	(3)	907	817	11,0
Zinserträge		4.697	3.783	24,2
Darunter: nach der Effektivzinsmethode berechnet		3.280	2.834	15,7
Zinsaufwendungen		–3.790	–2.966	–27,8
Risikovorsorge	(4)	–173	–108	–59,4
Ergebnis aus nicht substanziellen Modifikationen vertraglicher Cashflows	(5)	0	0	>100,0
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge und Modifikationen		**734**	**709**	**3,6**
Dividendenerträge	(6)	6	7	–11,8
Provisionsüberschuss	(7)	272	259	5,1
Provisionserträge		333	319	4,3
Provisionsaufwendungen		–61	–61	–0,6
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	(8)	131	86	53,5
Handelsergebnis	(9)	65	51	26,5
Gewinne oder Verluste aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(10)	–124	177	>–100,0
Gewinne oder Verluste aus freiwillig zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	(11)	133	–152	>100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	(12)	4	24	–82,4
Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(13)	0	–2	>100,0
Darunter: aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten		0	0	–62,7
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(14)	6	4	48,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(15)	68	41	66,1
Verwaltungsaufwand	(16)	–812	–793	–2,3
Planmäßige Abschreibungen	(17)	–73	–74	1,2
Ergebnis vor Steuern		**413**	**336**	**22,8**
Ertragsteuern	(18)	–116	–96	–20,7
Konzernergebnis		**298**	**241**	**23,7**
Davon: den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzernergebnis		–0	–0	83,5
Davon: den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis		298	241	23,6

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Konzernergebnis gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	**298**	**241**	**23,7**
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:	**56**	**31**	**80,6**
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	72	21	>100,0
Fair Value-Änderungen von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	2	1	5,8
Bonitätsinduzierte Fair Value-Änderungen von freiwillig zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	5	23	–76,3
Ertragsteuern auf nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	–23	–14	–68,6
Posten, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:	**–6**	**17**	**>–100,0**
Fair Value-Änderungen von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten	–19	34	>–100,0
In der Berichtsperiode erfasste unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–)	–18	32	>–100,0
In der Berichtsperiode in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne (–)/Verluste (+)	–0	1	>–100,0
Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben	2	–0	>100,0
In der Berichtsperiode erfasste unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–)	2	–0	>100,0
Ergebnisse aus Fair Value Hedges von Fremdwährungsrisiken	8	–9	>100,0
In der Berichtsperiode erfasste unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (–)	8	–9	>100,0
Ertragsteuern auf in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Posten	3	–8	>100,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**50**	**48**	**4,2**
Konzerngesamtergebnis der Berichtsperiode	**348**	**289**	**20,5**
Davon: den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzerngesamtergebnis	–0	–0	83,5
Davon: den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzerngesamtergebnis	348	289	20,3

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2024

Aktiva

	Notes	30.6.2024 in Mio. €	31.12.2023 in Mio. €	Veränderung in %
Kassenbestand, Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	(19), (33)	39.077	32.864	18,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	(20), (33)	127.782	129.477	–1,3
Handelsaktiva	(21)	11.677	11.697	–0,2
Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	(22)	2.292	2.614	–12,3
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	(23)	2.732	2.828	–3,4
Positive Marktwerte aus Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	(24)	112	393	–71,4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	(25), (33)	15.475	15.535	–0,4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	(26)	44	36	21,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(27)	3.594	3.485	3,1
Sachanlagen	(28)	699	710	–1,4
Immaterielle Vermögenswerte	(29)	251	234	7,4
Ertragsteueransprüche		488	536	–9,0
Tatsächliche Ertragsteueransprüche		140	161	–13,1
Latente Ertragsteueransprüche		349	375	–7,2
Sonstige Aktiva	(30)	1.851	1.664	11,2
Summe Aktiva		**206.075**	**202.072**	**2,0**

Passiva

	Notes	30.6.2024 in Mio. €	31.12.2023 in Mio. €	Veränderung in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	164.251	162.306	1,2
Handelspassiva	(21)	13.636	11.350	20,1
Negative Marktwerte aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	(22)	2.629	2.924	–10,1
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	12.443	12.445	–
Negative Marktwerte aus Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	(24)	628	667	–5,8
Rückstellungen	(31)	1.097	1.175	–6,7
Ertragsteuerverpflichtungen		137	127	7,7
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen		134	124	8,2
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		3	3	–14,1
Sonstige Passiva	(30)	664	745	–10,8
Eigenkapital	(32)	10.589	10.333	2,5
Gezeichnetes Kapital		2.509	2.509	–
Kapitalrücklage		1.546	1.546	–
Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals		354	354	–
Gewinnrücklagen		6.235	6.028	3,4
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (OCI)		–56	–106	47,1
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		1	1	–48,2
Summe Passiva		**206.075**	**202.072**	**2,0**

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital	Auf Konzernfremde entfallender Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Stand zum 1.1.2023	**2.509**	**1.546**	**354**	**5.665**	**–199**	**9.875**	**2**	**9.877**
Dividendenzahlung				–		–	–1	–1
Gesamtergebnis der Berichtsperiode				241	48	289	–0	289
Davon: Konzernergebnis				241		241	–0	241
Davon: sonstiges Ergebnis nach Steuern					48	48	–	48
Stand zum 30.6.2023	**2.509**	**1.546**	**354**	**5.906**	**–151**	**10.164**	**1**	**10.165**
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–1	–1
Dividendenzahlung				–104		–104	0	–103
Gesamtergebnis der Berichtsperiode				225	46	271	1	272
Davon: Konzernergebnis				225		225	1	226
Davon: sonstiges Ergebnis nach Steuern					46	46	–	46
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals				0	–0	–		–
Stand zum 31.12.2023	**2.509**	**1.546**	**354**	**6.028**	**–106**	**10.331**	**1**	**10.333**
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–0	–0
Dividendenzahlung				–90		–90	–1	–91
Gesamtergebnis der Berichtsperiode				298	50	348	–0	348
Davon: Konzernergebnis				298		298	–0	298
Davon: sonstiges Ergebnis nach Steuern					50	50	–	50
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals				0	–0	–		–
Stand zum 30.6.2024	**2.509**	**1.546**	**354**	**6.235**	**–56**	**10.589**	**1**	**10.589**

Konzernkapitalflussrechnung

Verkürzte Darstellung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	**32.864**	**40.266**
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	6.899	1.449
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–527	–427
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit[1)]	–127	297
Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises	–33	21
Zahlungsmittelbestand zum 30.6.	**39.077**	**41.606**
Davon: Kassenbestand	65	73
Davon: Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	39.011	41.532

[1)] Nicht zahlungswirksame Veränderungen in den nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 22 Mio. € (31. Dezember 2023: 46 Mio. €) und sind auf Zinsabgrenzungen und Bewertungseffekte zurückzuführen.

Konzernanhang (Notes)

49 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

49 (1) Allgemeine Angaben
52 (2) Konsolidierungskreis

53 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

53 (3) Zinsüberschuss
54 (4) Risikovorsorge
55 (5) Ergebnis aus nicht substanziellen Modifikationen vertraglicher Cashflows
55 (6) Dividendenerträge
55 (7) Provisionsüberschuss
57 (8) Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
57 (9) Handelsergebnis
58 (10) Ergebnis aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
58 (11) Ergebnis aus freiwillig zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten
59 (12) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen
59 (13) Ergebnis aus dem Abgang von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
60 (14) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen
60 (15) Sonstiges betriebliches Ergebnis
61 (16) Verwaltungsaufwand
61 (17) Planmäßige Abschreibungen
62 (18) Segmentberichterstattung

65 Erläuterungen zur Konzernbilanz

65 (19) Kassenbestand, Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten
66 (20) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
69 (21) Handelsaktiva und -passiva
72 (22) Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
74 (23) Freiwillig zum Fair Value designierte Finanzinstrumente
76 (24) Hedge Accounting
76 (25) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
78 (26) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen
78 (27) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
78 (28) Sachanlagen
78 (29) Immaterielle Vermögenswerte
78 (30) Sonstige Aktiva und Passiva
79 (31) Rückstellungen
79 (32) Eigenkapital

82 Angaben zu Finanzinstrumenten und außerbilanziellen Geschäften

82 (33) Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten
92 (34) Fair Values von Finanzinstrumenten
103 (35) Derivative Geschäfte
105 (36) Emissionstätigkeit
106 (37) Eventualverpflichtungen und andere nicht bilanzierte Verpflichtungen
106 (38) Treuhandgeschäfte

106 Sonstige Angaben

106 (39) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen
110 (40) Mitglieder des Vorstands
110 (41) Nachtragsbericht

Konzernanhang (Notes)

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Zwischenabschluss des Helaba-Konzerns zum 30. Juni 2024 wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB und der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards, IAS) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt. Er berücksichtigt dabei auch die Anforderungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung. Die Konzernkapitalflussrechnung wird verkürzt dargestellt; im Anhang werden nur ausgewählte Angaben gemacht. Der Zwischenabschluss soll in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss des Helaba-Konzerns zum 31. Dezember 2023 gelesen werden.

Die Berichtswährung des Konzernzwischenabschlusses ist Euro (€). Die Beträge sind in der Regel auf volle Mio. € gerundet. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Der Ausweis eines Werts mit „0“ bedeutet, dass der bestehende Wert gerundet null ergibt. Der Ausweis eines Werts mit „–“ bedeutet, dass der Wert null ist.

Die zum 30. Juni 2024 gültigen Standards und Interpretationen wurden vollumfänglich angewendet. Zusätzlich sind die nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die getroffenen Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen basieren grundsätzlich auf denselben, die dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 zugrunde lagen. Ausnahmen bilden die im folgenden Kapitel aufgeführten Standards und Interpretationen, die seit dem 1. Januar 2024 im Helaba-Konzern angewendet werden.

Die Helaba sorgt mit dem Post Model Adjustment (PMA) für zusätzliche Risiken vor, die zukünftig unter bestimmten Annahmen schlagend werden können und die in ihrer Auswirkung und weiteren Entwicklung schwer einschätzbar sind. Diese Risiken haben sich bei der individuellen Risikovorsorgeermittlung noch nicht vollumfänglich durch Rating-Verschlechterungen beziehungsweise Ausfallereignisse konkretisiert. Zum 31. Dezember 2023 wurden für das PMA Bestände der Stufen 1 und 2 berücksichtigt und Rating-Verschlechterungen von mindestens drei bis zu höchstens neun Stufen simuliert und der daraus entstehende Effekt auf die Risikovorsorge einzelgeschäftsbasiert berechnet. Ein tatsächlicher Stufentransfer des Einzelgeschäfts erfolgte daraus nicht. Hierdurch waren insbesondere für die Gewerbeimmobilienbranche (Büro- und Handelsimmobilien) PMAs gebildet worden. Aufgrund der erfolgten Überarbeitung der Risikovorsorgemodelle werden diese PMAs nun zum 30. Juni 2024 in Form von In Model Adjustments (IMAs) und Basisrisikovorsorge abgebildet. Zum 30. Juni 2024 bildet die Helaba ein PMA für identifizierte kritische Subportfolios. Aufgrund des aktuell hohen Watchlist-Anteils sowie einer erwarteten Verschlechterung wurde für die kritischen Subportfolios Maschinenbau, Metallerzeugung und -verarbeitung sowie Gesundheits- und Sozialwesen eine zusätzliche Risikovorsorge in Form eines PMA gebildet. Zu Details verweisen wir auf die Anhangangabe (33).

Zur Organisation des Risikomanagements, zu den einzelnen Risikoarten und Risikokonzentrationen auch im Zusammenhang mit dem unverändert hohen Zinsniveau sowie zu weiteren Risiken bei Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Risikobericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Hinsichtlich der Ausgangslage zur Anwendung der globalen Mindestbesteuerung haben sich gegenüber dem Jahresabschluss keine Veränderungen ergeben. Die Helaba geht davon aus, dass es aufgrund der Inanspruchnahme der Safe-Harbour-Übergangsregeln in 2024 in keiner Steuerjurisdiktion zu einer „Top-up Tax“ kommen wird.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2024 sind erstmals die folgenden Standards und Interpretationen, die von der EU übernommen sind, verpflichtend anzuwenden:

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Im Januar 2020 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht, um die Vorschriften für die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig zu präzisieren. Die Änderungen stellen Folgendes klar:

- Es wird das Recht, die Erfüllung einer Schuld zu verschieben, erläutert.
- Das Recht auf Verschiebung der Erfüllung einer Schuld muss zum Abschlussstichtag bestehen.
- Für die Klassifizierung ist es unerheblich, ob das Unternehmen erwartet, dass es dieses Recht auch tatsächlich ausüben wird.
- Nur wenn es sich bei einem Derivat, das in ein wandelbares Schuldinstrument eingebettet ist, um ein separat zu bilanzierendes Eigenkapitalinstrument handelt, müssen die Bedingungen des Schuldinstruments bei dessen Klassifizierung nicht berücksichtigt werden. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, und sind rückwirkend anzuwenden.

Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – langfristige Schulden mit Covenants

Im Oktober 2022 hat das IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht, welche die Vorschriften zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig präzisieren, wenn ein Unternehmen Nebenbedingungen in seinen Kreditvereinbarungen (so genannte Covenants) erfüllen muss. Mit den Änderungen im Jahr 2022 werden Unklarheiten bei den Änderungen aus dem Jahr 2020 beseitigt, die insbesondere solche Nebenbedingungen betreffen, die nicht am Stichtag, sondern unterjährig zu erfüllen sind.

Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Leasingverbindlichkeit in einem Sale and Leaseback

Im September 2022 hat das IASB Änderungen an IFRS 16 veröffentlicht. Die Änderungen konkretisieren die Vorschriften, die ein Verkäufer/Leasingnehmer bei der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion anzuwenden hat, um sicherzustellen, dass der Verkäufer/Leasingnehmer keinen Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Ein Verkäufer/Leasingnehmer hat die Änderungen dabei rückwirkend auf Sale-and-Leaseback-Transaktionen anzuwenden, die nach dem Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16 abgeschlossen wurden.

Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Im Mai 2023 hat das IASB Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 veröffentlicht, die insbesondere zusätzliche Angabepflichten im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen einführen und darauf abzielen, die Transparenz solcher Vereinbarungen und deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko im Abschluss eines Unternehmens zu erhöhen. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Klarstellungen in Bezug auf die Merkmale von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen. Die neuen Angabevorschriften ergänzen die in den Standards bereits enthaltenen Anforderungen. Die neuen Angabevorschriften verlangen, dass ein Unternehmen Informationen über die Auswirkungen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf Verbindlichkeiten und Cashflows gibt. Hierunter fallen unter anderem eine Darstellung der Bedingungen dieser Vereinbarungen, quantitative Informationen über Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums sowie eine Darstellung der Art und Auswirkung von nicht zahlungswirksamen Änderungen der Buchwerte dieser Vereinbarungen. Die Informationen über diese Vereinbarungen sind zu aggregieren, es sei denn, die einzelnen Vereinbarungen haben unterschiedliche oder einzigartige Bedingungen und Konditionen. Im Zusammenhang mit den von IFRS 7 geforderten quantitativen Angaben zum Liquiditätsrisiko werden die Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen als Beispiel für andere Faktoren genannt, die für die Angabe relevant sein könnten. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen bieten einige Erleichterungen für den Übergang in Bezug auf vergleichende und quantitative Informationen zu Beginn des jährlichen Berichtszeitraums und für den Zwischenabschluss.

Die Anwendung der neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen hatte keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Neue Rechnungslegungsvorschriften für zukünftige Geschäftsjahre

Die nachfolgend aufgelisteten, vom IASB beziehungsweise IFRS IC (IFRS Interpretations Committee) verabschiedeten Standards und Interpretationen, die erst zum Teil von der EU übernommen worden sind und erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Sie werden mit Ausnahme der Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 sowie des IFRS 18 voraussichtlich keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

  Im Mai 2024 hat das IASB Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 veröffentlicht, um Fragen zu adressieren, die im Rahmen der Anwendung und Überprüfung nach der Einführung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ identifiziert wurden. Die Änderungen beinhalten im Einzelnen:

  - Klarstellung, dass eine finanzielle Verbindlichkeit am „Erfüllungstag“ ausgebucht wird, das heißt, wenn die zugehörige Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist

oder die Verbindlichkeit anderweitig die Voraussetzungen für eine Ausbuchung erfüllt. Außerdem wird ein Wahlrecht zur Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten eingeführt, die vor dem Erfüllungsdatum über ein elektronisches Zahlungssystem abgewickelt werden, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

- Klarstellung, wie die vertraglichen Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten zu bewerten sind, die umwelt-, sozial- und unternehmensführungsbezogene (ESG-)Merkmale und andere, ähnliche bedingte Merkmale enthalten.

- Klärung der Behandlung von finanziellen Vermögenswerten ohne Rückgriffsrecht und von vertraglich verknüpften Instrumenten.

- Zusätzliche Angaben in IFRS 7 für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Vertragsbedingungen, die sich auf ein bedingtes Ereignis beziehen (einschließlich Ereignissen, die mit ESG verbunden sind), sowie für Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert durch das sonstige Gesamtergebnis klassifiziert werden.

Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Sie bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht. Die Helaba überprüft zurzeit die voraussichtlichen Auswirkungen.

- IFRS 18 „Darstellung und Angaben in Abschlüssen“

  Im April 2024 veröffentlichte das IASB den IFRS 18 „Darstellung und Angaben in Abschlüssen“, der IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen soll. IFRS 18 führt neue Kategorien und Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Er schreibt auch die Offenlegung von durch das Management definierten Leistungskennzahlen vor und enthält neue Anforderungen für den Ausweis, die Aggregation und Disaggregation von Finanzinformationen. Der neue Standard tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. IFRS 18 bedarf noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht. Die Helaba überprüft zurzeit die voraussichtlichen Auswirkungen des IFRS 18.

- Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ – mangelnde Umtauschbarkeit

- IFRS 19 „Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen: Angaben“

- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (AIP – Volume 11)

Ausweis- und Schätzungsänderungen, Anpassungen der Vorjahreszahlen

Im Vorjahr wurden Geschäfte als Finanzgarantien ausgewiesen, bei denen es sich um andere Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen handelt. Der Ausweis dieser Geschäfte wie auch der darauf entfallenden Rückstellungen wurde korrigiert. Die Anpassungen werden in den Anhangangaben (4) Risikovorsorge, (31) Rückstellungen, (33) Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten, (37) Eventualverpflichtungen und andere nicht bilanzierte Verpflichtungen sowie (39) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt. Aus den Anpassungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Höhe des Konzernergebnisses und des Eigenkapitals.

Im Vorjahr wurden Geschäfte unter den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen ausgewiesen, die keine Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen betrafen. Die Anpassungen der Vorjahreszahlen werden in der Anhangangabe (39) abgebildet. Aus den Anpassungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Höhe des Konzernergebnisses und des Eigenkapitals.

Aufgrund einer organisatorischen Veränderung wird das Ergebnis des Geldhandels für Treasury-Aktivitäten in der Segmentberichterstattung (Anhangangabe (18)) im Segment Sonstige ausgewiesen. Im Vorjahreszeitraum waren die Ergebnisse im Segment Corporates & Markets enthalten. Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Eine Überleitung ist in der entsprechenden Anhangangabe dargestellt. Aus den Anpassungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Höhe des Konzernergebnisses und des Eigenkapitals.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2024 hat die Helaba die Ermittlung ihrer Risikovorsorge für Finanzinstrumente überarbeitet und weiterentwickelt. Die wesentlichen Schätzungsänderungen sind:

- Die Erfassung von makroökonomischen Analysen und Anpassungen als Bestandteil der Basisrisikovorsorge. Die ECL-Ermittlung berücksichtigte bisher zukunftsorientierte Informationen in den Parameter PD (Probability of Default) und LGD (Loss-Given-Default) auf Basis der Feststellung von Sonderkonstellationen auf Portfolioebene. Bei außergewöhnlichen makroökonomischen Umständen wurden diese Parameter portfoliospezifisch angepasst. Ab dem 30. Juni 2024 werden makroökonomische Prognosen direkt in die Eingangsparameter (PD und LGD) für alle Portfolios einbezogen und nicht mehr als separate Sonderkonstellationen ausgewiesen. Für das Rating-Modul zu inländischen gewerblichen Immobilienfinanzierungen wurden im Berichtszeitraum institutsspezifische Daten anstatt Pool-Daten verwendet.

- Die Einführung von In Model Adjustments (IMAs) zur Berücksichtigung aktueller oder außergewöhnlicher Effekte in der Risikovorsorge. Die IMAs reflektieren eine Änderung in der Einschätzung der Risikovorsorge aufgrund neuer oder veränderter Informationen. Diese Anpassungen erfolgen auf Einzelgeschäftsebene und beeinflussen die Berechnung des Expected Credit Loss (ECL) sowie die Stufenzuordnung. Im Vorjahreszeitraum wurden diese Risiken in Form von Post Model Adjust-

ments (PMAs) und Basisrisikovorsorge abgebildet. Ein tatsächlicher Stufentransfer des Einzelgeschäfts erfolgte daraus nicht.

- Durch die Einführung von IMAs werden PMAs ab dem 30. Juni 2024 nur noch gebildet, sofern Anpassungen der Risikovorsorge und der einzelnen Risikoparameter aufgrund außergewöhnlicher Umstände vorzunehmen sind, welche auf Portfolioebene abgebildet werden.

Bei diesen Anpassungen der Ermittlung der Risikovorsorge handelt es sich um Schätzungsänderungen nach IAS 8.34 ff. Zu Details verweisen wir auf die Anhangangabe (33).

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Helaba-Konzerns umfasst neben der Helaba als Mutterunternehmen 114 Unternehmen (31. Dezember 2023: 113). Es werden 90 Gesellschaften (31. Dezember 2023: 89) durch Vollkonsolidierung und 24 Gesellschaften (31. Dezember 2023: 24) im Wege der At-Equity-Bewertung in den Konzern einbezogen. Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften nach IFRS 10, darunter auch Investmentvermögen.

Bei 22 Tochterunternehmen (31. Dezember 2023: 23), 16 Gemeinschafts- (31. Dezember 2023: 16) und 14 assoziierten Unternehmen (31. Dezember 2023: zwölf), die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Helaba-Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf eine Einbeziehung in den Konzernzwischenabschluss verzichtet. Die Anteile an diesen Unternehmen werden unter den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, soweit es sich um wesentliche strategische Beteiligungen handelt, beziehungsweise unter den verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis während des Berichtszeitraums betreffen folgende Tochtergesellschaften.

Veränderungen im Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen

Zugänge	
GWH WohnWerk GmbH, Frankfurt am Main	Gründung der Gesellschaft im Mai 2024

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(3) Zinsüberschuss

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Zinserträge aus	**4.697**	**3.783**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**3.137**	**2.737**
Darunter: nach der Effektivzinsmethode berechnet	3.129	2.719
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	821	774
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48	19
Kredite und Forderungen	2.269	1.943
Nicht mit Handelsabsicht gehaltenen, verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**1.043**	**713**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6	7
Kredite und Forderungen	1	2
Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Derivate	1.036	704
Freiwillig zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerten	**14**	**16**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	1
Kredite und Forderungen	12	14
Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**152**	**115**
Darunter: nach der Effektivzinsmethode berechnet	152	115
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	143	106
Kredite und Forderungen	9	8
Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	**307**	**161**
Finanziellen Verbindlichkeiten (negative Zinsen)	**2**	**2**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2	2
Sonstige	**43**	**40**
Bereitstellungszinsen	43	40
Aus Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	–	0

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Zinsaufwendungen aus	**–3.790**	**–2.966**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	**–2.073**	**–1.807**
Verbriefte Verbindlichkeiten	–638	–390
Einlagen und Kredite	–1.434	–1.416
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–1	–1
Nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	**–1.208**	**–705**
Freiwillig zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	**–113**	**–100**
Verbriefte Verbindlichkeiten	–70	–54
Einlagen und Kredite	–42	–46
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–0	–
Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	**–379**	**–335**
Finanziellen Vermögenswerten (negative Zinsen)	**–1**	**–1**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	–1	–1
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–0	–0
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	–0	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–0	–0
Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	**–17**	**–18**
Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	–14	–15
Aufzinsung von anderen Rückstellungen	–1	–1
Sonstige Verbindlichkeiten	–1	–1
Zinsüberschuss	**907**	**817**

Die nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten im Wesentlichen Vorfälligkeitsentschädigungen und sonstige Zinsen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften werden innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen.

Auswirkungen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der EZB (TLTRO III)

Der Helaba-Konzern hat per 30. Juni 2024 keine Tender-Fazilitäten der EZB (TLTRO III) im Bestand (31. Dezember 2023: 6,5 Mrd. €). Die letzte Tranche ist im März 2024 fällig geworden. Für die Periode ab 23. November 2022 bis zur Fälligkeit oder zur vorzeitigen Rückzahlung (finaler Verzinsungszeitraum) war der Zinssatz an den Durchschnitt der maßgeblichen EZB-Leitzinsen für diesen Zeitraum gekoppelt. Diese anteiligen Zinsbeträge werden unter den Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt.

(4) Risikovorsorge

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023[1]
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**–150**	**–111**
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	–0	–0
Zuführungen zu kumulierten Wertberichtigungen	–0	–0
Auflösungen von kumulierten Wertberichtigungen	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–0	–0
Zuführungen zu kumulierten Wertberichtigungen	–0	–0
Auflösungen von kumulierten Wertberichtigungen	0	0
Kredite und Forderungen	–150	–111
Zuführungen zu kumulierten Wertberichtigungen	–775	–358
Auflösungen von kumulierten Wertberichtigungen	628	248
Direktabschreibungen	–4	–2
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	1
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**–1**	**–0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–0	–0
Zuführungen zu kumulierten Wertberichtigungen	–0	–1
Auflösungen von kumulierten Wertberichtigungen	0	0
Kredite und Forderungen	–1	–0
Zuführungen zu kumulierten Wertberichtigungen	–1	–0
Auflösungen von kumulierten Wertberichtigungen	0	0
Kreditzusagen	**–21**	**–6**
Zuführungen zu Rückstellungen	–49	–34
Auflösungen von Rückstellungen	29	27
Finanzgarantien	**–1**	**10**
Zuführungen zu Rückstellungen	–12	–15
Auflösungen von Rückstellungen	11	25
Gesamt	**–173**	**–108**

[1] Vorjahreszahlen korrigiert, siehe separate Tabelle.

Im Vorjahr wurden Geschäfte als Finanzgarantien ausgewiesen, bei denen es sich um Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen handelt. Der Ausweis dieser Geschäfte wie auch die darauf entfallenden Rückstellungen wurde korrigiert. Die daraus resultierenden Anpassungen bei der Risikovorsorge stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €

	1.1.–30.6.2023		
	Berichtet	**Anpassung**	**Angepasst**
Finanzgarantien	**10**	**0**	**10**
Zuführungen zu Rückstellungen	–27	12	–15
Auflösungen von Rückstellungen	36	–11	25

Die erhöhten Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite und Forderungen ist maßgeblich auf die Auflösung des zum 31. Dezember 2023 gebildeten Post Model Adjustments und die Neubildung des In Model Adjustments zum 30. Juni 2024 zurückzuführen. Zu weiteren Erläuterungen in Bezug auf die Risikovorsorge siehe Anhangangabe (1) und (33).

(5) Ergebnis aus nicht substanziellen Modifikationen vertraglicher Cashflows

In der Berichtsperiode gab es aus nicht substanziellen Modifikationen vertraglicher Cashflows von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten und Forderungen, ebenso wie in der Vergleichsperiode, ein Ergebnis von unter 1 Mio. €.

(6) Dividendenerträge

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**6**	**6**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2	2
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1	1
Anteile an nicht at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen	–	0
Sonstige Beteiligungen	3	4
Aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**0**	**1**
Sonstige Beteiligungen	0	1
Gesamt	**6**	**7**

In den Dividendenerträgen aus Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen werden neben Dividenden auch Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen ausgewiesen.

Dividendenerträge im Zusammenhang mit Handelsgeschäften werden innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen.

(7) Provisionsüberschuss

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Kredit- und Avalgeschäft	33	36
Kontoführung und Zahlungsverkehr	80	75
Vermögensverwaltung	83	76
Wertpapier- und Depotgeschäft	23	19
Verwaltung öffentlicher Zuschuss- und Förderprogramme	33	34
Sonstige Provisionen	20	17
Gesamt	**272**	**259**

Provisionen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften werden innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen.

Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Ertragsposten, die Umsätze nach IFRS 15 enthalten, nach Art der Dienstleistung und Segment für den Berichtszeitraum:

in Mio. €

	Immobilien		Corporates & Markets		Retail & Asset Management		WIBank		Sonstige		Konsolidierung / Überleitung		Konzern	
	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Provisionserträge	**8**	**9**	**99**	**95**	**198**	**187**	**34**	**36**	**–**	**–**	**–7**	**–7**	**333**	**319**
Kredit- und Avalgeschäft	8	9	35	37	1	1	–	–	–	–	–2	–2	41	44
Kontoführung und Zahlungsverkehr	–	–	41	38	42	40	–	–	–	–	–1	–1	82	77
Vermögensverwaltung	–	–	–	–	90	82	–	–	–	–	–1	–1	89	81
Wertpapier- und Depotgeschäft	–	–	20	18	30	26	–	–	–	–	–1	–1	49	43
Verwaltung öffentlicher Zuschuss- und Förderprogramme	–	–	–	–	–	–	33	34	–	–	–	–	33	34
Sonstiges	–	0	4	1	36	38	2	2	–	–	–2	–1	40	40
Erlöse gemäß IFRS 15 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen	**–**	**–**	**1**	**1**	**36**	**20**	**0**	**0**	**23**	**25**	**–7**	**–3**	**52**	**43**
Gesamt	**8**	**9**	**100**	**95**	**234**	**207**	**34**	**36**	**23**	**25**	**–14**	**–10**	**385**	**362**

(8) Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird überwiegend von der GWH-Gruppe erwirtschaftet. Die Erträge und Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Mio. €	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	**254**	**244**
Miet- und Leasingerträge	156	147
Erträge aus umlagefähigen Betriebs- und Instandhaltungskosten	75	82
Gewinne aus dem Abgang	18	7
Übrige Erträge	5	6
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	**–123**	**–158**
Betriebs- und Instandhaltungskosten	–120	–126
Davon: aus vermieteten Immobilien	–120	–126
Wertminderungen	–	–29
Übrige Aufwendungen	–2	–3
Gesamt	**131**	**86**

(9) Handelsergebnis

Das Handelsergebnis bewegt sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr in etwa auf dem gleichen Niveau. Der deutlich höhere Ergebnisbeitrag aus den Zinsderivaten wird dabei durch das niedrige Ergebnis bei den Grundgeschäften ausgeglichen.

in Mio. €	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	**0**	**1**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien	0	0
Investmentanteile	0	0
Aktien-/Indexderivate	3	5
Begebene Aktien-/Indexzertifikate	–2	–4
Zinsbezogene Geschäfte	**48**	**34**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13	30
Kredite und Forderungen	3	27
Täglich und kurzfristig fällig	2	1
Wertpapierpensionsgeschäfte (Reverse Repos)	4	1
Sonstige befristete Darlehen	–2	26
Andere Forderungen, die keine Kredite sind	–0	–2
Wertpapierleerverkäufe (Short Sales)	1	2
Begebene Geldmarktpapiere	–0	–2
Einlagen und Kredite	–113	–64
Täglich fällig	–52	–16
Wertpapierpensionsgeschäfte (Repos)	–61	–48
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	0
Zinsderivate	143	40
Währungsbezogene Geschäfte	**9**	**16**
Devisen	9	16
FX-Derivate	0	0
Kreditderivate	**–0**	**–1**
Warenbezogene Geschäfte	**16**	**10**
Provisionsergebnis	**–8**	**–8**
Gesamt	**65**	**51**

(10) Ergebnis aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Derivate	**–149**	**150**
Aktien-/Indexderivate	0	2
Zinsderivate	–146	156
Währungsderivate (FX-Derivate)	–3	–8
Kreditderivate	–0	–0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**–5**	**10**
Kredite und Forderungen	**2**	**–0**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**3**	**12**
Anteilsbesitz	**25**	**6**
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	–0	1
Anteile an nicht at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Anteile an nicht at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen	–0	2
Sonstige Beteiligungen	25	3
Gesamt	**–124**	**177**

Das Ergebnis der verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Zinsderivate resultiert weitgehend aus den Sicherungsgeschäften für freiwillig zum Fair Value designierte Finanzinstrumente. Die Bewertungsergebnisse der Grundgeschäfte werden in den Gewinnen und Verlusten aus freiwillig zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten (Anhangangabe (11)) ausgewiesen.

(11) Ergebnis aus freiwillig zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–2	1
Kredite und Forderungen	–38	–3
Verbriefte Verbindlichkeiten	71	–91
Einlagen und Kredite	102	–58
Gesamt	**133**	**–152**

Das Ergebnis aus freiwillig zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten wird im Wesentlichen durch die Zinsentwicklung getrieben und durch die kompensatorischen Bewertungseffekte der zugehörigen ökonomischen Sicherungsgeschäfte (Anhangangabe (10)) leicht überkompensiert .

Die Bewertung der Passivgeschäfte der FVO wurde weiterhin durch die Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos beeinflusst. Die hieraus resultierenden Bewertungseffekte werden im Konzerngesamtergebnis erfasst.

(12) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen enthält die Bewertungsergebnisse der abgesicherten Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente des Hedge Accounting.

in Mio. €

	In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ineffektivitäten aus Sicherungsbeziehungen		Im Gesamtergebnis erfasste Hedge-Kosten aus Sicherungsgeschäften	
	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Fair Value Hedges – Mikro-Hedges	**4**	**27**	**2**	**–14**
Absicherung des Zinsrisikos	3	22	–	–
Fair Value-Änderung der Sicherungsderivate in der Berichtsperiode	–22	19	–	–
Zinsbedingte Wertänderung der Grundgeschäfte in der Berichtsperiode	24	3	–	–
Kombinierte Absicherung des Zins- und Fremdwährungsrisikos	1	5	2	–14
Fair Value-Änderung der Sicherungsderivate in der Berichtsperiode	13	–21	2	–14
Zinsbedingte Wertänderung der Grundgeschäfte in der Berichtsperiode	–12	27	–	–
Fair Value Hedges – Gruppen-Hedges	**0**	**–4**	**6**	**6**
Absicherung des Fremdwährungsrisikos	0	–4	6	6
Fair Value-Änderung der Sicherungsderivate in der Berichtsperiode	–460	125	6	6
Kassakursbedingte Wertänderung der Grundgeschäfte in der Berichtsperiode	460	–128	–	–
Gesamt	**4**	**24**	**8**	**–9**

Durch Mikro-Hedge-Beziehungen werden sowohl Zins- als auch kombiniert Zins- und Fremdwährungsrisiken gesichert. Die Gruppen-Hedges dienen der Absicherung von Fremdwährungsrisiken.

(13) Ergebnis aus dem Abgang von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**0**	**0**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–0
Kredite und Forderungen	0	0
Aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	**0**	**–1**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	–1
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	**–**	**–0**
Einlagen und Kredite	–	–0
Gesamt	**0**	**–2**

(14) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen umfasst die Ergebnisse aus Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Ergebnis aus at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	**6**	**2**
Anteiliges Ergebnis	7	2
Wertminderungen oder Wertaufholungen	–0	0
Abgangsergebnis	–	–0
Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen	**0**	**2**
Anteiliges Ergebnis	1	2
Wertminderungen oder Wertaufholungen	–1	–0
Gesamt	**6**	**4**

(15) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Gewinne (+) oder Verluste (–) aus dem Abgang von nichtfinanziellen Vermögenswerten	**14**	**13**
Sachanlagen	0	0
Vermögenswerte des Vorratsvermögens	14	13
Wertminderungen (–) oder Wertaufholungen (+) von nichtfinanziellen Vermögenswerten	**–5**	**–19**
Sachanlagen	–	–0
Vermögenswerte des Vorratsvermögens	–5	–19
Zuführungen (–) oder Auflösungen (+) von Rückstellungen	**10**	**10**
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen (ohne Kreditzusagen und Finanzgarantien)	–1	0
Restrukturierungsrückstellungen	0	4
Rückstellungen für Prozesskosten und Steuerrechtsverfahren	–0	0
Sonstige Rückstellungen	11	6
Sonstiges operatives Ergebnis	**18**	**20**
Sachanlagen	8	8
Vermögenswerte des Vorratsvermögens	10	12
Mieterträge aus unkündbaren Untermietverhältnissen	**1**	**1**
Erträge aus nicht bankgeschäftlichen Dienstleistungen	**13**	**12**
Aufwendungen aus der Gewinnabführung	**–**	**–0**
Übrige sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	**17**	**5**
Gesamt	**68**	**41**

In den Gewinnen oder Verlusten aus dem Abgang von nichtfinanziellen Vermögenswerten, im sonstigen operativen Ergebnis und in den Erträgen aus nicht bankgeschäftlichen Dienstleistungen sind Erlöse gemäß IFRS 15 enthalten. Hierzu wird auf Anhangangabe (7) verwiesen.

(16) Verwaltungsaufwand

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Personalaufwand	**–381**	**–351**
Löhne und Gehälter	–312	–286
Soziale Abgaben	–48	–45
Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung	–21	–19
Andere Verwaltungsaufwendungen	**–430**	**–443**
Aufwendungen des Geschäftsbetriebs	–59	–59
Prüfungs- und Beratungsleistungen	–79	–53
Aufwendungen des EDV-Betriebs	–162	–132
Aufwendungen für Geschäftsgebäude	–22	–22
Aufwendungen für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	–21	–16
Pflichtbeiträge	–88	–161
Darunter: Beiträge zu den Sicherungseinrichtungen des SGVHT und DSGV	–59	–65
Darunter: Pflichtbeiträge zum europäischen Abwicklungsfonds	–	–68
Gesamt	**–812**	**–793**

(17) Planmäßige Abschreibungen

in Mio. €

	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	**–27**	**–26**
Vermietete Gebäude	–27	–26
Sachanlagen	**–30**	**–29**
Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude	–22	–21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	–7	–8
Maschinen und technische Anlagen	–1	–1
Immaterielle Vermögenswerte	**–16**	**–18**
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	–0	–0
Erworbene Software	–16	–18
Selbst erstellte Software	–0	–0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	–0	–0
Gesamt	**–73**	**–74**

(18) Segmentberichterstattung

Die folgende Tabelle zeigt die Segmentberichterstattung im Berichtszeitraum:

in Mio. €

	Immobilien		Corporates & Markets		Retail & Asset Management		WIBank		Sonstige		Konsolidierung / Überleitung		Konzern	
	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023[1)]	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023[1)]	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023
Zinsüberschuss	210	212	270	288	206	197	50	44	183	98	–12	–22	907	817
Risikovorsorge	–49	–173	–107	–10	–10	9	–	–	–8	66	1	0	–173	–108
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**161**	**38**	**163**	**278**	**197**	**206**	**50**	**44**	**175**	**164**	**–11**	**–22**	**734**	**709**
Provisionsüberschuss	8	9	83	82	154	142	34	36	–8	–8	1	–2	272	259
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	–	–	–	–	131	86	–	–	–	–	–	–	131	86
Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung	–0	–	59	69	23	7	1	0	–4	22	–	–	78	99
Handelsergebnis	–	–	60	51	2	–1	–	–	3	–	–0	0	65	51
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und anderen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Nichthandel)	–0	–	–2	18	21	8	1	0	–7	22	0	–0	14	48
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	–	–	–	–	1	2	–	–	5	2	–	–	6	4
Sonstiges Ergebnis	0	0	1	2	38	23	3	4	34	17	–1	1	75	46
Summe Erträge	**169**	**48**	**305**	**432**	**545**	**466**	**88**	**84**	**202**	**197**	**–11**	**–23**	**1.298**	**1.203**
Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen	–76	–72	–264	–248	–322	–303	–62	–55	–182	–213	22	24	–884	–867
Ergebnis vor Steuern	**93**	**–25**	**41**	**183**	**223**	**163**	**26**	**29**	**20**	**–15**	**11**	**1**	**413**	**336**
Vermögen (Mrd. €)	32,9	34,6	61,9	65,7	35,7	35,8	26,6	26,6	67,9	75,4	–18,9	–25,7	206,1	212,4
Risikogewichtete Aktiva (Mrd. €)	16,1	16,6	29,8	29,4	7,2	7,0	1,5	1,5	8,7	8,6	–	–	63,4	63,1
Alloziertes Kapital (Mio. €)	2.304	2.297	4.104	3.907	2.523	2.348	204	201	1.255	1.196	0	0	10.390	9.950
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,0	–	2,0	9,4	17,9	14,3	25,5	29,2	–	–	–	–	8,5	8,1
Cost-Income-Ratio (%)	35,0	32,7	64,1	56,2	57,6	65,2	70,5	65,0	–	–	–	–	58,1	61,0

[1)] Vorjahreszahlen angepasst: Aufgrund einer organisatorischen Veränderung wird das Ergebnis des Geldhandels für Treasury-Aktivitäten vom Segment Corporates & Markets in das Segment Sonstige umgegliedert. Die Auswirkungen sind in einer Tabelle am Ende dieser Anhangangabe dargestellt.

Der Segmentbericht ist in die vier nachstehend erläuterten Geschäftssegmente gegliedert:

- Im Geschäftssegment Immobilien hat sich die Helaba auf Produkte in größeren gewerblichen Projekt- beziehungsweise Bestandsfinanzierungen für Immobilien spezialisiert. Die Produktpalette erstreckt sich vom klassischen Immobilienkredit im In- und Ausland über die Finanzierung von offenen Immobilienfonds bis hin zur Development-/Portfoliofinanzierung. So werden vor allem Bürogebäude, Einzelhandelsobjekte und Wohnungsportfolios, aber auch Gewerbeparks und Logistikzentren finanziert.

- Im Geschäftssegment Corporates & Markets werden Produkte über alle Kundengruppen hinweg angeboten. Die Bereiche Asset Finance und Corporate Banking bieten speziell für Unternehmen maßgeschneiderte Finanzierungen an, die im Kundenauftrag strukturiert und arrangiert werden. Dies umfasst die Produktgruppen Unternehmensfinanzierung, Projektfinanzierung, Transportfinanzierung, Außenhandelsfinanzierung, Akquisitionsfinanzierung, Asset Backed Finance, Investitions- und Leasingfinanzierung und Bilanzstrukturmanagement. Im Bereich Sparkassen und Mittelstand unterstützt die Helaba Sparkassen und ihre Kunden mit Finanzierungen (im Wesentlichen Metakredit), dem Trade-Finance-Geschäft sowie Dienstleistungen für den Zahlungsverkehr (Cash Management). Der Bereich Öffentliche Hand bietet Beratungen und Produkte für Kommunen und kommunalnahe Unternehmen. Neben den Kreditprodukten werden auch die Handels- und Sales-Aktivitäten aus dem Geschäftsbereich Capital Markets in diesem Geschäftssegment abgebildet.

- Im Geschäftssegment Retail & Asset Management werden das Retail Banking, das Private Banking und die Landesbausparkasse Hessen-Thüringen sowie Aktivitäten aus dem Asset Management erfasst. Die Frankfurter Sparkasse bietet die klassischen Produkte einer Retail-Bank an. Das Produktspektrum im Private Banking wird durch die Gruppe Frankfurter Bankgesellschaft komplettiert. Darüber hinaus gehören die klassische Vermögensbetreuung und -verwaltung sowie das Management von Spezial- und Publikumsfonds für institutionelle Anleger und die Betreuung von Master-KAG-Mandaten zu den Asset-Management-Produkten bei der Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH. Der Geschäftsbereich Immobilienmanagement mit den verbundenen immobilienwirtschaftlichen Tochtergesellschaften wie der GWH-Gruppe gehört ebenfalls zu diesem Geschäftssegment. Die Produktpalette erstreckt sich von der Betreuung fremder und eigener Immobilien-Assets und der Projektentwicklung bis hin zum Facility Management.

- Im Geschäftssegment WIBank wird im Wesentlichen der Geschäftsbereich Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen dargestellt. Als zentrales Förderinstitut des Landes Hessen bündelt die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) die Verwaltung von Förderprogrammen im öffentlichen Auftrag. In diesem Geschäftssegment werden somit die Ergebnisse aus dem öffentlichen Förder- und Infrastrukturgeschäft in den Tätigkeitsfeldern Wohnungswesen, Kommunal- und Städtebau, öffentliche Infrastruktur, Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung, Landwirtschaft sowie Schutz der Umwelt zusammengefasst.

Die Segmentinformationen basieren entsprechend der Berichterstattung an das Management sowohl auf der internen Steuerung (Deckungsbeitragsrechnung) als auch auf dem externen Rechnungswesen. Die Darstellung der Erträge und Aufwendungen folgt der Berichterstattung an das Management.

Das Zinsergebnis im Kreditgeschäft wird in der internen Steuerung mittels der Marktzinsmethode aus der Differenz zwischen dem Kundenzinssatz und dem Marktzinssatz eines strukturkongruenten Alternativgeschäfts berechnet. Ergebnisse aus Fristentransformation werden als Zinsergebnis im Treasury abgebildet.

Die Risikovorsorge wird gemäß Verursacherprinzip den Bereichen beziehungsweise Segmenten zugeordnet. Die verursachungsgerechte Zuordnung umfasst alle drei Risikovorsorgestufen. Aufgrund der überarbeiteten Risikovorsorgemodelle werden in den Stufen 1 und 2 außer der Basisrisikovorsorge noch einzelgeschäftsbasiert ermittelte In Model Adjustments (IMAs) erstmals zum 30. Juni 2024 abgebildet. Das Post Model Adjustment (PMA) für identifizierte kritische Subportfolios wird weiterhin in der Stufe 2 zentral dem Segment Sonstige zugeordnet. Aus der Übertragung des das Immobiliengeschäft betreffende PMA in das Geschäftssegment Immobilien resultiert dort eine Auflösung von 33 Mio. €.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beinhaltet sowohl Erträge als auch Aufwendungen aus der Bewirtschaftung und Projektentwicklung von Immobilien (Investment Property), die als Teil des sonstigen betrieblichen Ergebnisses separat ausgewiesen werden.

Die Ergebnisse aus Handelsgeschäften, aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten und Finanzinstrumenten der Fair Value-Option, aus Sicherungszusammenhängen, aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen, aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumenten sowie aus at Equity bewerteten Unternehmen werden entsprechend dem externen Rechnungswesen nach IFRS ermittelt.

Unter dem sonstigen Ergebnis werden die Dividendenerträge, das sonstige betriebliche Ergebnis, welches nicht dem Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zuzuordnen ist, und das Ergebnis aus dem Abgang von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der Verwaltungsaufwand enthält zunächst die direkt zurechenbaren Kosten der Segmente, ergänzt um die von anderen Einheiten erbrachten internen Leistungen. Die Abrechnung dieser Leistungen erfolgt auf Basis von marktorientierten Preisvereinbarungen beziehungsweise verursachungsgerechten Mengentreibern. Vervollständigt wird die Abbildung durch eine Overheadumlage der Corporate-Center-Kosten, die grundsätzlich dem Verursachungsprinzip folgt.

Unter dem Vermögen werden die bilanziellen Aktiva bei den jeweils zuständigen Einheiten ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Geschäftssegmente erfolgt auf Basis der Deckungsbeitragsrechnung. Die Risikoposition beinhaltet die Risikoposition des Anlage- und Handelsbuchs einschließlich der Marktpreisrisikoposition gemäß CRR. Das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital für die Geschäftsbereiche wird nach Risikopositionen verteilt und für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen in Relation zum bilanziellen Eigenkapital zugeordnet (alloziertes Kapital).

Die Eigenkapitalrentabilität der Geschäftssegmente wird aus dem Verhältnis vom Ergebnis vor Steuern, in dem die Aufwendungen für die Bankenabgabe und Sicherungseinrichtungen zeitanteilig berücksichtigt sind, zum durchschnittlich allozierten Kapital bezogen. Die Cost-Income-Ratio berechnet sich aus dem Verhältnis von Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen (Aufwendungen für Bankenabgabe und Sicherungseinrichtungen sind zeitanteilig berücksichtigt) zum Gesamtertrag (Ergebnis vor Steuern sowie vor Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen und vor Risikovorsorge im Kreditgeschäft).

Im Segment Sonstige sind die nicht den Geschäftssegmenten zurechenbaren Ergebnisbeiträge und Aufwendungen abgebildet. Insbesondere umfasst diese Spalte die Ergebnisse aus zentral konsolidierten Beteiligungen wie der OFB-Gruppe sowie die Kosten der zentralen Bereiche, die nicht über das Verursachungsprinzip den einzelnen Segmenten zugeordnet werden können. Darüber hinaus werden hier die Erfolge aus den Treasury-Aktivitäten, der zentralen Anlage der Eigenmittel sowie aus strategischen Dispositionsentscheidungen und den zentral gehaltenen Liquiditätswertpapieren abgebildet. Zudem wird diesem Segment der Risikovorsorge-Mehrbedarf aus dem Post Model Adjustment (PMA) aufgrund fehlenden Einzelgeschäftsbezugs zugeordnet.

Unter dem Segment Konsolidierung/Überleitung werden durch konzerninterne Sachverhalte entstandene Konsolidierungseffekte, welche zwischen den Segmenten bestehen, ausgewiesen. Überleitungseffekte, die sich zwischen den Segmentergebnissen und der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns, insbesondere bezüglich des Zinsergebnisses, ergeben, werden ebenfalls in diesem Segment berichtet. Da die Deckungsbeitragsrechnung das Zinsergebnis auf Basis der Marktzinsmethode ausweist, resultieren Differenzen unter anderem aus Einmalerträgen und periodenfremden Zinsergebnissen.

Aufgrund einer organisatorischen Veränderung wird das Ergebnis des Geldhandels für Treasury-Aktivitäten jetzt im Segment Sonstige ausgewiesen. Im Vorjahr waren die Ergebnisse im Segment Corporates & Markets enthalten. Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. €

	Corporates & Markets			**Sonstige**		
	Berichtet	**Anpassung**	**Angepasst**	**Berichtet**	**Anpassung**	**Angepasst**
Zinsüberschuss	319	–31	288	67	31	98
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	**309**	**–31**	**278**	**133**	**31**	**164**
Summe Erträge	**463**	**–31**	**432**	**166**	**31**	**197**
Verwaltungsaufwand inklusive planmäßiger Abschreibungen	–256	7	–248	–205	–7	–213
Ergebnis vor Steuern	**207**	**–24**	**183**	**–39**	**24**	**–15**
Vermögen (Mrd. €)	67,2	–1,5	65,7	73,9	1,5	75,4
Risikogewichtete Aktiva (Mrd. €)	29,6	–0,2	29,4	8,4	0,2	8,6
Alloziertes Kapital (Mio. €)	3.934	–26	3.907	1.170	26	1.196
Eigenkapitalrentabilität (%)	10,5	–1,1	9,4	–	–	–
Cost-Income-Ratio (%)	54,1	2,1	56,2	–	–	–

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(19) Kassenbestand, Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Kassenbestand	**65**	**80**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**38.853**	**32.649**
Sichtguthaben bei Zentralnotenbanken	38.537	32.381
Bei der Deutschen Bundesbank	36.150	31.056
Bei anderen Zentralnotenbanken	2.388	1.325
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Kreditinstituten	316	268
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**158**	**135**
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Kreditinstituten	158	135
Gesamt	**39.077**	**32.864**

Die Sichtguthaben bei Zentralnotenbanken haben sich aufgrund eines Anstiegs der Kundeneinlagen und der verbrieften Verbindlichkeiten um 6.156 Mio. € auf 38.537 Mio. € (31. Dezember 2023: 32.381 Mio. €) erhöht.

(20) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**3.366**	**2.795**
Mittel- und langfristige Schuldverschreibungen	3.366	2.795
Kredite und Forderungen	**124.415**	**126.682**
Täglich und kurzfristig fällig	7.907	6.429
Kreditkartenforderungen	1	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Factoring	2.928	3.035
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos)	–	41
Sonstige befristete Darlehen	113.184	117.127
Schuldscheindarlehen	2.282	2.541
Namensschuldverschreibungen	1.419	1.410
Weiterleitungsdarlehen	8.894	9.191
Termingelder	2.651	4.156
Baudarlehen der Bausparkasse	1.234	1.181
Übrige sonstige befristete Darlehen	96.704	98.647
Andere Forderungen, die keine Kredite sind	395	49
Gesamt	**127.782**	**129.477**

Nachfolgend werden die sonstigen befristeten Darlehen nach Finanzierungszweck dargestellt:

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Gewerbliche Immobilienkredite	33.738	34.816
Wohnungsbaukredite	7.310	7.262
Konsumentenkredite an Privathaushalte	153	178
Infrastrukturkredite	28.118	28.363
Objektfinanzierung	4.436	4.817
Leasingrefinanzierung	5.347	5.129
Import-/Exportfinanzierung	4	2
Übrige Finanzierungszwecke	34.079	36.559
Gesamt	**113.184**	**117.127**

Die folgende Tabelle zeigt die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Verbriefte Verbindlichkeiten	**54.025**	**51.263**
Begebene Geldmarktpapiere	6.158	3.007
Commercial Papers (CP)	1.593	51
Certificates of Deposit (CD)	2.017	1.303
Asset Backed Commercial Papers (ABCP)	593	396
Sonstige Geldmarktpapiere	1.955	1.257
Begebene mittel- und langfristige Schuldverschreibungen	47.868	48.255
Hypothekenpfandbriefe	5.942	6.834
Öffentliche Pfandbriefe	8.813	7.847
Strukturierte (hybride) Anleihen	331	348
Sonstige mittel- und langfristige Schuldverschreibungen	32.781	33.226
Einlagen und Kredite	**109.482**	**110.616**
Täglich fällig	47.329	45.318
Mit vereinbarter Laufzeit	55.873	58.975
Mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.101	6.323
Wertpapierpensionsgeschäfte (Repos)	179	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**744**	**428**
Gesamt	**164.251**	**162.306**

Die folgenden Tabellen zeigen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Einlagen und Kredite und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen und Kontrahenten:

in Mio. €

	Deutschland		Europäische Union (ohne Deutschland)		Welt (ohne Europäische Union)		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**487**	**283**	**2.184**	**2.062**	**696**	**451**	**3.366**	**2.795**
Girozentralen	103	74	–	–	–	–	103	74
Sparkassen	30	–	–	–	–	–	30	–
Sonstige Kreditinstitute	300	204	2.130	2.046	632	417	3.062	2.667
Nichtfinanzielle Unternehmen	4	4	–	–	–	–	4	4
Öffentliche Haushalte	50	–	54	16	64	33	168	49
Kredite und Forderungen	**83.637**	**83.799**	**23.456**	**24.612**	**17.321**	**18.271**	**124.415**	**126.682**
Zentralnotenbanken	50	50	–	–	–	–	50	50
Girozentralen	487	460	–	–	–	–	487	460
Sparkassen	7.892	8.197	–	–	–	–	7.892	8.197
Sonstige Kreditinstitute	2.606	2.130	1.103	1.402	739	931	4.449	4.462
Sonstige finanzielle Unternehmen	6.821	6.539	4.039	3.832	1.311	1.506	12.171	11.877
Nichtfinanzielle Unternehmen	32.970	33.553	16.437	18.160	14.777	15.365	64.184	67.077
Öffentliche Haushalte	24.535	24.612	1.853	1.194	341	302	26.728	26.108
Private Haushalte	8.278	8.259	24	24	153	168	8.455	8.451
Gesamt	**84.124**	**84.082**	**25.640**	**26.674**	**18.017**	**18.721**	**127.782**	**129.477**

in Mio. €

	Deutschland		Europäische Union (ohne Deutschland)		Welt (ohne Europäische Union)		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Einlagen und Kredite	**96.316**	**101.418**	**4.474**	**3.524**	**8.692**	**5.675**	**109.482**	**110.616**
Zentralnotenbanken	0	6.635	–	–	–	–	0	6.635
Girozentralen	907	1.270	–	–	–	–	907	1.270
Sparkassen	14.587	14.000	–	–	–	–	14.587	14.000
Sonstige Kreditinstitute	22.576	22.795	2.922	2.630	1.177	866	26.674	26.290
Sonstige finanzielle Unternehmen	16.390	16.343	869	523	5.527	3.991	22.786	20.857
Nichtfinanzielle Unternehmen	10.053	9.039	568	256	426	167	11.047	9.461
Öffentliche Haushalte	9.505	8.826	1	0	1.187	222	10.692	9.048
Private Haushalte	22.299	22.511	113	115	376	429	22.788	23.055
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**728**	**411**	**6**	**6**	**10**	**11**	**744**	**428**
Girozentralen	1	2	–	–	–	–	1	2
Sparkassen	6	6	–	–	–	–	6	6
Sonstige Kreditinstitute	350	2	–	–	–	–	350	2
Sonstige finanzielle Unternehmen	66	72	–	–	9	10	75	82
Nichtfinanzielle Unternehmen	137	165	6	6	0	0	143	170
Öffentliche Haushalte	48	35	–	–	–	–	48	35
Private Haushalte	121	131	–	–	0	0	121	131
Gesamt	**97.045**	**101.829**	**4.480**	**3.529**	**8.701**	**5.685**	**110.226**	**111.044**

In den Einlagen und Krediten bei Zentralnotenbanken war zum 31. Dezember 2023 ein Betrag in Höhe von 6,6 Mrd. € enthalten, der aus der Teilnahme an den vergünstigten langfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB (TLTRO III) resultierte. Dieser wurde aufgrund der planmäßigen Fälligkeit vollständig zurückgeführt.

(21) Handelsaktiva und -passiva

In diesem Bilanzposten sind ausschließlich verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden (FVTPL HfT), enthalten.

Die Kredite und Forderungen des Handelsbestands umfassen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen sowie in geringem Umfang Wertpapierpensions- und Geldhandelsgeschäfte. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten sind in Anhangangabe (35) und zur Emissionstätigkeit in Anhangangabe (36) enthalten.

Die folgenden Tabellen zeigen die Handelsaktiva und -passiva nach Produkten. Die Erhöhung der positiven Marktwerte bei den Schuldverschreibungen war bedingt durch Zukäufe, die Erhöhung der negativen Marktwerte bei den Einlagen war bedingt durch zusätzliches Geschäft.

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Positive Marktwerte aus mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	**7.510**	**8.325**
Davon: OTC gehandelt	7.510	8.325
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	31	39
Zinsbezogene Geschäfte	6.929	7.475
Währungsbezogene Geschäfte	537	798
Kreditderivate	9	10
Warenbezogene Geschäfte	5	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**3.625**	**2.696**
Geldmarktpapiere	–	25
Mittel- und langfristige Schuldverschreibungen	3.625	2.671
Kredite und Forderungen	**542**	**676**
Täglich und kurzfristig fällig	4	8
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos)	200	206
Sonstige befristete Darlehen	338	462
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**1**	**–**
Aktien	1	–
Handelsaktiva	**11.677**	**11.697**

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Negative Marktwerte aus mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	**6.557**	**6.488**
Davon: OTC gehandelt	6.557	6.488
Davon: börsengehandelt	–	0
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	31	39
Zinsbezogene Geschäfte	6.031	5.746
Währungsbezogene Geschäfte	477	685
Kreditderivate	12	14
Warenbezogene Geschäfte	7	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	**36**	**30**
Begebene Geldmarktpapiere	5	–
Commercial Papers (CP)	5	–
Begebene Aktien-/Indexzertifikate	31	30
Einlagen und Kredite	**6.846**	**4.632**
Täglich fällig	3.190	937
Mit vereinbarter Laufzeit	3.656	3.695
Verbindlichkeiten aus Leerverkäufen	**197**	**199**
Handelspassiva	**13.636**	**11.350**

In der folgenden Tabelle werden die nicht derivativen Handelsaktiva nach Regionen und Kontrahenten dargestellt:

in Mio. €

	Deutschland		Europäische Union (ohne Deutschland)		Welt (ohne Europäische Union)		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**2.047**	**1.819**	**1.059**	**604**	**518**	**273**	**3.625**	**2.696**
Girozentralen	370	143	–	–	–	–	370	143
Sparkassen	43	78	–	–	–	–	43	78
Sonstige Kreditinstitute	738	1.177	873	534	508	265	2.118	1.976
Sonstige finanzielle Unternehmen	14	25	55	5	–	0	69	31
Nichtfinanzielle Unternehmen	27	18	10	22	4	2	41	42
Öffentliche Haushalte	855	379	121	42	7	6	983	427
Kredite und Forderungen	**471**	**610**	**68**	**63**	**3**	**3**	**542**	**676**
Zentralnotenbanken	56	169	–	–	–	–	56	169
Girozentralen	5	0	–	–	–	–	5	0
Sparkassen	57	144	–	–	–	–	57	144
Sonstige Kreditinstitute	119	58	25	–	–	1	144	59
Sonstige finanzielle Unternehmen	–	–	–	–	3	3	3	3
Nichtfinanzielle Unternehmen	89	45	42	63	–	–	131	108
Öffentliche Haushalte	146	194	–	–	–	–	146	194
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**1**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**1**	**–**
Nichtfinanzielle Unternehmen	1	–	–	–	–	–	1	–
Gesamt	**2.519**	**2.429**	**1.127**	**667**	**522**	**277**	**4.167**	**3.372**

In der folgenden Tabelle werden die nicht derivativen, unverbrieften Handelspassiva nach Regionen und Kontrahenten dargestellt:

in Mio. €

	Deutschland		Europäische Union (ohne Deutschland)		Welt (ohne Europäische Union)		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Einlagen und Kredite	**5.445**	**1.989**	**864**	**1.023**	**537**	**1.621**	**6.846**	**4.632**
Sparkassen	843	520	–	–	–	–	843	520
Sonstige Kreditinstitute	515	87	126	3	335	73	975	163
Sonstige finanzielle Unternehmen	547	276	615	575	–	1.548	1.162	2.398
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.722	732	123	445	156	–	2.001	1.177
Öffentliche Haushalte	1.818	374	–	–	46	–	1.864	374
Verbindlichkeiten aus Leerverkäufen	**178**	**180**	**19**	**–**	**0**	**19**	**197**	**199**
Sonstige Kreditinstitute	32	10	5	–	–	–	37	10
Öffentliche Haushalte	146	171	15	–	–	19	161	190
Gesamt	**5.623**	**2.169**	**884**	**1.023**	**537**	**1.640**	**7.043**	**4.832**

(22) Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Positive Marktwerte aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	**1.048**	**1.211**
Davon: OTC gehandelt	1.048	1.211
Davon: börsengehandelt	–	0
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	5	5
Zinsbezogene Geschäfte	926	1.133
Währungsbezogene Geschäfte	118	73
Kreditderivate	0	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**539**	**734**
Mittel- und langfristige Schuldverschreibungen	539	734
Kredite und Forderungen	**151**	**163**
Täglich und kurzfristig fällig	6	6
Sonstige befristete Darlehen	145	157
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**456**	**424**
Aktien	0	0
Investmentanteile	455	424
Anteilsbesitz	**99**	**82**
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	9	15
Anteile an nicht at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	2	2
Anteile an nicht at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen	9	9
Sonstige Beteiligungen	80	56
Gesamt	**2.292**	**2.614**

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Negative Marktwerte aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	**2.629**	**2.924**
Davon: OTC gehandelt	2.629	2.924
Zinsbezogene Geschäfte	2.609	2.791
Währungsbezogene Geschäfte	19	131
Kreditderivate	1	2
Gesamt	**2.629**	**2.924**

Als nicht mit Handelsabsicht gehaltene Derivate werden hier derivative Finanzinstrumente erfasst, die im Rahmen des Hedge Managements zur wirtschaftlichen Absicherung eingesetzt werden, für die jedoch die Erfüllung der Hedge-Accounting-Anforderungen nicht gemäß IFRS 9 dokumentiert ist (ökonomische Hedges).

Folgende Tabelle zeigt die sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte nach Regionen und Kontrahenten:

in Mio. €

	Deutschland		Europäische Union (ohne Deutschland)		Welt (ohne Europäische Union)		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**55**	**72**	**290**	**375**	**194**	**287**	**539**	**734**
Girozentralen	0	1	–	–	–	–	0	1
Sonstige Kreditinstitute	–	–	43	59	5	12	48	72
Sonstige finanzielle Unternehmen	13	14	68	89	66	101	147	204
Nichtfinanzielle Unternehmen	41	56	178	227	123	174	342	456
Öffentliche Haushalte	1	1	–	–	–	–	1	1
Kredite und Forderungen	**145**	**157**	**–**	**–**	**6**	**6**	**151**	**163**
Sonstige finanzielle Unternehmen	1	1	–	–	6	6	7	7
Nichtfinanzielle Unternehmen	34	37	–	–	–	–	34	37
Öffentliche Haushalte	110	119	–	–	–	–	110	119
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**130**	**121**	**293**	**277**	**33**	**26**	**456**	**424**
Sonstige finanzielle Unternehmen	130	121	293	277	33	26	455	424
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteilsbesitz	**98**	**81**	**0**	**1**	**0**	**0**	**99**	**82**
Sonstige Kreditinstitute	1	2	–	–	–	–	1	2
Sonstige finanzielle Unternehmen	63	46	–	–	0	0	63	46
Nichtfinanzielle Unternehmen	34	33	0	1	–	–	34	33
Gesamt	**429**	**430**	**583**	**653**	**233**	**319**	**1.244**	**1.403**

(23) Freiwillig zum Fair Value designierte Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Fair Values der freiwillig zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerte sowie die Veränderung der Fair Values aus der Veränderung des Kreditrisikos:

in Mio. €

			Änderung aus dem Kreditrisiko			
	Buchwert (Fair Value)		Berichtsperiode		Kumuliert	
	30.6.2024	31.12.2023	1.1.–30.6.2024	1.1.–30.6.2023	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	101	103	0	0	9	10
Kredite und Forderungen	2.630	2.725	–	–	–	–
Gesamt	**2.732**	**2.828**	**0**	**0**	**9**	**10**

Die nachstehende Tabelle zeigt die Fair Values der freiwillig zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten und die kumulierte Änderung aus der Veränderung des eigenen Kreditrisikos des Helaba-Konzerns:

in Mio. €

	Buchwert (Fair Value)		Kumulierte Änderung aus dem Kreditrisiko	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.190	8.016	–136	–138
Einlagen und Kredite	4.253	4.430	–296	–289
Gesamt	**12.443**	**12.445**	**–432**	**–427**

Die folgende Tabelle zeigt die freiwillig zum Fair Value designierten Vermögenswerte und Einlagen und Kredite nach Regionen und Kontrahenten:

in Mio. €

	Deutschland		Europäische Union (ohne Deutschland)		Welt (ohne Europäische Union)		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**101**	**103**	**–**	**–**	**–**	**–**	**101**	**103**
Öffentliche Haushalte	101	103	–	–	–	–	101	103
Kredite und Forderungen	**2.630**	**2.725**	**–**	**–**	**–**	**–**	**2.630**	**2.725**
Sonstige finanzielle Unternehmen	1	1	–	–	–	–	1	1
Nichtfinanzielle Unternehmen	29	38	–	–	–	–	29	38
Öffentliche Haushalte	2.600	2.687	–	–	–	–	2.600	2.687
Finanzielle Vermögenswerte	**2.732**	**2.828**	**–**	**–**	**–**	**–**	**2.732**	**2.828**
Einlagen und Kredite	**4.114**	**4.288**	**130**	**133**	**8**	**9**	**4.253**	**4.430**
Sparkassen	468	500	–	–	–	–	468	500
Sonstige Kreditinstitute	81	82	–	–	8	9	89	91
Sonstige finanzielle Unternehmen	3.315	3.435	130	133	–	–	3.445	3.568
Nichtfinanzielle Unternehmen	112	161	–	–	–	–	112	161
Öffentliche Haushalte	138	110	–	–	–	–	138	110
Finanzielle Verbindlichkeiten	**4.114**	**4.288**	**130**	**133**	**8**	**9**	**4.253**	**4.430**

(24) Hedge Accounting

Die nachstehende Tabelle zeigt die Nominalwerte sowie die positiven und negativen Marktwerte der im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzten Sicherungsderivate.

in Mio. €

	Nominalwert		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Fair Value Hedges – Mikro-Hedges	**46.897**	**51.986**	**110**	**124**	**423**	**608**
Davon: OTC gehandelt	46.897	51.986	110	124	423	608
Absicherung des Zinsrisikos	46.288	51.377	110	124	318	432
Zins-Swaps	46.131	51.220	75	100	318	432
Zins-Währungs-Swaps	157	157	35	24	0	–
Kombinierte Absicherung des Zins- und Fremdwährungsrisikos	609	609	–	–	105	176
Zins-Währungs-Swaps	609	609	–	–	105	176
Fair Value Hedges – Gruppen-Hedges	**13.947**	**15.303**	**2**	**269**	**206**	**59**
Davon: OTC gehandelt	13.947	15.303	2	269	206	59
Absicherung des Fremdwährungsrisikos	13.947	15.303	2	269	206	59
Zins-Währungs-Swaps	13.947	15.303	2	269	206	59
Gesamt	**60.844**	**67.289**	**112**	**393**	**628**	**667**

(25) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**14.694**	**14.747**
Geldmarktpapiere	230	953
Mittel- und langfristige Schuldverschreibungen	14.464	13.794
Kredite und Forderungen	**751**	**760**
Sonstige befristete Darlehen	751	760
Anteilsbesitz	**29**	**27**
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Beteiligungen	29	27
Gesamt	**15.475**	**15.535**

Bei den unter dem Posten Anteilsbesitz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Eigenkapitalinstrumente, die der Bewertungskategorie At fair value through other comprehensive income ohne Recycling (FVTOCI Non-recycling) zugeordnet sind.

Die folgende Tabelle zeigt die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte nach Regionen und Kontrahenten:

in Mio. €

	Deutschland		Europäische Union (ohne Deutschland)		Welt (ohne Europäische Union)		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**6.366**	**5.080**	**5.063**	**5.867**	**3.266**	**3.799**	**14.694**	**14.747**
Girozentralen	1.101	827	–	–	–	–	1.101	827
Sonstige Kreditinstitute	2.609	1.990	4.115	4.897	2.801	3.345	9.525	10.232
Sonstige finanzielle Unternehmen	13	13	19	33	32	93	64	139
Nichtfinanzielle Unternehmen	30	31	13	13	0	0	43	44
Öffentliche Haushalte	2.613	2.219	915	923	433	362	3.961	3.505
Kredite und Forderungen	**545**	**553**	**184**	**185**	**22**	**22**	**751**	**760**
Sonstige finanzielle Unternehmen	55	50	28	28	–	–	83	78
Nichtfinanzielle Unternehmen	491	503	155	157	22	22	669	682
Anteilsbesitz	**29**	**27**	**–**	**–**	**–**	**–**	**29**	**27**
Sonstige Kreditinstitute	18	16	–	–	–	–	18	16
Sonstige finanzielle Unternehmen	11	11	–	–	–	–	11	11
Gesamt	**6.940**	**5.661**	**5.246**	**6.052**	**3.288**	**3.822**	**15.475**	**15.535**

Im Berichtszeitraum sind wie im Vorjahreszeitraum keine erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumente abgegangen.

(26) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

In der Berichtsperiode werden insgesamt 21 (31. Dezember 2023: 22) Gemeinschaftsunternehmen und drei (31. Dezember 2023: drei) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile gliedern sich wie folgt:

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	**40**	**34**
Nichtfinanzielle Unternehmen	40	34
Anteile an assoziierten Unternehmen	**4**	**3**
Sonstige finanzielle Unternehmen	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	4	3
Gesamt	**44**	**36**

(27) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Vermietete Grundstücke und Gebäude	3.182	3.086
Darunter: Nutzungsrechte aus Leasing-verhältnissen	36	36
Unbebaute Grundstücke	13	11
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	399	387
Gesamt	**3.594**	**3.485**

(28) Sachanlagen

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Selbst genutzte Grundstücke und Gebäude	610	620
Darunter: Nutzungsrechte aus Leasing-verhältnissen	121	127
Betriebs- und Geschäftsausstattung	58	59
Darunter: Nutzungsrechte aus Leasing-verhältnissen	3	3
Maschinen und technische Anlagen	32	31
Darunter: Nutzungsrechte aus Leasing-verhältnissen	0	0
Gesamt	**699**	**710**

(29) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	13
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0
Software	225	211
Davon: erworben	225	210
Davon: selbst erstellt	1	1
In Entwicklung befindliche Software	11	8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	2
Gesamt	**251**	**234**

(30) Sonstige Aktiva und Passiva

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Vorräte	881	866
Immobilien des Vorratsvermögens	872	857
Sonstige Vorräte/unfertige Leistungen	9	9
Geleistete Vorauszahlungen und Anzahlungen	189	207
Steueransprüche aus sonstigen Steuern	6	3
Vermögenswerte aus Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Asset)	33	27
Sonstige Vermögenswerte	742	560
Sonstige Aktiva	**1.851**	**1.664**

Die Vermögenswerte aus Pensionsverpflichtungen resultieren aus einer Planüberdeckung bei der Pensionskasse der Frankfurter Sparkasse.

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen/Vorauszahlungen	216	224
Steuerschulden sonstige Steuern	39	53
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	81	105
Sonstige Verbindlichkeiten	329	363
Sonstige Passiva	**664**	**745**

(31) Rückstellungen

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023[1)]
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	**908**	**984**
Pensionen und ähnliche leistungsorientierte Verpflichtungen	839	911
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	69	73
Andere Rückstellungen	**189**	**191**
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	92	70
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	84	62
Rückstellungen für andere außerbilanzielle Verpflichtungen	9	8
Restrukturierungsrückstellungen	9	10
Rückstellungen für Prozessrisiken	6	7
Sonstige Rückstellungen	82	104
Gesamt	**1.097**	**1.175**

[1)] Vorjahreszahlen korrigiert: Im Vorjahr wurden Rückstellungen für andere außerbilanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7 Mio. € unter der Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien ausgewiesen, siehe Anhangangabe (1).

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden die wesentlichen Pensionsverpflichtungen im Inland mit einem Zinssatz von 3,50 % bewertet (31. Dezember 2023: 3,25 %).

(32) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 2.509 Mio. € umfasst das von den Trägern nach der Satzung eingezahlte Stammkapital in Höhe von 589 Mio. € und die vom Land Hessen erbrachten Kapitaleinlagen von 1.920 Mio. €.

Zum 30. Juni 2024 entfallen vom Stammkapital folgende Anteile auf die Träger:

	Betrag in Mio. €	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	405	68,85
Land Hessen	48	8,10
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	28	4,75
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	28	4,75
FIDES Beta GmbH	28	4,75
FIDES Alpha GmbH	28	4,75
Freistaat Thüringen	24	4,05
Gesamt	**589**	**100,00**

Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Stammkapital an die Träger.

Bei den AT1-Anleihen handelt es sich um unbesicherte nachrangige Tier-1-Namensschuldverschreibungen der Helaba. Die Bedienung dieser Anleihen orientiert sich an einem Zinssatz, der auf den jeweiligen Nominalbetrag gerechnet wird. Die Zinssätze sind für den Zeitraum vom Ausgabetag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fixiert. Danach werden die Zinssätze für jeweils zehn Jahre neu festgelegt. Die Anleihebedingungen beinhalten Regelungen, nach denen die Helaba sowohl verpflichtet werden kann als auch das umfassende Recht zur alleinigen Entscheidung hat, jederzeit Zinszahlungen entfallen zu lassen. Zinszahlungen sind nicht kumulativ, das heißt, dass etwaige ausgefallene Zinszahlungen in den Folgejahren nicht nachzuholen sind. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum. Sie können von der Helaba zu einem bestimmten Datum gekündigt werden. Erfolgt keine Kündigung, sind alle zehn Jahre weitere Kündigungen möglich. Des Weiteren sind unter bestimmten steuerlichen beziehungsweise regulatorischen Bedingungen vorzeitige Kündigungen möglich. Jede Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen kann bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Ein solcher auslösender Sachverhalt liegt vor, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote des Helaba-Konzerns, berechnet auf konsolidierter Basis, unter 5,125 % fällt. Die Anleihen können nach Verminderung aufgrund des Vorliegens eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen wieder zugeschrieben werden. Daneben hat die zuständige Behörde nach geltenden Abwicklungsvorschriften unter anderem das Recht, die Ansprüche auf Zahlungen auf das Kapital ganz oder teilweise herabzuschreiben und beziehungsweise oder sie in Instrumente des harten Kernkapitals zu wandeln. Zum 30. Juni 2024 belief sich der Konzernbilanzwert der Anleihen auf 354 Mio. € (31. Dezember 2023: 354 Mio. €).

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 6.235 Mio. € (31. Dezember 2023: 6.028 Mio. €) umfassen neben den Gewinnthesaurierungen des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen auch Beträge aus den fortgeschriebenen Ergebnissen der Kapitalkonsolidierung und aus sonstigen Konsolidierungsmaßnahmen. In den Gewinnrücklagen sind satzungsmäßige Gewinnrücklagen in Höhe von 297 Mio. € (31. Dezember 2023: 297 Mio. €) enthalten. Sofern diese zur Deckung von Verlusten herangezogen werden mussten, sind die Jahresüberschüsse der folgenden Jahre in voller Höhe bis zur Wiederauffüllung der satzungsmäßigen Rücklagen zu verwenden.

Die Einzelkomponenten des kumulierten sonstigen Ergebnisses (OCI) entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

in Mio. €

	Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern			Posten, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, nach Steuern					Kumuliertes sonstiges Ergebnis
	Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Fair Value-Änderungen von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	Bonitätsinduzierte Fair Value-Änderungen von freiwillig zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	Fair Value-Änderungen von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldinstrumenten	Ergebnisse aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben	Ergebnisse aus Fair Value Hedges von Fremdwährungsrisiken	
Stand zum 1.1.2023	**–82**	**–9**	**225**	**–1**	**–338**	**–17**	**38**	**–16**	**–199**
Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode	14	1	15	–	23	–	–0	–6	48
Stand zum 30.6.2023	**–68**	**–8**	**241**	**–1**	**–315**	**–17**	**38**	**–22**	**–151**
Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode	–60	–0	52	–	88	–	–3	–30	46
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	–	–	–0	–	–	–	–	–	–0
Stand zum 31.12.2023	**–128**	**–8**	**292**	**–1**	**–226**	**–17**	**35**	**–52**	**–106**
Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode	51	2	4	–	–13	–	2	5	50
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	–	–	–0						–0
Stand zum 30.6.2024	**–77**	**–7**	**295**	**–1**	**–239**	**–17**	**37**	**–47**	**–56**

Eigenkapitalmanagement

Unter Kapitalsteuerung versteht die Helaba alle Prozesse, die mit der Einhaltung der Risikotragfähigkeit (sowohl regulatorisch in der Säule I als auch ökonomisch in der Säule II) direkt oder indirekt verbunden sind und darüber hinaus in der Lage sind, die Angemessenheit der Kapitalausstattung zeitnah überwachen zu können. Das Eigenkapitalmanagement des Helaba-Konzerns umfasst als wesentliche Komponenten die Planung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelquoten im Rahmen des Planungsprozesses, die Allokation von Eigenmitteln, die Überwachung der Entwicklung der Risikopositionen, die Einhaltung regulatorischer und ökonomischer Kapitallimite, die Überwachung des verbleibenden Kapitalpuffers sowie die Berücksichtigung eines kalkulatorischen Eigenkapitalkostensatzes im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung. Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Allokation der Ressource Eigenkapital unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten auf die Bereiche des Konzerns unter der Nebenbedingung der Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften zur Kapitalausstattung.

Gegenstand der Eigenkapitalsteuerung ist neben den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln auch das interne Kapital in einer ergänzenden ökonomischen Steuerungssicht.

Bezüglich der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen sind neben der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, CRR) und den ergänzenden Bestimmungen des Kreditwesengesetzes (KWG) die darüber hinausgehenden Anforderungen des europäischen Single Supervisory Mechanism (SSM) zu berücksichtigen. Gemäß Art. 92 CRR sind Institute verpflichtet, jederzeit über ausreichende Eigenmittel im Verhältnis zu ihren risikogewichteten Aktiva (RWA) zu verfügen. Dabei wird zwischen folgenden Mindestquoten unterschieden:

- harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1, CET1): 4,5 %
- Kernkapitalquote (Tier 1: Summe aus CET1 und zusätzlichem Kernkapital): 6,0 %
- Gesamtkapitalquote (Summe aus Tier 1 und Ergänzungs- beziehungsweise Tier-2-Kapital): 8,0 %

Darüber hinaus gelten nach den KWG-Vorschriften allgemeine und institutsspezifische Kapitalpuffer wie unter anderem der Kapitalerhaltungspuffer, der antizyklische Kapitalpuffer sowie die Puffer für globale und anderweitig systemrelevante Banken, die sich jeweils auf das harte Kernkapital beziehen und die Mindest-CET1-Quote für jedes Institut um mindestens 2,5 % erhöhen.

Zusätzlich zu diesen allgemein gültigen Anforderungen legt die EZB für Institute, die dem SSM unterliegen, weitere, institutsindividuelle Anforderungen fest. Zum 30. Juni 2024 lag die aus dem SREP-Beschluss der EZB abgeleitete mindestens vorzuhaltende harte Kernkapitalquote für die Helaba-Gruppe bei 5,77 % (31. Dezember 2023: 5,63 %) zuzüglich der anzuwendenden Kapitalpufferanforderungen. Damit beläuft sich die Anforderung an die harte Kernkapitalquote für den Stichtag 30. Juni 2024 auf 9,47 % (31. Dezember 2023: 9,27 %).

Im Rahmen des Risk Appetite Frameworks legt der Vorstand der Helaba interne Zielgrößen für Mindestquoten fest, die einen ausreichenden Puffer gegenüber den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen beinhalten, um jederzeit frei von Restriktionen für die Geschäftstätigkeit agieren zu können.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Helaba-Institutsgruppe werden nach der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) sowie ergänzenden Bestimmungen der §§ 10 und 10a KWG ermittelt. Gemäß der CRR-Kategorisierung setzen sich die Eigenmittel aus dem harten Kernkapital, dem zusätzlichen Kernkapital sowie dem Ergänzungskapital zusammen.

Die Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen und die Berechnung der Kapitalquoten erfolgen ebenfalls nach den Vorschriften der CRR.

Die folgenden Tabellen zeigen für die Helaba-Institutsgruppe die Eigenmittel (Beträge jeweils nach regulatorischen Anpassungen) sowie die Eigenmittelanforderungen und Kennziffern:

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Kernkapital	**9.376**	**9.291**
Hartes Kernkapital (CET1)	9.022	8.937
Zusätzliches Kernkapital	354	354
Ergänzungskapital	**2.056**	**2.102**
Eigenmittel gesamt	**11.433**	**11.393**

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Kreditrisiko (inklusive Beteiligungen und Verbriefungen)	4.159	4.076
Marktrisiko (inklusive CVA-Risiko)	525	469
Operationelles Risiko	385	334
Eigenmittelanforderungen gesamt	**5.069**	**4.879**
Harte Kernkapitalquote	14,2 %	14,7 %
Kernkapitalquote	14,8 %	15,2 %
Gesamtkapitalquote	18,0 %	18,7 %

Kern- und Eigenkapitalquoten erfüllen die von der Helaba im Rahmen der Kapitalsteuerung formulierten Zielquoten. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften einschließlich der Anforderungen des europäischen SSM zur Kapitalausstattung sind eingehalten.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) misst das Verhältnis des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals zu den ungewichteten bilanziellen und außerbilanziellen Aktivposten inklusive Derivaten. Gemäß CRR ist eine Verschuldungsquote von 3,0 % einzuhalten.

Detailliertere Informationen zur aufsichtsrechtlichen Eigenmittelstruktur und -ausstattung sowie zur Überleitbarkeit der Eigenmittel aus der IFRS-Konzernbilanz sind im Offenlegungsbericht nach § 26a KWG der Helaba-Gruppe publiziert (offenlegung.helaba.de).

Angaben zu Finanzinstrumenten und außerbilanziellen Geschäften

(33) Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten

Für Finanzinstrumente, die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen, werden im Folgenden die gemäß IFRS 7 geforderten quantitativen Angaben gemacht.

Die folgende Tabelle zeigt die Risikovorsorge für Finanzinstrumente:

in Mio. €	30.6.2024	31.12.2023[1)]
Kumulierte Wertberichtigungen	**1.364**	**1.226**
Auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.360	1.223
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	0
Kredite und Forderungen	1.359	1.223
Auf erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	2
Kredite und Forderungen	2	1
Rückstellungen im Kreditgeschäft	**84**	**62**
Auf Kreditzusagen	56	36
Auf Finanzgarantien	27	26
Gesamt	**1.447**	**1.288**

[1)] Vorjahreszahlen korrigiert, siehe separate Tabelle

Im Vorjahr wurden Geschäfte als Finanzgarantien ausgewiesen, bei denen es sich um Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen handelt. Der Ausweis dieser Geschäfte wie auch die darauf entfallenden Rückstellungen wurde korrigiert. Die daraus resultierenden Anpassungen bei den Rückstellungen für Finanzgarantien stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2023		
	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Rückstellungen im Kreditgeschäft	**69**	**–7**	**62**
Auf Kreditzusagen	36	–	36
Auf Finanzgarantien	34	–7	26
Gesamt	**1.295**	**–7**	**1.288**

Gemäß dem Expected-Credit-Loss-Modell des IFRS 9 erfolgt für sämtliche Finanzinstrumente im Anwendungsbereich eine Risikovorsorgebildung in Höhe des erwarteten Kreditverlusts, in Abhängigkeit von der jeweiligen Stufenzuordnung. Die Risikovorsorge für Finanzinstrumente der Stufe 1 und 2 erfolgt modellbasiert auf Einzelgeschäftsebene, für Finanzinstrumente der Stufe 3 auf Basis individueller Cashflow-Schätzungen unter Berücksichtigung von verschiedenen Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Die in die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) eingehenden Parameter unterliegen Schätzunsicherheiten, wodurch die tatsächlichen Verluste von den in der Risikovorsorge reflektierten erwarteten Verlusten abweichen können. Dabei steigt die Schätzunsicherheit mit dem betrachteten Zeithorizont der ECL-Ermittlung. Zu den unsicherheitsbehafteten Einflussfaktoren auf die Risikovorsorge gehören beispielsweise die erwartete Bonitätsentwicklung eines Kreditnehmers, die ökonomischen Rahmenbedingungen und die Wertentwicklung gehaltener Sicherheiten. Die in die ECL-Ermittlung eingehenden Parameter unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess.

Die Helaba hatte zum 31. Dezember 2023 mit Bildung eines Post Model Adjustment (PMA) für zusätzliche Risiken vorgesorgt, die sich bei der der individuellen Risikovorsorgeermittlung noch nicht vollumfänglich durch Rating-Verschlechterungen beziehungsweise Ausfallereignisse konkretisiert hatten. Dieser zusätzliche Risikovorsorgebedarf wurde auf Basis kritischer Subportfolios ermittelt, bei denen Rating-Verschlechterungen und/oder Abschläge auf die Sicherheitenwerte und dadurch ein entsprechender Anstieg des ECL im Rahmen einer Simulation angenommen wurden. Für die Ermittlung des PMA wurden Bestände der Stufen 1 und 2 berücksichtigt und Rating-Verschlechterungen von drei bis zu höchstens neun Rating-Stufen simuliert. Der daraus entstehende Effekt auf die Risikovorsorge wurde als PMA in Stufe 2 gebildet. Ein tatsächlicher Stufentransfer des Einzelgeschäfts erfolgte daraus zum 31. Dezember 2023 nicht. Das PMA zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 353 Mio. € betraf in Höhe von 10 Mio. € das kritische Subportfolio Maschinenbau und in Höhe von 343 Mio. € die kritischen Subportfolios Handelsimmobilien und Büroimmobilien. Darüber hinaus führte die Berücksichtigung von makroökonomischen Erwartungen in Form einer Sonderkonstellation zu einer zusätzlichen Risikovorsorge von 35 Mio. €.

Die Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen aus makroökonomischen Entwicklungen, die bis zum 31. Dezember 2023 als Sonderkonstellation berücksichtigt wurden, ist mit Wirkung zum 30. Juni 2024 Bestandteil der Basisrisikovorsorge.

Die Berücksichtigung erfolgt in den Eingangsparametern der Lifetime-ECL-Ermittlung für alle Subportfolios und jeweils am Einzelgeschäft.

Grundlage der Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Informationen sind drei aktuelle, von der Helaba erstellte volkswirtschaftliche Szenarien (Basisszenario, negatives und positives Alternativszenario), die unterschiedliche Annahmen bezüglich der weltwirtschaftlichen Entwicklung unterstellen und zu einem gewichteten Szenario aggregiert werden. Die Gewichtung umfasst folgende Anteile: 70 % Basisszenario, 20 % negatives und 10 % positives Alternativszenario.

Volkwirtschaftliche Szenarien

Im Basisszenario nimmt das kalenderbereinigte BIP in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 um 0,5 % zu, in der Eurozone dürfte das Wachstum etwas stärker ausfallen. Die Inflation geht in Deutschland von hohem Niveau 2024 auf jahresdurchschnittlich 2,3 % zurück. Die Auswirkungen des Klimawandels spielen im Prognosehorizont auf weltwirtschaftlicher Ebene noch eine nachrangige Rolle und bauen sich erst langfristig auf. Impulse kommen hauptsächlich von Anstrengungen zur Reduktion der Treibhausgase. Diese erhöhen tendenziell den Preisdruck und könnten den privaten Konsum dämpfen, wenn auch regional stark unterschiedlich. Positive Wachstumseffekte zunehmender Investitionen in die Dekarbonisierung werden dadurch konterkariert. Die Zinswende im Euroraum ist vollzogen, die Geldpolitik ist jedoch noch als restriktiv einzustufen. Um ein neutrales Niveau zu erreichen, sind weitere Zinsschritte notwendig. Die EZB wird vierteljährliche Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte vornehmen. Der Zielwert für den Einlagensatz ist auf Jahressicht 2,75 %, für den Hauptrefinanzierungssatz 2,9 %. Inflationsstabilisierung und Leitzinswende geben den Rentenmärkten insgesamt zwar positive Impulse, der Abbau der Wertpapierbestände bei den Notenbanken bei gleichzeitig relativ hoher staatlicher Emissionstätigkeit begrenzt jedoch das Kurspotenzial. Bei Unternehmens- und Bankanleihen sorgt die robuste Ertragslage vieler Unternehmen für eine weitgehend stabile Entwicklung der Risikoprämien.

Im negativen Alternativszenario gerät die Weltwirtschaft in eine Rezession. Die Notenbanken sind über die angemessene Dosis an Straffung hinausgegangen. Zinssensitive Teile der Nachfrage korrigieren besonders stark. Sorgen über die Finanzstabilität nehmen zu. Geo- und klimapolitisch bedingte Markteingriffe verunsichern und stören das Vertrauen der Unternehmen und Haushalte. Wettbewerb um knappe Rohstoffe, die für die Energiewende notwendig sind, und andere geopolitische Konflikte reduzieren die internationale Kooperationsbereitschaft, die eine zeitnahe Reduktion der Klimagase fördern würde. Aufgrund des Konjunktureinbruchs und deutlich rückläufiger Inflationserwartungen reduziert die EZB den Einlagensatz auf Sicht von zwölf Monaten auf 1,5 %, den Hauptrefinanzierungssatz auf 1,65 %. Die US-Notenbank reagiert ebenfalls mit merklichen Zinssenkungen. Steigende Kreditausfälle belasten die Banken und sorgen für höhere Risikoprämien. Der Ölpreis fällt deutlich und drückt die Inflation.

Im positiven Alternativszenario überwindet die Wirtschaft die Folgen des vorherigen Inflationsschubs und der umfangreichen Reaktion der Notenbanken. Verstärkte Investitionstätigkeit treibt die Konjunktur und erhöht die Produktivität. Die bessere konjunkturelle Lage versetzt die Regierungen in die Lage, die Haushalte zu konsolidieren. Zusätzliche Impulse können von Investitionen in die Dekarbonisierung kommen, insbesondere wenn staatliche Initiativen Anreize für private Aktivitäten schaffen. Eine erfolgreiche internationale Kooperation in Klimafragen reduziert die Planungsunsicherheit. Effizienzsteigerungen in der Wirtschaft und weniger Protektionismus dämpfen den Preisdruck trotz starker Nachfrage. Im positiven Szenario besteht kurzfristig nur wenig zusätzlicher geldpolitischer Straffungsbedarf. Die EZB erhöht den Einlagensatz auf 4,5 %, den Hauptrefinanzierungssatz auf 4,65 %.

Die makroökonomische Anpassung der Risikoparameter im Rahmen der ECL-Ermittlung bezieht Prognosen für die Folgejahre ein und berücksichtigt auch das aktuelle Marktumfeld. Für den Hauptmarkt Deutschland wurden unter anderem folgende Parameter in die Betrachtung einbezogen, die ausgehend vom Stichtag als Durchschnitt der kommenden zwölf Monate angegeben werden. Die Werte zum 31. Dezember 2023 waren Bestandteil der Sonderkonstellationsanalyse, wohingegen die Werte zum 30. Juni 2024 Gegenstand der makroökonomischen Analyse sind.

in %

	Positiv		**Basis**		**Negativ**	
	30.6.2024	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**
Bruttoinlandsprodukt (Änderungsrate)	2,0	2,0	1,3	1,3	–2,4	–2,3
Arbeitslosenquote	5,1	5,0	5,8	5,6	7,0	7,2
Verbraucherpreisindex (Änderungsrate)	3,0	3,8	2,2	3,0	0,9	2,4
Kurzfristige Zinsen, 3 Monate	4,6	4,7	3,0	3,7	1,9	2,2

In Model Adjustments zum 30. Juni 2024

Der Risikovorsorgeprozess wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2024 auch dahingehend weiterentwickelt, dass Umstände und Risiken, die sich bei der modellbasierten Risikovorsorgeermittlung noch nicht vollumfänglich durch Rating-Verschlechterungen beziehungsweise Ausfallereignisse konkretisiert haben, in erster Linie als In Model Adjustments (IMAs) abgebildet werden. Durch IMAs wird die Risikovorsorge auf Einzelgeschäftsebene adjustiert. IMAs berücksichtigen die Stufenzuordnungsmethodik nach IFRS 9, das heißt, sofern IMAs zu einer Anpassung von Ausfallwahrscheinlichkeiten führen, kann es zu tatsächlichen Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 kommen. Daraus resultierende Änderungen

der Risikovorsorge werden am Einzelgeschäft abgebildet und sind in allen Darstellungen dieses Finanzberichts berücksichtigt. Die Feststellung des Bedarfs und die Quantifizierung von IMAs erfolgt anhand festgelegter Kriterien und eines vorgegebenen Regelwerks. Bestandteil der In Model Adjustments ist auch das Instrument der kollektiven Stufenzuordnung.

Im Rahmen der Leitzinsentwicklungen und andauernden Unsicherheiten über belastbare Renditeanforderungen an Investitionsobjekte innerhalb des gewerblichen Immobilienmarkts werden weiterhin Marktwertrückgänge in diesen Asset-Klassen notiert. Die in den Modellen und der Basisrisikovorsorge der Bank reflektierten Ausfallraten für Commercial-Real-Estate-Kredite haben sich zwischenzeitlich den beobachteten Ausfallraten angenähert. Daher sind die zusätzlich simulierten Rating-Verschlechterungen bei der Berechnung des IMA im Vergleich zum PMA vom 31. Dezember 2023 um eine bis vier Rating-Stufen geringer. Das IMA für das CRE-Portfolio zum 30. Juni 2024 beträgt 241 Mio. €. Für fünf weitere kritische Subportfolios wurde zum 30. Juni 2024 unter Anwendung der kollektiven Stufenzuordnung ein IMA in Höhe von insgesamt 11 Mio. € gebildet.

Post Model Adjustments zum 30. Juni 2024

Zum 30. Juni 2024 hat die Helaba weiterhin ein PMA für identifizierte kritische Subportfolios ermittelt. Aufgrund des aktuell hohen Watchlist-Anteils sowie einer erwarteten Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung wurden für die kritischen Subportfolios Maschinenbau, Metallerzeugung und -verarbeitung sowie Gesundheits- und Sozialwesen eine zusätzliche Risikovorsorge in Form eines PMA in Höhe von insgesamt 17 Mio. € gebildet. Der daraus entstehende Effekt auf die Risikovorsorge wird als PMA in Stufe 2 bilanziert.

Bei den oben beschriebenen Anpassungen der Ermittlung der Risikovorsorge handelt es sich jeweils um Schätzungsänderungen nach IAS 8.34 ff.

Mit den Änderungen gehen erhöhte Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge aufgrund der Auflösung des bisherigen PMA und der Neubildung des IMA zum 30. Juni 2024 einher.

Angaben für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und die darauf gebildeten kumulierten Wertberichtigungen teilten sich zum 30. Juni 2024 auf die Wertminderungsstufen des IFRS-9-Impairment-Modells wie folgt auf:

in Mio. €

	Bruttobuchwert					Kumulierte Wertberichtigungen				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	38.853	–	–	–	38.853	0	–	–	–	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.367	0	–	–	3.367	1	–	–	–	1
Kredite und Forderungen	87.618	34.477	3.661	18	125.775	26	419	910	4	1.359
Gesamt	**129.839**	**34.477**	**3.661**	**18**	**167.995**	**27**	**419**	**910**	**4**	**1.360**

Der signifikante Anstieg der Bruttobuchwerte in Stufe 2 ist maßgeblich auf die im Geschäftsjahr 2024 überarbeitete und weiterentwickelte Ermittlung der Risikovorsorge für Finanzinstrumente zurückzuführen und betrifft Geschäfte, die aufgrund der makroökonomischen Anpassungen oder des In Model Adjustment eine Änderung der Stufenzuordnung erfahren haben.

Nachstehend die Werte zum 31. Dezember 2023:

in Mio. €

	Bruttobuchwert					Kumulierte Wertberichtigungen				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	32.647	2	–	–	32.649	0	0	–	–	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.796	0	–	–	2.796	0	–	–	–	0
Kredite und Forderungen	115.121	9.726	3.041	16	127.905	32	478	710	4	1.223
Gesamt	**150.564**	**9.728**	**3.041**	**16**	**163.350**	**32**	**478**	**710**	**4**	**1.223**

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten gebildeten Risikovorsorge im Berichtszeitraum nach Stufen:

in Mio. €

	2024					2023				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kredite und Forderungen										
Stand zum 1.1.	**32**	**478**	**710**	**4**	**1.223**	**38**	**564**	**243**	**1**	**846**
Gesamte Veränderung der Risikovorsorge aufgrund von Stufentransfers	9	−14	4	–	–	17	−20	3	–	–
Transfer zu Stufe 1	18	−18	−0	–	–	19	−19	−0	–	–
Transfer zu Stufe 2	−9	9	−0	–	–	−2	2	−0	–	–
Transfer zu Stufe 3	−0	−5	5	–	–	−0	−3	3	–	–
Zuführungen	20	452	302	0	775	38	91	224	5	358
Neu aufgelegte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	4	7	6	–	18	13	9	0	2	24
Sonstige Zuführungen	16	445	296	0	757	25	82	224	2	334
Zinseffekt in Stufe 3 aus Bruttobuchwertfortschreibung	–	–	25	0	25	–	–	4	0	4
Auflösungen	−28	−503	−96	−0	−628	−58	−137	−49	−3	−248
Auflösungen aus Rückzahlungen (Abgang)	−2	−2	−15	–	−19	−4	−4	−4	–	−11
Sonstige Auflösungen	−26	−501	−81	−0	−608	−54	−133	−46	−3	−236
Verbräuche	–	–	−12	–	−12	–	–	−33	–	−33
Veränderungen aus der Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	−8	6	−22	–	−24	3	−6	2	–	−1
Stand zum 30.6.	**26**	**419**	**910**	**4**	**1.359**	**38**	**492**	**394**	**2**	**928**

Die erhöhten Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge in Stufe 2 sind maßgeblich auf die Auflösung des bisherigen Post Model Adjustment und die Neubildung des In Model Adjustment zum 30. Juni 2024 zurückzuführen.

Angaben für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie die Höhe der darauf gebildeten kumulierten Wertberichtigungen zum 30. Juni 2024:

in Mio. €

	Buchwert (Fair Value)					Kumulierte Wertberichtigungen (im OCI erfasst)				
	Stufe 1	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.424	270	–	–	14.694	2	0	–	–	2
Kredite und Forderungen	747	4	–	–	751	2	0	–	–	2
Gesamt	**15.171**	**274**	**–**	**–**	**15.446**	**3**	**0**	**–**	**–**	**4**

Nachstehend die Werte zum 31. Dezember 2023:

in Mio. €

	Buchwert (Fair Value)					Kumulierte Wertberichtigungen (im OCI erfasst)				
	Stufe 1	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.628	119	–	–	14.747	2	0	–	–	2
Kredite und Forderungen	760	–	–	–	760	1	–	–	–	1
Gesamt	**15.388**	**119**	**–**	**–**	**15.507**	**3**	**0**	**–**	**–**	**3**

Die kumulierten Wertberichtigungen auf erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte haben sich sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahreszeitraum nicht wesentlich verändert.

Angaben für außerbilanzielle Verpflichtungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nominalbeträge von Kreditzusagen und die maximalen Garantiebeträge von Finanzgarantien (im Folgenden allgemein als Nominalbetrag bezeichnet) sowie die darauf gebildeten Rückstellungen zum 30. Juni 2024:

in Mio. €

	Nominalbetrag					Rückstellungen				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kreditzusagen	23.830	5.453	183	5	29.471	6	24	22	4	56
Finanzgarantien	2.250	860	34	6	3.150	3	10	13	2	27
Gesamt	**26.080**	**6.314**	**217**	**11**	**32.622**	**9**	**34**	**35**	**6**	**84**

Der Anstieg der Nominalbeträge in Stufe 2 ist maßgeblich auf die im Geschäftsjahr 2024 überarbeitete und weiterentwickelte Ermittlung der Risikovorsorge für Finanzinstrumente zurückzuführen und betrifft Geschäfte, die aufgrund der makroökonomischen Anpassungen oder des In Model Adjustments eine Änderung der Stufenzuordnung erfahren haben.

Nachstehend die Werte zum 31. Dezember 2023:

in Mio. €

	Nominalbetrag					Rückstellungen				
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Kreditzusagen	30.282	989	193	3	31.466	6	8	17	4	36
Finanzgarantien[1)]	2.717	312	44	6	3.080	2	7	16	2	26
Gesamt[1)]	**32.999**	**1.301**	**237**	**9**	**34.546**	**8**	**15**	**33**	**6**	**62**

[1)] Vorjahreszahlen korrigiert, siehe separate Tabelle.

Im Vorjahr wurden Geschäfte als Finanzgarantien ausgewiesen, bei denen es sich um Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen handelt. Der Ausweis dieser Geschäfte wie auch die darauf entfallenden Rückstellungen wurde korrigiert. Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. €

	Nominalbetrag					Rückstellungen				
	Stufe 1	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**
Finanzgarantien										
Berichtet	5.120	690	82	6	5.898	2	8	22	2	34
Anpassung	−2.403	−378	−38	–	−2.818	−0	−1	−6	–	−7
Angepasst	2.717	312	44	6	3.080	2	7	16	2	26
Gesamt										
Berichtet	35.402	1.679	275	9	37.364	8	16	39	6	69
Anpassung	−2.403	−378	−38	–	−2.818	−0	−1	−6	–	−7
Angepasst	32.999	1.301	237	9	34.546	8	15	33	6	62

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien im Berichtszeitraum:

in Mio. €

	2024					2023[1]				
	Stufe 1	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**
Kreditzusagen										
Stand zum 1.1.	**6**	**8**	**17**	**4**	**36**	**8**	**9**	**9**	**0**	**26**
Gesamte Veränderung der Rückstellung aufgrund von Stufentransfers	1	–1	–0	–	–	3	–3	–0	–	–
Transfer zu Stufe 1	2	–2	–0	–	–	3	–3	–0	–	–
Transfer zu Stufe 2	–1	1	–0	–	–	–0	0	–0	–	–
Transfer zu Stufe 3	–0	–0	0	–	–	–0	–0	0	–	–
Zuführungen	6	27	17	0	49	4	11	14	4	34
Neu ausgegebene Kreditzusagen	3	1	–	–	4	2	0	–	–	2
Sonstige Zuführungen	3	25	17	0	45	3	11	14	4	31
Auflösungen	–7	–9	–12	–0	–29	–8	–10	–7	–1	–27
Inanspruchnahme (Ziehung der Kreditzusage)	–4	–7	–1	–0	–12	–4	–9	–0	–0	–12
Sonstige Auflösungen	–3	–3	–10	–0	–16	–5	–2	–7	–1	–15
Veränderungen aus der Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	–0	0	0	–	0	–0	–0	0	–	–0
Stand zum 30.6.	**6**	**24**	**22**	**4**	**56**	**7**	**7**	**16**	**3**	**33**
Finanzgarantien										
Stand zum 1.1.	**2**	**7**	**16**	**2**	**26**	**2**	**8**	**35**	**2**	**46**
Gesamte Veränderung der Rückstellung aufgrund von Stufentransfers	2	–2	0	–	–	1	–2	0	–	–
Transfer zu Stufe 1	3	–3	–	–	–	2	–2	–	–	–
Transfer zu Stufe 2	–0	0	–	–	–	–0	0	–	–	–
Transfer zu Stufe 3	–	–0	0	–	–	–	–0	0	–	–
Zuführungen	2	8	2	0	12	2	3	10	–	15
Neu ausgegebene Finanzgarantien	0	–	–	–	0	0	0	–	–	0
Sonstige Zuführungen	2	8	2	0	12	2	2	10	–	15
Auflösungen	–3	–3	–5	–0	–11	–3	–3	–19	–0	–25
Veränderungen aus der Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	–0	–0	–	–	–0	0	–0	0	–	–0
Stand zum 30.6.	**3**	**10**	**13**	**2**	**27**	**3**	**6**	**26**	**2**	**36**

[1] Vorjahreszahlen korrigiert, siehe separate Tabelle.

Im Vorjahr wurden Geschäfte als Finanzgarantien ausgewiesen, bei denen es sich um Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen handelt. Der Ausweis dieser Geschäfte wie auch die darauf entfallenden Rückstellungen wurde korrigiert. Die Anpassung der Vorjahreszahlen in Bezug auf die Entwicklung der Rückstellungen für Finanzgarantien wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. €

	Berichtet					Anpassung					Angepasst				
	Stufe 1	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**POCI**	**Gesamt**
Finanzgarantien															
Stand zum 1.1.	**3**	**8**	**41**	**2**	**54**	**–1**	**–0**	**–6**	**–**	**–7**	**2**	**8**	**35**	**2**	**46**
Gesamte Veränderung der Rückstellung aufgrund von Stufentransfers	1	–2	0	–	–	–0	0	–	–	–	1	–2	0	–	–
Transfer zu Stufe 1	2	–2	–	–	–	–0	0	–	–	–	2	–2	–	–	–
Transfer zu Stufe 2	–0	0	–	–	–	0	–0	–	–	–	–0	0	–	–	–
Transfer zu Stufe 3	–	–0	0	–	–	–	–	–	–	–	–	–0	0	–	–
Zuführungen	2	4	20	–	27	–1	–1	–10	–	–12	2	3	10	–	15
Neu ausgegebene Finanzgarantien	0	0	8	–	9	–0	–0	–8	–	–9	0	0	–	–	0
Sonstige Zuführungen	2	3	12	–	18	–0	–1	–2	–	–3	2	2	10	–	15
Auflösungen	–4	–3	–29	–0	–36	1	1	10	–	11	–3	–3	–19	–0	–25
Veränderungen aus der Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	0	–0	0	–	–0	–	–	–	–	–	0	–0	0	–	–0
Stand zum 30.6.	**3**	**7**	**32**	**2**	**44**	**–0**	**–1**	**–6**	**–**	**–8**	**3**	**6**	**26**	**2**	**36**

(34) Fair Values von Finanzinstrumenten

Der Fair Value ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern (ausgenommen im Fall einer Notabwicklung) getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Bewertungsverfahren und Fair Value-Hierarchie

Bewertungsmethoden

Im Konzern wird hinsichtlich der Bewertungsmethoden unterschieden, ob die Wertfindung der Finanzinstrumente direkt über an aktiven Märkten beobachtbare Preisnotierungen oder über marktübliche Bewertungsverfahren erfolgt. Dabei wird von den Märkten, zu denen der Helaba-Konzern Zugang hat, grundsätzlich der Markt mit der höchsten Aktivität als der relevante angenommen (Hauptmarkt). Sofern für einzelne Finanzinstrumente kein Hauptmarkt definiert ist, wird der vorteilhafteste Markt herangezogen.

Der Fair Value von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Basis von Preisnotierungen ermittelt. Ein Markt wird als aktiv eingestuft, sofern für die entsprechenden oder vergleichbare Finanzinstrumente Marktpreise ablesbar sind, die Mindestanforderungen insbesondere hinsichtlich Geld-Brief-Spanne beziehungsweise Handelsvolumen erfüllen. Die Mindestanforderungen werden vom Helaba-Konzern definiert und einer regelmäßigen Prüfung unterzogen.

Für Finanzinstrumente, bei denen zum Stichtag keine aktiven Preisnotierungen vorhanden sind, wird der Fair Value mittels anerkannter marktüblicher Bewertungsverfahren ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Cashflow-Struktur unter Berücksichtigung von geschätzten zukünftigen Zahlungsströmen, Diskontfaktoren und Volatilität. Dabei kommen Modellierungstechniken wie Discounted-Cashflow-Verfahren oder gängige Optionspreismodelle zum Einsatz. Für komplexere Finanzinstrumente werden differenziertere Modelle angewendet, die auf komplexeren Parametern, zum Beispiel Korrelationen, beruhen.

Die Eingangsparameter für die Modelle sind in der Regel am Markt beobachtbar. Sollten für benötigte Modellparameter keine Marktinformationen beobachtbar sein, werden diese über andere relevante Informationsquellen, zum Beispiel Preise für ähnliche Transaktionen oder historische Daten, abgeleitet.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die für die Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zins-Swaps und Zinsoptionen	Discounted-Cashflow-Methode, Black-/Black-Normal-Modelle, Markov-Functional-Modell, SABR, Replication-Modell, bivariate Copula	Zinskurven, Zinsvolatilitäten, Korrelationen
Zinstermingeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode	Zinskurven
Devisentermingeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode	Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Indexoptionen	Black-Modelle, Local-Volatility-Modell	Aktienkurse, Zinskurven, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Korrelationen
Devisenoptionen[1)]	Black-Modelle, Skew-Barrier-Modell	Devisenkurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Kreditderivate	Black-Modell, Discounted-Cashflow-Methode/Default-Intensity-Modell	Zinskurven, Credit Spreads, Credit-Volatilitäten
Kredite	Discounted-Cashflow-Methode	Zinskurven, Credit Spreads
Geldmarktgeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode	Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen	Discounted-Cashflow-Methode	Zinskurven, Credit Spreads
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Discounted-Cashflow-Methode	Zinskurven, Credit Spreads, Wertpapierkurse
Fondsbeteiligungen	Fondsbewertung	Net-Asset-Values der Fonds
Anteilsbesitz	Ertragswertverfahren, Substanzwertverfahren	Diskontierungssatz, erwartete Cashflows

[1)] Edelmetalloptionen werden wie Devisenoptionen bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den Commodity-Optionen.

Die Bewertung der Fondsbeteiligungen, die der Klasse Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet sind, basiert auf Net-Asset-Values, die überwiegend durch die Fondsgesellschaften ermittelt und den Anteilseignern zur Verfügung gestellt werden. Sie können als repräsentativ für den Fair Value angesehen werden. Sofern der aktuellste Fair Value zu einem vom Bilanzstichtag abweichenden Datum ermittelt wurde, wird der Wert auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben, indem aktuelle wertbeeinflussende Informationen der Fondsgesellschaft berücksichtigt werden.

Wertanpassungen

Ein weiterer Teil des Bewertungsprozesses sind zum Teil erforderliche Wertanpassungen. Bei der modellbasierten Bewertung von Finanzinstrumenten besteht je nach Komplexität des Finanzinstruments eine Unsicherheit in der Wahl eines geeigneten

Modells, gegebenenfalls dessen numerischer Implementierung sowie in der Parametrisierung / Kalibrierung dieses Modells. Diese Unsicherheiten werden in der Bewertung nach dem Fair Value-Prinzip über Model Adjustments berücksichtigt, welche sich wiederum in Deficiency Adjustments und Complexity Adjustments unterteilen.

Ein Deficiency Adjustment dient zur Abbildung von modellbedingten Bewertungsunsicherheiten. Eine solche liegt vor, wenn ein nicht (mehr) marktgängiges Modell verwendet wird oder die Unschärfe in einem inadäquaten Kalibrierungsverfahren oder der technischen Implementierung begründet ist. Complexity Adjustments werden berücksichtigt, wenn hinsichtlich des einzusetzenden Modells kein Konsens aus dem Markt ableitbar ist oder die Parametrisierung des Modells sich nicht eindeutig aus den Marktdaten ergibt. In diesen Fällen wird von einem Modellrisiko gesprochen. Der sich aus den verschiedenen Adjustments ergebende Bewertungsabschlag wird in Form einer Modellreserve berücksichtigt.

Grundsätzlich werden Derivate derzeit in den Front-Office-Systemen risikolos bewertet, das heißt, es wird explizit angenommen, dass die jeweiligen Kontrahenten bis zur vertraglichen Fälligkeit der ausstehenden Geschäfte überleben. Das Kreditrisiko wird in Form einer Bewertungsanpassung berücksichtigt. Die Bewertungsanpassung wird auf Basis des Netto-Exposures berechnet und das Exposure im Zeitablauf mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation geschätzt. Das so genannte Credit Value Adjustment (CVA) gibt das kalkulatorische Verlustrisiko wieder, welchem sich der Helaba-Konzern bei aus seiner Sicht positivem Marktwert vis-à-vis seinem Kontrahenten ausgesetzt sieht. Fällt der Kontrahent aus, so kann lediglich noch ein Bruchteil des Marktwerts der ausstehenden Geschäfte im Insolvenz- beziehungsweise Liquidationsprozess realisiert werden (Recovery Rate). Das so genannte Debit Value Adjustment (DVA) ist das Spiegelbild des CVA und definiert sich als der Teil des aus Sicht des Konzerns negativen Marktwerts, welcher kalkulatorisch durch einen Ausfall für den Kontrahenten verloren ginge. Der sich aus CVA und DVA ergebende Betrag wird in Form einer Bewertungsanpassung berücksichtigt.

Anpassungen der Bewertung aufgrund von Refinanzierungsaspekten (Funding Valuation Adjustments, FVA) sind notwendig, um die vom Markt implizierten Finanzierungskosten bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zu berücksichtigen. Finanzierungskosten fallen bei der replizierenden Absicherung unbesicherter Kundenderivate durch besicherte, im Interbankenmarkt abgeschlossene Hedge-Derivate an. Während sich das zu finanzierende Volumen aus einer Exposure-Simulation ergibt, werden die Refinanzierungssätze rollierend zum EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) angesetzt. Die Bewertung erfolgt ähnlich CVA / DVA beidseitig, das heißt, es werden sowohl Funding Benefit Adjustments (FBAs) aus negativem Exposure als auch Funding Cost Adjustments (FCAs) aus positivem Exposure berücksichtigt.

Validierung und Kontrolle

Der Bewertungsprozess ist einer laufenden Validierung und Kontrolle unterworfen. Teil der handelsunabhängigen Bewertung der Positionen im Handelsgeschäft ist die Sicherstellung der Angemessenheit der für die Bewertung eingesetzten Methoden beziehungsweise Modelle.

Neue Bewertungsmodelle werden grundsätzlich vor ihrem Ersteinsatz einer umfassenden initialen Validierung unterzogen. In Abhängigkeit von Materialität sowie Marktgängigkeit und Komplexität des eingesetzten Modells werden die Bewertungsmodelle regelmäßig überprüft. Darüber hinaus erfolgen anlassbezogene Überprüfungen, wenn zum Beispiel wesentliche Methodenänderungen erfolgen.

Im Rahmen der handelsunabhängigen Prüfung der Bewertungsparameter (Independent Price Verification) wird darüber hinaus die Marktkonsistenz der zur Bewertung der Finanzinstrumente verwendeten Parameter sichergestellt.

Level 1

Der beste Indikator für den Fair Value von Finanzinstrumenten ist der Marktpreis. Bei Vorliegen eines aktiven Markts werden zur Bewertung der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente beobachtbare Marktpreise herangezogen. Dies sind üblicherweise Börsenkurse oder auf dem Interbankenmarkt quotierte Marktpreise. Diese Fair Values werden als Level 1 ausgewiesen.

Level 2

Für den Fall, dass für ein Finanzinstrument kein beobachtbarer Marktpreis vorliegt, erfolgt die Bewertung mittels anerkannter und marktüblicher Bewertungsmethoden, wobei alle Inputdaten auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und externen Quellen entnommen werden. Üblicherweise werden diese Bewertungsmethoden bei OTC-Derivaten (einschließlich Kreditderivaten) und nicht an einem aktiven Markt gehandelten zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumenten verwendet. In diesen Fällen werden die Fair Values als Level 2 ausgewiesen.

Level 3

In den Fällen, bei denen nicht alle Inputparameter direkt am Markt beobachtbar sind, werden der Ermittlung der Fair Values realistische, auf Marktgegebenheiten beruhende Annahmen zugrunde gelegt. Dies ist insbesondere für komplex strukturierte (derivative) Basket-Produkte, bei denen nicht direkt am Markt beobachtbare Korrelationen einen wesentlichen Bewertungsfaktor darstellen, erforderlich. Soweit bei nicht derivativen Finanzinstrumenten keine Marktpreise verfügbar sind, werden für die Ableitung der Credit Spreads Sektor-Rating-Kreditkurven verwendet. Auch die Bewertung von zum Fair Value bilanziertem, nicht börsennotiertem Anteilsbesitz sowie die Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten beruht auf nicht beobachtbaren Inputparametern, insbesondere den aus der Unternehmensplanung abgeleiteten Ertragsüberschüssen. Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden die Fair Values auf Basis von erwarteten Erträgen und Aufwendungen ermittelt, so dass sie ebenfalls dem Level 3 zuzuordnen sind.

In der Helaba werden Geschäfte generell dem Level 3 zugeordnet, sofern nicht am Markt beobachtbare Inputparameter in die Bewertung einfließen. Sollte der einzige nicht beobachtbare Inputparameter die interne Bonitätseinschätzung des Kunden sein und sich diese nur unwesentlich auf den Fair Value auswirken, wird das Geschäft dem Level 2 zugeordnet.

Sofern ein für die Bewertung eines Finanzinstruments wesentlicher Inputfaktor nicht mehr derselben Levelstufe zuzuordnen ist wie bei der vorherigen Bewertung, erfolgt eine Neuzuordnung zu dem entsprechenden Level.

Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente

Die Aufteilung der Finanzinstrumente nach der Hierarchie der verwendeten Inputdaten ergibt sich auf der Aktivseite für zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte wie folgt:

in Mio. €

	30.6.2024				31.12.2023			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Kassenbestand, Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	**–**	**158**	**–**	**158**	**–**	**135**	**–**	**135**
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Kreditinstituten	–	158	–	158	–	135	–	135
Handelsaktiva	**3.178**	**8.438**	**62**	**11.677**	**2.512**	**9.021**	**164**	**11.697**
Positive Marktwerte aus Derivaten	–	7.505	6	7.510	–	8.316	9	8.325
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.177	448	–	3.625	2.512	170	14	2.696
Kredite und Forderungen	–	486	56	542	–	535	141	676
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	–	–	1	–	–	–	–
Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**533**	**1.145**	**615**	**2.292**	**729**	**1.299**	**586**	**2.614**
Positive Marktwerte aus Derivaten	–	1.030	18	1.048	0	1.189	22	1.211
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	528	4	7	539	717	10	7	734
Kredite und Forderungen	–	7	144	151	–	7	157	163
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	105	347	456	12	93	319	424
Anteilsbesitz	–	–	99	99	–	–	82	82
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	**–**	**2.544**	**187**	**2.732**	**–**	**2.598**	**230**	**2.828**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	101	–	101	–	103	–	103
Kredite und Forderungen	–	2.443	187	2.630	–	2.495	230	2.725
Positive Marktwerte aus Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	**–**	**112**	**–**	**112**	**–**	**393**	**–**	**393**
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**13.640**	**1.267**	**568**	**15.475**	**12.840**	**2.108**	**586**	**15.535**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.640	1.050	4	14.694	12.840	1.887	20	14.747
Kredite und Forderungen	–	217	535	751	–	221	539	760
Anteilsbesitz	–	–	29	29	–	–	27	27
Finanzielle Vermögenswerte	**17.351**	**13.664**	**1.432**	**32.446**	**16.082**	**15.553**	**1.567**	**33.201**

Auf der Passivseite ergibt sich die folgende Aufteilung für zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:

in Mio. €

	30.6.2024				31.12.2023			
	Level 1	**Level 2**	**Level 3**	**Gesamt**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Gesamt**
Handelspassiva	**197**	**13.425**	**13**	**13.636**	**199**	**11.134**	**16**	**11.350**
Negative Marktwerte aus Derivaten	–	6.544	13	6.557	0	6.472	16	6.488
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	36	–	36	–	30	–	30
Einlagen und Kredite	–	6.846	–	6.846	–	4.632	–	4.632
Verbindlichkeiten aus Leerverkäufen	197	0	–	197	199	–	–	199
Negative Marktwerte aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	**–**	**2.442**	**187**	**2.629**	**–**	**2.775**	**149**	**2.924**
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	**–**	**11.366**	**1.077**	**12.443**	**–**	**11.276**	**1.169**	**12.445**
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	7.342	847	8.190	–	7.140	875	8.016
Einlagen und Kredite	–	4.024	229	4.253	–	4.136	294	4.430
Negative Marktwerte aus Sicherungsderivaten des Hedge Accounting	**–**	**628**	**–**	**628**	**–**	**667**	**–**	**667**
Finanzielle Verbindlichkeiten	**197**	**27.861**	**1.277**	**29.336**	**199**	**25.853**	**1.334**	**27.386**

Die nachstehenden Tabellen weisen für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Stichtag im Bestand des Helaba-Konzerns sind, die Bewegungen aus Level 1 und Level 2 in andere Bewertungslevel aus, die auf eine Veränderung der Güte der Fair Values zurückzuführen sind. Weitere Änderungen der Bestände in Level 1 und 2 sind auf Zu- und Abgänge oder Bewertungsveränderungen zurückzuführen.

in Mio. €

	30.6.2024				31.12.2023			
	Von Level 1 nach		Von Level 2 nach		Von Level 1 nach		Von Level 2 nach	
	Level 2	Level 3	Level 1	Level 3	Level 2	Level 3	Level 1	Level 3
Handelsaktiva	**300**	**–**	**88**	**0**	**10**	**–**	**2**	**10**
Positive Marktwerte aus Derivaten	–	–	–	0	–	–	–	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	300	–	88	–	10	–	2	9
Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**2**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**9**	**0**
Positive Marktwerte aus Derivaten	–	–	–	–	–	–	–	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	–	–	–	–	–	9	–
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	**–**	**–**	**–**	**–**	**103**	**–**	**–**	**–**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	103	–	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**27**	**–**	**–**	**–**	**5**	**–**	**35**	**13**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27	–	–	–	5	–	35	–
Kredite und Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	13
Finanzielle Vermögenswerte	**328**	**–**	**88**	**0**	**117**	**–**	**46**	**23**

in Mio. €

	30.6.2024				31.12.2023			
	Von Level 1 nach		Von Level 2 nach		Von Level 1 nach		Von Level 2 nach	
	Level 2	Level 3	Level 1	Level 3	Level 2	Level 3	Level 1	Level 3
Handelspassiva	**0**	**–**	**6**	**0**	**–**	**–**	**–**	**9**
Negative Marktwerte aus Derivaten	–	–	–	0	–	–	–	9
Verbindlichkeiten aus Leerverkäufen	0	–	6	–	–	–	–	–
Negative Marktwerte aus nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	**–**	**–**	**–**	**7**	**–**	**–**	**–**	**–**
Finanzielle Verbindlichkeiten	**0**	**–**	**6**	**7**	**–**	**–**	**–**	**9**

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Bestands an zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, die dem Level 3 zugeordnet sind, auf Basis der Finanzinstrumentenklasse, unabhängig von der Bewertungskategorie. Übertragungen in beziehungsweise aus dem Level 3 in andere Level der Bewertungshierarchie erfolgen mit dem Buchwert, der an dem Stichtag vorlag, zu dem die Zuordnung wechselte. Die Prüfung der Levelzuordnung erfolgt quartalsweise. Die Tabellen zeigen die Gewinne und Verluste sowie die Zahlungsströme an, die seit Jahresbeginn beziehungsweise seit Zuordnung zum Level 3 erfolgten. In den Tabellen werden zusätzlich die Bewertungsergebnisse der zum Bilanzstichtag noch im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Level 3:

in Mio. €

	Positive Marktwerte aus Derivaten		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Kredite und Forderungen		Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		Anteilsbesitz	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Stand zum 1.1.	**31**	**46**	**41**	**99**	**1.067**	**1.607**	**319**	**246**	**109**	**102**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne oder Verluste	–4	–10	–0	–0	–8	4	10	13	25	2
Risikovorsorge	–	–	0	–0	–	–	–	–	–	–
Handelsergebnis	–2	–13	–0	–0	–2	6	–	–	–	–
Gewinne oder Verluste aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	–2	3	–0	–0	–5	–2	10	13	25	2
Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	0	0	–	–	–	–	–	–
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	–	–	–0	0	–2	3	–	–	2	1
Zugänge	–	0	6	210	51	166	40	30	0	10
Abgänge/Abwicklungen	–2	–3	–35	–196	–150	–476	–22	–2	–7	–4
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	0	–0	–	–	–	0	0	–0	–0	0
Änderungen aus abgegrenzten Zinsen	1	1	–0	0	0	1	–	–	–	–
Amortisierung von Agien/Disagien	–1	–3	0	1	–3	–2	–	–	–	–
Übertragungen aus Level 2	1	1	–	–	–	13	–	–	–	–
Übertragungen in Level 2	–1	–1	–	–	–33	–2	–	–	–	–
Sonstige Bestandsveränderungen	–	–	–	–0	0	0	–	–	–	–0
Stand zum 30.6.	**24**	**31**	**11**	**114**	**922**	**1.313**	**347**	**286**	**128**	**111**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten im Bestand	5	1	–0	–1	–1	–0	5	15	2	2

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Level 3:

in Mio. €

	Negative Marktwerte aus Derivaten		**Verbriefte Verbindlichkeiten**		**Einlagen und Kredite**	
	2024	**2023**	**2024**	**2023**	**2024**	**2023**
Stand zum 1.1.	**165**	**266**	**875**	**779**	**294**	**284**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne oder Verluste	37	–38	–24	26	–7	1
Handelsergebnis	3	–13	–	–	–	–
Gewinne oder Verluste aus sonstigen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	34	–25	–24	26	–7	1
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	–	–	–0	3	–1	0
Zugänge	1	1	5	5	–	–
Abgänge / Abwicklungen	–5	–3	–8	–3	–53	–
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	0	0	–	–	–	–
Änderungen aus abgegrenzten Zinsen	1	10	0	1	–1	–3
Amortisierung von Agien / Disagien	2	2	–1	–1	–4	–5
Übertragungen aus Level 2	0	11	–	–	–	–
Übertragungen in Level 2	–1	–8	–	–	–	–
Stand zum 30.6.	**201**	**240**	**847**	**809**	**229**	**278**
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten im Bestand	–39	27	25	–25	5	–1

Wie im Vorjahr gab es im aktuellen Geschäftsjahr keine größeren Transfers nach oder aus Level 3. Die erfolgten Transfers sind auf Veränderungen in der Güte einzelner verwendeter Inputparameter zurückzuführen.

Bei der Modellbewertung der Bestände, die Level 3 zugeordnet sind, wurden Parameter verwendet, durch die ein Preis ermittelt wird, den rational handelnde Marktteilnehmer zugrunde legen würden. Hierzu werden bei der modellhaften Ermittlung Parameter verwendet, die bevorzugt an einem Markt abgelesen werden können. Für weitere Parameter, für die kein beobachtbarer Marktparameter vorliegt, greift die Helaba auf Annahmen zurück, auf die sich Marktteilnehmer bei der Preisbildung stützen würden.

Die folgende Tabelle gibt zum 30. Juni 2024 einen Überblick über die wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Parameter, die in den jeweiligen Bewertungsverfahren verwendet wurden:

in Mio. €

	Vermögenswerte in Level 3	Verbindlichkeiten in Level 3	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Parameter	Spanne
Derivate	**24**	**201**			
Aktien-/indexbezogene Derivate	2	2	Optionspreismodell	Dividendenschätzung mit Restlaufzeit > 3 Jahren	0 € – 148 €
	6	1	Optionspreismodell	Aktienkorrelation	9,2 % – 78,2 %
Zinsbezogene Derivate	12	188	Optionspreismodell	Zinskorrelation	– 3,0 % – 99,9 %
	3	9	Optionspreismodell	Term-SOFR	– 0,2 % – 0,1 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**347**				
Private-Equity-Fonds	347		Fondsbewertung	Net-Asset-Values	n. a.
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**11**		**DCF-Verfahren**	**Credit Spread**	**0,0 % – 2,3 %**
Verbriefte Verbindlichkeiten		**847**			
Zinszertifikate		847	Optionspreismodell	Zinskorrelation	– 5,3 % – 99,7 %
Kredite und Forderungen	**922**				
Schuldscheindarlehen	639		DCF-Verfahren	Credit Spread	0,0 % – 2,3 %
	224		Optionspreismodell	Credit Spread	0,0 % – 1,2 %
	59		Optionspreismodell	Zinskorrelation	– 3,0 % – 99,9 %
				Credit Spread	0,0 % – 1,2 %
Mezzanine-Forderungen	0		Fondsbewertung	Fair Value	n. a.
Einlagen und Kredite		**229**	**Optionspreismodell**	**Zinskorrelation**	**– 3,0 % – 99,9 %**
Anteilsbesitz	**128**				
Private-Equity-Fonds	1		Fondsbewertung	Net-Asset-Values	n. a.
Sonstige	74		Ertragswertverfahren	Diskontierungssatz	8,5 % – 10,2 %
				Erwartete Cashflows	n. a.
	52		Diverse	Fair Value und andere	n. a.
Gesamt	**1.432**	**1.277**			

Nachstehend die Werte zum 31. Dezember 2023:

in Mio. €

	Vermögenswerte in Level 3	Verbindlichkeiten in Level 3	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Parameter	Spanne
Derivate	**31**	**165**			
Aktien-/indexbezogene Derivate	2	2	Optionspreismodell	Dividendenschätzung mit Restlaufzeit > 3 Jahren	0 € – 117 €
	9	3	Optionspreismodell	Aktienkorrelation	– 66,5 % – 85,0 %
Zinsbezogene Derivate	16	150	Optionspreismodell	Zinskorrelation	– 5,3 % – 99,7 %
	4	11	Optionspreismodell	Term-SOFR	– 0,2 % – 0,1 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**319**				
Private-Equity-Fonds	319		Fondsbewertung	Net-Asset-Values	n. a.
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**41**		**DCF-Verfahren**	**Credit Spread**	**0,0 % – 4,0 %**
Verbriefte Verbindlichkeiten		**875**			
Zinszertifikate		875	Optionspreismodell	Zinskorrelation	– 5,3 % – 99,7 %
Kredite und Forderungen	**1.067**				
Schuldscheindarlehen	730		DCF-Verfahren	Credit Spread	0,0 % – 3,0 %
	272		Optionspreismodell	Credit Spread	0,0 % – 0,4 %
	64		Optionspreismodell	Zinskorrelation	– 5,3 % – 99,7 %
				Credit Spread	0,0 % – 0,8 %
Mezzanine-Forderungen	0		Fondsbewertung	Fair Value	n. a.
Einlagen und Kredite		**294**	**Optionspreismodell**	**Zinskorrelation**	**– 5,3 % – 99,7 %**
Anteilsbesitz	**109**				
Private-Equity-Fonds	1		Fondsbewertung	Net-Asset-Values	n. a.
Sonstige	49		Ertragswertverfahren	Diskontierungssatz	8,9 % – 10,8 %
				Erwartete Cashflows	n. a.
	58		Diverse	Fair Value und andere	n. a.
Gesamt	**1.567**	**1.334**			

Für die verwendeten nicht direkt am Markt beobachtbaren Marktparameter sind von rational handelnden Marktteilnehmern alternativ verwendbare Parameter denkbar, mit denen sich vorteilhaftere beziehungsweise nachteiligere Preise ermitteln lassen. Nachfolgend wird beschrieben, wie sich Fair Values von Finanzinstrumenten aufgrund von Schwankungen der nicht beobachtbaren Parameter ändern können. Die Schwankungen werden dabei entweder über Sensitivitäten oder über die Neuberechnung der Fair Values mit den alternativ verwendbaren Parametern ermittelt.

Im Helaba-Konzern werden Korrelationen bei der Bewertung von Derivaten, begebenen Zertifikaten sowie Einlagen und Krediten herangezogen. Die Korrelation stellt einen nicht beobachtbaren Marktparameter bei der modellbasierten Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten mit mehr als einem Referenzwert

dar. Korrelationen beschreiben dabei den Zusammenhang zwischen diesen Referenzwerten. Ein hoher Korrelationsgrad steht für einen hohen Zusammenhang der Wertentwicklung der jeweiligen Referenzwerte. Strukturierte Zinsderivate werden in der Regel nur für die Absicherung von strukturierten Zinsemissionen im Bankbuch oder für die Absicherung von strukturierten Kundengeschäften abgeschlossen. Darüber hinaus werden strukturierte Aktienderivate, bei denen Korrelationen als Marktparameter zu berücksichtigen sind, grundsätzlich nur im Zusammenhang mit entsprechenden Retail-Emissionen getätigt, wobei diese mit direkten Absicherungsgeschäften wirtschaftlich geschlossen werden. Die Wertveränderungen, die auf den jeweils relevanten Parameter (Zins- oder Aktienkorrelation) zurückzuführen sind, kompensieren sich zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft.

Für Aktienderivate auf dividendenausschüttende Underlyings läuft die zukünftige Dividende in die Bewertung ein. Direkt am Markt sind für Restlaufzeiten über drei Jahren keine Dividendenschätzungen beobachtbar. Für die Berechnung der Auswirkung der Dividendenschätzung mit einer Restlaufzeit über drei Jahren auf die Fair Values wurden die verwendeten Dividendenschätzungen um 50 % erhöht beziehungsweise reduziert. Hieraus resultieren, wie bereits zum 31. Dezember 2023, nur unwesentliche Abweichungen.

Bei der modellbasierten Fair Value-Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den unter den Forderungen und Krediten ausgewiesenen Schuldscheindarlehen ist der Credit Spread ein wesentlicher Parameter. Verzinsliche Wertpapiere werden Level 3 zugeordnet, wenn der Credit Spread als Inputparameter nicht oder nicht mit hinreichender Sicherheit aus Marktdaten abzuleiten ist. Daher werden in der Sensitivitätsanalyse für verzinsliche Wertpapiere die Auswirkungen von Änderungen des Credit Spreads untersucht. Anhand von 1-Jahres-Historien von Sektorkurven aus dem CDS- oder Bondmarkt werden Standardabweichungen der Credit Spreads für die benötigten Sektor-Rating-Kombinationen ermittelt. Die so berechneten Standardabweichungen werden anhand von Sektor und Rating den Level-3-Wertpapieren zugeordnet und mit der Credit-Spread-Sensitivität des jeweiligen Wertpapiers multipliziert. Das Ergebnis gibt die Wertänderung der jeweiligen Wertpapierposition für den Fall an, dass sich der Bewertungs-Spread um die 1-Jahres-Standardabweichung erhöht oder reduziert. Hierbei werden Fair Values ermittelt, die um bis zu 4 Mio. € (31. Dezember 2023: 6 Mio. €) höher beziehungsweise niedriger sein können.

Im Rahmen der Reform der Interbank Offered Rates (IBOR-Reform) wurden die Referenzzinssätze durch risikolose Übernachtsätze (so genannte Risk-free Overnight Rates, RFR) ersetzt. Für Geschäfte in US-Dollar ist dies die SOFR (Secured Overnight Financing Rate). Diese basiert auf einem aktiven Markt mit liquiden und beobachtbaren Marktnotierungen. Aus diesen täglichen SOFR-Zinssätzen werden Terminsätze (TERM-SOFR) berechnet, für die noch keine liquiden Marktquotierungen vorliegen. Hieraus ergibt sich für Geschäfte, für die TERM-SOFR relevant sind, eine Zuordnung zu Level 3. Für die Berechnung der Auswirkungen wird bei Geschäften, die nicht „back to back" abgesichert sind, die Standardabweichung der historischen Kurvendifferenz herangezogen. Es ergeben sich dabei genauso wie zum 31. Dezember 2023 alternativ verwendbare Fair Values, die um bis zu 1 Mio. € höher beziehungsweise niedriger sein können.

Für Fondsbeteiligungen und Mezzanine-Darlehen werden die Fair Values überwiegend durch die Fondsgesellschaften auf Basis der Vermögenswerte der Fonds (Net-Asset-Value) ermittelt und den Anteilseignern zur Verfügung gestellt. Die aktuellsten verfügbaren Fair Values werden auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben. Werden die verwendeten Inputfaktoren um 10 % erhöht beziehungsweise reduziert, weichen die dabei ermittelten Fair Values um 35 Mio. € (31. Dezember 2023: 30 Mio. €) ab.

Für nicht börsennotierte Unternehmensanteile, deren Fair Values über Ertragswertberechnungen ermittelt werden, werden die zu diskontierenden Cashflows jeweils um 10 % erhöht beziehungsweise reduziert. Dabei ergeben sich Fair Values, die um 7 Mio. € (31. Dezember 2023: 5 Mio. €) höher beziehungsweise niedriger sind. Wird der Diskontierungssatz um einen Prozentpunkt erhöht, sinken die dabei ermittelten Fair Values um –9 Mio. € (31. Dezember 2023: –5 Mio. €), bei einer Verringerung des Diskontierungssatzes um einen Prozentpunkt steigen die Fair Values um 11 Mio. € (31. Dezember 2023: 6 Mio. €). Darüber hinaus werden weitere nicht börsennotierte Unternehmensanteile zum Fair Value unter Verwendung des Substanzwertverfahrens bewertet. Werden die verwendeten Inputfaktoren um 10 % erhöht beziehungsweise reduziert, ergeben sich hieraus alternativ verwendbare Werte, die um bis zu 5 Mio. € (31. Dezember 2023: 4 Mio. €) höher beziehungsweise niedriger sein können.

Die sonstigen dem Level 3 zugeordneten Bestände weisen keine wesentlichen Sensitivitäten aus.

Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gegenüberstellung der Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Buchwerten.

in Mio. €

	Fair Value											
	Level 1		Level 2		Level 3		Gesamt		Buchwert		Differenz	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	–	–	38.853	32.649	–	–	38.853	32.649	38.853	32.649	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	792	437	2.526	2.339	–	–	3.318	2.776	3.366	2.795	–49	–19
Kredite und Forderungen	–	–	71.903	71.620	49.068	52.663	120.971	124.283	124.415	126.682	–3.444	–2.399
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**792**	**437**	**113.282**	**106.609**	**49.068**	**52.663**	**163.142**	**159.708**	**166.635**	**162.126**	**–3.493**	**–2.418**
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.869	4.059	48.609	45.708	–	–	52.478	49.767	54.025	51.263	–1.547	–1.495
Einlagen und Kredite	–	–	80.176	74.553	25.881	33.699	106.057	108.252	109.482	110.616	–3.425	–2.364
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	–	569	255	176	173	745	428	744	428	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**3.869**	**4.059**	**129.354**	**120.516**	**26.057**	**33.872**	**159.279**	**158.446**	**164.251**	**162.306**	**–4.972**	**–3.860**

Die unter Level 3 ausgewiesenen Bestände betreffen im Wesentlichen das Förder- und Retail-Geschäft sowie Kredite und Forderungen an Kunden mit nicht einwandfreier Bonität. In den Einlagen und Krediten sind zum 31. Dezember 2023 die Bestände an den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO III) der EZB enthalten, die im Berichtszeitraum zurückgezahlt wurden. Die für diese Geschäfte ermittelten Fair Values sind dem Level 3 zugeordnet.

(35) Derivative Geschäfte

Der Helaba-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente sowohl für Handels- als auch für Sicherungsgeschäfte ein.

Derivate können als standardisierte Kontrakte an der Börse oder individuell ausgehandelt als OTC-Derivate außerbörslich abgeschlossen werden.

Die Nominalwerte entsprechen dem Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe. Dieser Wert dient als Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, es handelt sich jedoch nicht um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Nominal- und Marktwerte derivativer Geschäfte ergeben sich wie folgt:

in Mio. €

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	**620**	**692**	**36**	**44**	**31**	**39**
OTC-Produkte	580	658	36	44	31	39
Aktienoptionen	580	658	36	44	31	39
Käufe	293	332	36	44	–	–
Verkäufe	288	327	–	–	31	39
Börsengehandelte Produkte	40	33	–	0	–	–
Aktien-/Index-Futures	40	31	–	–	–	–
Aktien-/Indexoptionen	–	2	–	0	–	–
Zinsbezogene Geschäfte	**906.968**	**871.321**	**7.929**	**8.709**	**8.958**	**8.969**
OTC-Produkte	896.917	861.214	7.929	8.709	8.958	8.969
Zins-Swaps	844.293	806.310	7.267	7.988	7.992	7.909
Zinsoptionen	52.113	54.621	662	720	966	1.060
Käufe	19.758	20.421	492	547	56	62
Verkäufe	32.355	34.200	170	174	910	998
Sonstige Zinskontrakte	511	283	0	0	0	–
Börsengehandelte Produkte	10.051	10.107	–	–	–	0
Zins-Futures	10.051	10.047	–	–	–	0
Zinsoptionen	–	60	–	–	–	–

in Mio. €

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Währungsbezogene Geschäfte	**70.996**	**71.850**	**692**	**1.163**	**806**	**1.051**
OTC-Produkte	70.996	71.850	692	1.163	806	1.051
Devisenkassa- und -termingeschäfte	49.066	48.479	439	556	383	682
Zins-Währungs-Swaps	21.649	23.152	252	606	422	368
Devisenoptionen	281	220	1	1	1	1
Käufe	141	111	1	1	–	–
Verkäufe	140	109	–	–	1	1
Kreditderivate	**1.944**	**2.165**	**9**	**10**	**13**	**16**
OTC-Produkte	1.944	2.165	9	10	13	16
Warenbezogene Geschäfte	**477**	**336**	**5**	**3**	**7**	**4**
OTC-Produkte	477	336	5	3	7	4
Commodity Forwards	411	273	4	3	5	3
Commodity-Optionen	65	63	1	0	1	1
Gesamt	**981.005**	**946.364**	**8.671**	**9.928**	**9.814**	**10.079**

Die derivativen Geschäfte bestehen mit folgenden Kontrahenten:

in Mio. €

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2024	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**
Zentralnotenbanken und Kreditinstitute Deutschland	289.855	302.627	3.186	4.056	5.247	5.121
Zentralnotenbanken und Kreditinstitute EU (ohne Deutschland)	67.643	68.219	3.015	3.017	1.986	2.223
Zentralnotenbanken und Kreditinstitute Welt (ohne EU)	19.074	21.230	591	632	770	1.045
Öffentliche Haushalte Deutschland	9.889	10.117	995	1.156	273	191
Öffentliche Haushalte EU (ohne Deutschland)	2	–	–	–	–	–
Öffentliche Haushalte Welt (ohne EU)	46	–	0	–	–	–
Sonstige Kontrahenten Deutschland	25.497	25.517	523	593	755	745
Sonstige Kontrahenten EU (ohne Deutschland)	13.734	13.509	179	220	314	311
Sonstige Kontrahenten (Welt ohne EU)	545.175	495.005	182	254	469	443
Börsengehandelte Derivate	10.091	10.140	–	0	–	0
Gesamt	**981.005**	**946.364**	**8.671**	**9.928**	**9.814**	**10.079**

Nominalwerte nach Restlaufzeiten:

in Mio. €

	Bis drei Monate		Drei Monate bis ein Jahr		Ein Jahr bis fünf Jahre		Mehr als fünf Jahre		Gesamt	
	30.6.2024	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**	**30.6.2024**	**31.12.2023**
Aktien-/indexbezogene Geschäfte	214	64	379	370	27	257	–	–	620	692
Zinsbezogene Geschäfte	66.137	47.695	216.860	153.086	269.340	315.269	354.630	355.271	906.968	871.321
Währungsbezogene Geschäfte	28.889	29.386	19.585	18.786	17.486	19.150	5.036	4.529	70.996	71.850
Kreditderivate	10	–	423	376	1.352	1.613	159	176	1.944	2.165
Warenbezogene Geschäfte	311	336	166	–	–	–	–	–	477	336
Gesamt	**95.561**	**77.481**	**237.413**	**172.618**	**288.205**	**336.288**	**359.826**	**359.976**	**981.005**	**946.364**

(36) Emissionstätigkeit

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der verbrieften Refinanzierungsmittel des Helaba-Konzerns im Berichtszeitraum:

in Mio. €

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet		Freiwillig zum Fair Value designiert		Gesamt	
	2024	**2023**	**2024**	**2023**	**2024**	**2023**	**2024**	**2023**
Stand zum 1.1.	**51.263**	**41.064**	**30**	**374**	**8.016**	**6.671**	**59.308**	**48.109**
Zugänge aus Emissionen	151.116	62.785	5	98	334	585	151.455	63.468
Zugänge aus dem Wiederverkauf von vorherigen Rückkäufen	6.076	2.575	–	–	7	25	6.084	2.601
Abgänge durch Rückzahlung	–149.744	–59.631	–	–302	–69	–92	–149.813	–60.025
Abgänge durch Rückkäufe	–4.677	–1.166	–2	–1	–59	–28	–4.737	–1.195
Veränderung der abgegrenzten Zinsen	60	104	–	–	10	12	70	116
Erfolgswirksame Wertänderungen	–121	95	4	7	–54	96	–170	197
Im OCI erfasste bonitätsbedingte Wertänderungen	–	–	–	–	2	7	2	7
Veränderungen aus der Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	51	–17	–2	1	2	5	51	–11
Stand zum 30.6.	**54.025**	**45.809**	**36**	**176**	**8.190**	**7.282**	**62.250**	**53.266**

Im Rahmen der Emissionstätigkeit des Helaba-Konzerns werden kurzfristige Geldmarktpapiere, mittel- und langfristige Schuldverschreibungen und Nachrangmittel am Geld- und Kapitalmarkt platziert.

Die Zugänge aus Emissionen und Abgänge durch Rückzahlungen umfassen auch das Platzierungsvolumen von kurzfristigen Geldmarktpapieren, die zum Ende des Berichtszeitraums bereits wieder getilgt sein können. Die erfolgswirksamen Wertänderungen resultieren aus Bewertungseffekten von finanziellen Verbindlichkeiten, die als gesicherte Grundgeschäfte in das Hedge Accounting einbezogen oder der FVO zugeordnet sind, und aus der Amortisierung von Agien beziehungsweise Disagien.

(37) Eventualverpflichtungen und andere nicht bilanzierte Verpflichtungen

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023[1)]
Kreditzusagen	**29.471**	**31.466**
Finanzgarantien	**3.150**	**3.080**
Andere Verpflichtungen	**7.542**	**7.210**
Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Finanzgarantien)	5.320	5.053
Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	843	822
Nachschussverpflichtungen	0	0
Einzahlungsverpflichtungen	217	229
Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen Vermögenswerten	213	141
Vertragliche Verpflichtungen in Verbindung mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	707	716
Verpflichtungen aus Prozessrisiken	2	0
Sonstige Verpflichtungen	240	248
Gesamt	**40.164**	**41.756**

[1)] Vorjahreszahlen korrigiert, siehe separate Tabelle.

Im Vorjahr wurden Geschäfte als Finanzgarantien ausgewiesen, bei denen es sich um Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen (ohne Finanzgarantien) handelt. Der Ausweis wurde korrigiert. Die Anpassung der Vorjahreszahlen wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. €

	31.12.2023		
	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Finanzgarantien	**5.898**	**–2.818**	**3.080**
Andere Verpflichtungen	**4.392**	**2.818**	**7.210**
Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Finanzgarantien)	2.235	2.818	5.053

(38) Treuhandgeschäfte

in Mio. €

	30.6.2024	31.12.2023
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	1.003	1.050
Kredite und Forderungen an Kunden	581	629
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	88	88
Anteilsbesitz	69	69
Sonstige Vermögenswerte	15	15
Treuhandvermögen	**1.756**	**1.851**
Einlagen und Kredite von Kreditinstituten	485	535
Einlagen und Kredite von Kunden	1.041	1.087
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	230	228
Treuhandverbindlichkeiten	**1.756**	**1.851**

Die Treuhandgeschäfte betreffen im Wesentlichen als Treuhandkredite gewährte Fördermittel des Bundes, des Landes Hessen und der KfW, bei anderen Kreditinstituten angelegte Treuhandgelder sowie für Privatanleger verwalteten Anteilsbesitz.

Sonstige Angaben

(39) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Helaba-Konzerns werden Geschäfte mit nach IAS 24 als nahestehend anzusehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die nachfolgenden Angaben betreffen die Geschäftsbeziehungen zu den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, den assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen des Helaba-Konzerns einschließlich ihrer nachgeordneten Tochterunternehmen.

Bezüglich des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, des Landes Hessen sowie des Freistaats Thüringen als Gesellschafter und Träger sind die Voraussetzungen für eine Befreiung von der Berichterstattung zu nahestehenden Unternehmen als öffentliche Stellen gegeben; von der entsprechenden Regelung wird grundsätzlich Gebrauch gemacht, sofern es sich nicht um wesentliche Geschäftsvolumina handelt. Geschäftsbeziehungen zu unseren Gesellschaftern und deren nachgeordneten Tochterunternehmen nach IAS 24 bestehen aus normalen bankgeschäftlichen Dienstleistungen. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen zu den Gesellschaftern und wesentlichen nachgeordneten Unternehmen im Berichtszeitraum wird aus den nachfolgend angegebenen Salden zum Geschäftsjahresende erkennbar. Ebenso sind die Angaben zu den nach IAS 24 definierten Personen in Schlüsselpositionen des Helaba-Konzerns einschließlich ihrer nahen Familienangehörigen sowie von diesen Personen beherrschten Unternehmen in den nachstehenden Aufstellungen enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen:

in Mio. €

	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen		Gesellschafter der Helaba		Sonstige nahestehende Personen		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2024	31.12.2023
Kassenbestand, Sicht- und Tagesgeldguthaben bei Zentralnotenbanken und Kreditinstituten	–	**0**	–	–	–	–	–	–	–	**0**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**1**	**2**	**200**	**151**	**6.251**	**6.640**	**14**	**13**	**6.467**	**6.806**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	15	–	–	–	15	–
Kredite und Forderungen	1	2	200	151	6.236	6.640	14	13	6.451	6.806
Handelsaktiva	–	–	–	–	**134**	**216**	–	–	**134**	**216**
Positive Marktwerte aus mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	–	–	–	–	134	191	–	–	134	191
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	24	–	–	–	24
Sonstige verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**9**	**15**	**10**	**10**	**1**	**1**	–	–	**20**	**26**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	–	0	0	–	–	–	–	–	0	0
Anteilsbesitz	9	15	10	10	1	1	–	–	20	26
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–	**515**	**530**	–	–	**515**	**530**
Kredite und Forderungen	–	–	–	–	515	530	–	–	515	530
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0**	**0**	–	–	**529**	**399**	–	–	**529**	**399**
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	498	368	–	–	498	368
Kredite und Forderungen	–	–	–	–	31	31	–	–	31	31
Anteilsbesitz	0	0	–	–	–	–	–	–	0	0
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	–	–	**4**	**3**	–	–	–	–	**4**	**3**
Sonstige Vermögenswerte	–	–	**0**	–	**115**	**115**	–	–	**115**	**115**
Summe Aktiva	**10**	**17**	**215**	**164**	**7.545**	**7.900**	**14**	**13**	**7.784**	**8.095**

Die folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Verbindlichkeiten und außerbilanziellen Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

in Mio. €

	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Anteile an Gemeinschafts-unternehmen und assoziier-ten Unternehmen		Gesellschafter der Helaba		Sonstige nahestehende Personen		Gesamt	
	30.6.2024	31.12.2023[1)]	30.6.2024	31.12.2023[1)]	30.6.2024	31.12.2023[1)]	30.6.2024	31.12.2023[1)]	30.6.2024	31.12.2023[1)]
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**117**	**121**	**12**	**11**	**2.360**	**2.910**	**5**	**3**	**2.493**	**3.046**
Einlagen und Kredite	117	121	12	11	2.359	2.910	5	3	2.493	3.046
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	–	–	0	0	–	–	0	0
Handelspassiva	**–**	**–**	**5**	**4**	**1.229**	**474**	**–**	**–**	**1.234**	**477**
Negative Marktwerte aus mit Handelsabsicht gehaltenen Derivaten	–	–	–	–	133	95	–	–	133	95
Einlagen und Kredite	–	–	5	4	1.096	379	–	–	1.101	382
Freiwillig zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	**–**	**–**	**–**	**–**	**16**	**16**	**–**	**–**	**16**	**16**
Einlagen und Kredite	–	–	–	–	16	16	–	–	16	16
Rückstellungen	**0**	**0**	**0**	**0**	**16**	**16**	**0**	**12**	**16**	**28**
Summe Passiva	**117**	**121**	**17**	**15**	**3.620**	**3.416**	**5**	**15**	**3.759**	**3.567**
Kreditzusagen	2	2	117	141	490	762	0	0	609	906
Finanzgarantien	–	–	–	–	0	0	0	0	0	0
Andere Verpflichtungen	–	–	0	0	16	16	–	–	16	16
Summe außerbilanzielle Verpflichtungen	**2**	**2**	**117**	**141**	**506**	**778**	**1**	**1**	**625**	**922**

[1)] Vorjahreszahlen korrigiert, siehe separate Tabelle.

Im Vorjahr wurden Geschäfte unter den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen ausgewiesen, die keine Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen betrafen. Im Vorjahr wurden zudem Geschäfte als Finanzgarantien ausgewiesen, bei denen es sich um andere Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungen (ohne Finanzgarantien) handelt. Der Ausweis dieser Geschäfte wurde korrigiert.

In der folgenden Tabelle werden die Vorjahresanpassungen dargestellt:

in Mio. €

					31.12.2023
	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	**Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen**	**Gesellschafter der Helaba**	**Sonstige nahestehende Personen**	**Gesamt**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Berichtet	151	–	2.914	–	3.080
Anpassung	–30	–	–4	–	–34
Angepasst	121	–	2.910	–	3.046
Einlagen und Kredite					
Berichtet	151	–	2.914	–	3.080
Anpassung	–30	–	–4	–	–34
Angepasst	121	–	2.910	–	3.046
Summe Passiva					
Berichtet	151	–	3.420	–	3.602
Anpassung	–30	–	–4	–	–34
Angepasst	121	–	3.416	–	3.567
Finanzgarantien					
Berichtet	–	0	16	0	16
Anpassung	–	–0	–16	–	–16
Angepasst	–	–	0	0	0
Andere Verpflichtungen					
Berichtet	–	–	–	–	–
Anpassung	–	0	16	–	16
Angepasst	–	0	16	–	16

Aus den banküblichen Geschäften mit nahestehenden Personen resultieren Aufwendungen und Erträge im Kredit-, Einlagen-, Wertpapier- und Derivategeschäft. Zum 30. Juni 2024 wurde mit nahestehenden Personen insgesamt ein Zinsüberschuss von 17 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 41 Mio. €) erzielt. Aus banküblichen Dienstleistungen resultiert ein Provisionsüberschuss in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 76 Mio. €). Darüber hinaus werden Derivategeschäfte im Wesentlichen zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken mit nahestehenden Personen abgeschlossen. Aus Zinsderivaten wurden Zinserträge in Höhe von –3 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 5 Mio. €) erzielt, die im Handelsergebnis ausgewiesen werden. Derivate sind nach IFRS erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten; den im Handelsergebnis ausgewiesenen, unrealisierten Effekten aus Marktwertänderungen stehen im Rahmen der Gesamtbanksteuerung gegenläufige Geschäfte mit anderen Kunden gegenüber.

(40) Mitglieder des Vorstands

Thomas Groß – Vorsitzender –	Chief Executive und Chief Financial Officer (CEO und CFO) der Helaba und Dezernent für Konzernsteuerung, Personal und Recht, Finance, Revision, Frankfurter Sparkasse und Frankfurter Bankgesellschaft
Hans-Dieter Kemler	Dezernent für Corporate Banking, Capital Markets, Treasury sowie Helaba Invest Kapitalanlagengesellschaft mbH
Frank Nickel	Dezernent für Sparkassen und Mittelstand, Öffentliche Hand, WIBank und LBS
Christian Rhino	Chief Operating Officer und Chief Information Officer (COO und CIO) der Helaba und Dezernent für Informationstechnologie, Organisation und Operations, COO/CIO Office
Christian Schmid	Dezernent für Real Estate Finance, Asset Finance, Immobilienmanagement, Distributions- und Portfoliomanagement, GWH Immobilien Holding GmbH, OFB Projektentwicklung GmbH, Branch Management New York und Branch Management London
Tamara Weiss	Chief Risk Officer (CRO) der Helaba und Dezernentin für Risikocontrolling, Credit Risk Management, Restructuring & Recovery und Compliance

(41) Nachtragsbericht

Am 5. August 2024 wurde nach Erfüllung aller Umsetzungsvoraussetzungen eine teilweise Neustrukturierung des Eigenkapitals der Helaba durch die Träger vollzogen. Die Maßnahmen zur teilweisen Neustrukturierung umfassen zum einen die Beendigung und Rückführung der Kapitaleinlagen des Landes Hessen in Höhe von 1.920 Mio. € durch Übertragung der Sondervermögen „Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen“ und „Hessischer Investitionsfonds“ an Erfüllung statt. Diese Sondervermögen waren in 1998 und 2005 als Sacheinlagen in die Helaba zur Begründung der Kapitaleinlagen des Landes eingebracht worden. Zum anderen erfolgten Einzahlungen des Landes Hessen im Rahmen einer Kapitalerhöhung in das Stammkapital und die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt 1.500 Mio. € sowie zur Übernahme einer AT1-Emission in Höhe von 500 Mio. €.

Die Trägeranteile wurden wie folgt neu festgelegt:

	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	50,000
Land Hessen	30,075
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	4,106
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	4,106
FIDES Beta GmbH	4,106
FIDES Alpha GmbH	4,106
Freistaat Thüringen	3,501
Gesamt	**100,000**

Insgesamt erhöht sich durch die Maßnahmen das aufsichtsrechtliche Kernkapital einschließlich des AT1-Kapitals der Helaba mit Umsetzung der Maßnahmen am 5. August 2024 um 80 Mio. €. Das harte Kernkapital CET1 verringert sich um 420 Mio. €.

Die Beendigung der Kapitaleinlagen und Übertragung der Sondervermögen sowie die Einzahlungen in das Stammkapital und die Zeichnung einer AT1-Emission haben keine erfolgswirksamen Auswirkungen. Die Sondervermögen werden nach der Übertragung an das Land Hessen auch künftig von der WIBank verwaltet.

Im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen zur Neustrukturierung der Kapitaleinlagen des Landes Hessen ist eine sukzessive Auflösung der Reservefonds des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen sowie des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands und Sparkassenverbands Westfalen-Lippe vorgesehen. Diese regionalen Reservefonds bestehen zusätzlich zum bundesweiten Sicherungssystem der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe, dessen Fondsvolumina ab 2025 durch den Aufbau eines Zusatzfonds deutlich aufgestockt werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main / Erfurt, den 6. August 2024

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Der Vorstand

Groß	Kemler	Nickel
Rhino	Schmid	Weiss

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main / Erfurt, – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzernkapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben (Notes) – und den Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Eschborn / Frankfurt am Main, 6. August 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcus Binder
Wirtschaftsprüfer

Martin Alt
Wirtschaftsprüfer

Adressen der Helaba

Adressen der Helaba

Hauptsitze	**Frankfurt am Main**	Neue Mainzer Straße 52–58 60311 Frankfurt am Main	T +49 69/91 32-01
	Erfurt	Bonifaciusstraße 16 99084 Erfurt	T +49 3 61/2 17-71 00
Bausparkasse	**Landesbausparkasse Hessen-Thüringen**		
	Offenbach	Kaiserleistraße 29–35 63067 Offenbach	T +49 3 61/2 17-70 07
	Erfurt	Bonifaciusstraße 19 99084 Erfurt	T +49 3 61/2 17-70 07
Förderbank	**Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen**		
	Offenbach	Kaiserleistraße 29–35 63067 Offenbach	T +49 69/91 32-03
	Wiesbaden	Gustav-Stresemann-Ring 9 65189 Wiesbaden	T +49 6 11/7 74-0
	Wetzlar	Schanzenfeldstraße 16 35578 Wetzlar	T +49 64 41/44 79-0
Niederlassungen	**Düsseldorf**	Uerdinger Straße 88 40474 Düsseldorf	T +49 2 11/3 01 74-0
	Kassel	Ständeplatz 17 34117 Kassel	T +49 5 61/7 06-60
	London	3 Noble Street 10th Floor London EC2V 7EE Vereinigtes Königreich	T +44 20/73 34-45 00
	New York	420, Fifth Avenue New York, N. Y. 10018 USA	T +1 2 12/7 03-52 00
	Paris	4–8 rue Daru 75008 Paris Frankreich	T +33 1/40 67-77 22
	Stockholm	Kungsgatan 3, 2nd Floor 111 43 Stockholm Schweden	T +46/86 11 01 16

Repräsentanzen	**Madrid** (für Spanien und Portugal)	General Castaños, 4 Bajo Dcha. 28004 Madrid Spanien	T +34 91/39 11-0 04
	São Paulo	Av. das Nações Unidas, 12.399 Conj. 105 B – Brooklin Novo São Paulo – SP 04578-000 Brasilien	T +55 11/34 05 31 80
	Shanghai	Unit 012, 18th Floor Hang Seng Bank Tower 1000 Lujiazui Ring Road Shanghai, 200120 China	T +86 21/68 77 77 08
	Singapur	One Temasek Avenue #05–04 Millenia Tower Singapur 039192	T +65/62 38 04 00
Sparkassen-Verbundbank-Büros	**Berlin**	Joachimsthaler Straße 12 10719 Berlin	T +49 30/2 06 18 79-13 52
	Düsseldorf	Uerdinger Straße 88 40474 Düsseldorf	T +49 2 11/3 01 74-0
	Hamburg	Neuer Wall 30 20354 Hamburg	T +49 1 51/29 26 83 81
Vertriebsbüros	**München**	Lenbachplatz 2a 80333 München	T +49 89/5 99 88 49-0
	Münster	Regina-Protmann-Straße 16 48159 Münster	T +49 2 51/92 77 63-01
	Stuttgart	Kronprinzstraße 11 70173 Stuttgart	T +49 7 11/28 04 04-0
Immobilienbüros	**Berlin**	Joachimsthaler Straße 12 10719 Berlin	T +49 30/2 06 18 79-13 14
	München	Lenbachplatz 2a 80333 München	T +49 89/5 99 88 49-0

Auswahl der Tochtergesellschaften	**Frankfurter Sparkasse**	Neue Mainzer Straße 47–53 60311 Frankfurt am Main	T +49 69/26 41-18 22
	1822direkt Gesellschaft der Frankfurter Sparkasse mbH	Borsigallee 19 60388 Frankfurt am Main	info@1822direkt.de T +49 69/9 41 70-0
	Frankfurter Bankgesellschaft Holding AG	MainTor Panorama Neue Mainzer Straße 2–4 60311 Frankfurt am Main	T +49 69/2 71 39 65-0
	Helaba Invest Kapitalanlage-gesellschaft mbH	Junghofstraße 24 60311 Frankfurt am Main	T +49 69/2 99 70-0
	GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen	Westerbachstraße 33 60489 Frankfurt am Main	T +49 69/9 75 51-0
	OFB Projektentwicklung GmbH	Hanauer Landstraße 211 b 60314 Frankfurt am Main	T +49 69/9 17 32-01
	GGM Gesellschaft für Gebäude-Management mbH	Westerbachstraße 33 60489 Frankfurt am Main	T +49 69/6 05 12 12-5 00

Impressum

Herausgeber

Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Neue Mainzer Straße 52–58
60311 Frankfurt am Main
T +49 69/91 32-01

Bonifaciusstraße 16
99084 Erfurt
T +49 3 61/2 17-71 00

www.helaba.com

Konzeption und Gestaltung

3st kommunikation, Mainz

Fotografie

Vorstand, Seite 5: Steffen Matthes

Copyright

© Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, 2024
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung (auch auszugsweise).

Der Halbjahresfinanzbericht 2024 darf nicht ohne schriftliche Genehmigung der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt werden.